



Lübz, im Juni 2022

Sachbericht 2021

**Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 1.) Handlungsziele,**
 - 1.1 bis 1.4 Kurzdokumentationen mit Impressionen
 - 1.5. Konzeptionen von Online Workshops im Bereich der Freiwilligendienste
 - 1.5.1 bis 1.5.3 Thema, Kurzbeschreibung und Ablauf
 - 1.6 Erstellen eines Katalogs für Online Seminare
 - 1.6.1 Inhaltsverzeichnis
 - 1.6.2 Katalog für digitale Bildungsangebote
 - 1.6.2.1 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen im Alter von 6 bis 8 Jahre
 - 1.6.2.2 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen im Alter von 8 bis 10 Jahre
 - 1.6.2.3 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen im Alter von 10 bis 12 Jahre
 - 1.6.2.4 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen im Alter von 12 bis 14 Jahre
 - 1.6.2.5 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen im Alter von 14 bis 16 Jahre
 - 1.6.2.6 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen im Alter von 17 bis 20 Jahre
 - 1.6.2.7 Thema, Kurzbeschreibungen und Ablauf der Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Erwachsene
 - 1.7 Erstellen einer Broschüre zum Freiwilligen Jahrgang 2020/21
 - 1.8 gemeinsames Einsatzstellentreffen im Rahmen der Freiwilligendienste mit Fortbildung
 - 1.8.1 Fortbildung für Einsatzstellen
 - 2.) Ergebniszeile**
 - 2.1 Planung und Umsetzung
 - 2.1.1 Beispielangebot im Bereich der außerschulischen Jugendbildung
 - 2.1.1.1 Filmfestival FiSH
 - 2.1.1.2 Kultur-Portrait-Ich im Bild
 - 2.1.1.3 Online-Workshop: „Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)“
 - 2.1.1.4 Impressionen zu Märchentage 12.11. – 13.11.2021 in Neubrandenburg
 - 2.1.1.5 Grafische Darstellungen der Angebote Außerschulischen Kinder-und Jugendbildung
 - 2.1.1.6 Grafische Darstellung Weiterbildung Haupt und Ehrenamtlicher Mitarbeiter
 - 2.1.2 Beispiel von verbandsspezifischen Angeboten
 - 2.1.2.1 Bericht zum Freiwilligendienst FSJ Kultur mit Impressionen
 - 2.1.2.2 Bericht zum Freiwilligendienst BFD Kultur mit Impressionen
 - 2.2.2.3 Bericht zum Freiwilligendienst BFD Schule
 - 2.1.3 Grafische Darstellungen Entwicklung der Freiwilligendienste Kultur und Schule
 - 2.1.4 Grafische Darstellung der Entwicklung der Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten
 - 2.1.5 Grafische Darstellung der verbandsspezifischen Angebote
 - 3.) Außenwirkung / Öffentlichkeitsarbeit**



- 4.) Qualifikation und Unterstützung des Engagements der Multiplikatoren für die Kulturelle Kinder- und Jugendbildung**
 - 4.1 wir haben genutzt, mitgewirkt und teilgenommen
 - 4.2 wir haben u.a. beraten, durchgeführt und mitgewirkt
 - 4.3. wir haben u.a. beraten, durchgeführt und mitgewirkt in den Freiwilligendiensten
 - 4.3.1 FSJ im Bereich Kultur und Schule
 - 4.3.2 Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus
 - 4.4 Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe und Schule
 - 4.5 Aufgaben der Jugendliche im Verband
 - 4.6 Jugendpolitische Arbeit
- 5.) Mitgliederkommunikation und Kooperation**
- 6.) Aktivitäten des Vorstandes**
- 7.) Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche**
- 8.) Verwendungsnachweis Finanzen**
- 9.) Übersichten der Angebote**
- 10.) Abweichung zum Finanzplan/Änderungsplan**
 - 10.1 Position Einnahmen
 - 10.2 Positionen Ausgaben



Sachbericht 2021 Verbands- und Handlungsziele

Kulturelle Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen und das Recht junger Menschen auf Beteiligung und gesellschaftlicher Mitwirkung zu verwirklichen, das ist das gemeinsame Ziel und verbindet die 19 zusammengeschlossenen landesweit agierenden Organisationen und Fachverbände der Kulturellen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern.

Wir wollen gemeinsam als demokratische und zivilgesellschaftliche Akteur*innen einen Beitrag für die Realisierung gerechter Lebens- und Bildungschancen leisten. Mit Kunst, Kultur und Spiel umfassende Bildungsmöglichkeiten und Gelegenheiten der Mitgestaltung der Gesellschaft zu schaffen, darum geht es uns.

Für die Qualität von Angeboten ebenso für deren Breite und Vielfalt, Anerkennung und Förderung Sorge zu tragen, diese Ziele haben Priorität.

Der Jahresbericht der LKJ M-V erfüllt mehrere Funktionen. Er dient als Sachbericht der zuwendungsbezogenen Rechenschaftslegung gegenüber dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern (LAGuS), welches den Dachverband LKJ M-V die Finanzierung der Personal- und Sachausgaben zur Sicherung der Arbeit des Verbandes nach §§ 11ff SGB VIII einschließlich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen (Finanzierung Landesgeschäftsstelle) sowie der Finanzierung von Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlich Tätigen* sowie der außerschulischen Jugendbildung mit 70.930 EUR im Jahr 2021 unterstützt hat. Der Bericht erfüllt das Anliegen der LKJ-Mitglieder zur vereinsrechtlichen Rechenschaftslegung, auf dessen Basis der Vorstand und die Revisionskommission entlastet werden können. Auch soll er das Informationsbedürfnis von Fachpartner*innen und Öffentlichkeit befriedigen und zur fachpädagogischen und -politischen Reflexion von Qualitäten und Notwendigkeiten eines vielfältigen kulturellen Bildungsangebots in Kinder- und Jugendbildung, Kunst und Kultur und in Schule anregen.

Entsprechend der Systematik des für das Berichtsjahr gültigen Zuwendungsbescheides vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern stellt der Bericht zunächst die Ziele vor, die die LKJ M-V für das Jahr 2021 auf ihre Agenda gesetzt hatte, um nachfolgend zu beschreiben, mit welchen Aktivitäten und Maßnahmen diese umgesetzt wurden.

Ein Faktenteil rundet mit einem Überblick zu Angeboten der Aus- und Fortbildungen von Ehrenamtlichen, außerschulischen Jugendbildungsmaßnahmen, Projekten, Flyern und Pressemitteilungen zu einigen Veranstaltungen, sowie mit den wirtschaftlichen Rahmendaten des Vereins LKJ M-V e. V. das Bild des Berichtsjahres ab.

1) Handlungsziele, die sich auf neue Angebote und Projekte im Vertragszeitraum beziehen

Unser Ziel war es gemeinsam alle geplanten Vorhaben umzusetzen. Leider konnten, wie auch schon im vergangenen Jahr wegen der doch noch aufreibenden Zeit, die inhaltliche Verbandsarbeit mit allen geplanten Vorhaben nicht umgesetzt werden.

Durch die immer noch anhaltende Corona-Pandemie hat es wieder Einschränkungen in der Durchführung von geplanten Präsentseminaren für Kinder und Jugendliche in den Bereichen der frühkindlichen- und außerschulisches Kinder- und Jugendbildung gegeben.

Wir haben bereits im ersten Lockdowns neue Konzepte für Online-Angebote erarbeitet, um vorbereitet auf diese Situation zu reagieren und so die Möglichkeit mehr Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

Die Nachfrage zu einigen Angeboten war da, einige konnten durchgeführt werden, aber leider war der gewünschte Erfolg nicht da, denn oft fehlte es an mangelnder Teilnehmerzahl, vorrangig scheiterte es an der technischen Voraussetzung.

Dadurch wurde besonders in ländlichen Räumen eine Chance zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen wieder eingeschränkt und eine soziale Benachteiligung wurde mehr verstärkt.

1.1 Workshops zum Thema „Licht-Porträtaufnahmen jenseits der Dreipunktbeleuchtung“

Ein Ziel war es, zwei Workshops zum Thema „Licht-Porträtaufnahmen jenseits der Dreipunktbeleuchtung“, im Bereich der außerschulischen Jugendbildung als Präsentseminare durchzuführen. Leider konnten diese Workshops, wegen der anhaltenden Corona Pandemie nicht durchgeführt werden.

Gemeinsam mit dem Filmbüro MV haben wir im Bereich Film- medienbildung drei neue Angebote auf den Weg gebracht. „Filmproduktion“, „After Effects“ und „Drehbuchwerkstatt“,. Die Coronasituation entspannte sich und die neu geplanten Angebote sollten als Präsentseminar durchgeführt werden. Leider konnten nur zwei Präsentseminare durchgeführt werden.

Das Feld Digitalisierung mit den unterschiedlichsten Kommunikationsformen prägt den Alltag von Jugendlichen. Für Kinder und Jugendliche bedeutet das Digitale längst eine Erweiterung des eigenen Selbst und bietet als Raum der sozialen und kulturellen Interaktion das große Potenzial für Engagement und partizipativen Austausch innerhalb der eigenen Lebenswelt. Ob Tiktok, Podcasts oder Serienmarathon: in digitalen Räumen finden junge Menschen kreative Ausdrucksformen und teilen ihre Erfahrungen mit Gleichgesinnten. Sie suchen nach Inspiration, Information und Partizipation. Deshalb wurde Aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie der in Präsenz geplante Workshop kurzerhand Online und somit entsprechend didaktisch umgestellt.

Diese Workshops wurden in Kooperation mit dem Filmbüro MV in der Medienwerkstatt Wismar durchgeführt.

1.2 Workshop Thema „Filmproduktion“

Das Angebot „“ wurde in der Zeit vom 15.10. - 17.10.21 in der Medienwerkstatt im Filmbüro MV in Wismar durchgeführt.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre

Ziele:

Es wurde bei den Teilnehmern die Vermittlung und Erweiterung von Medienkompetenz, das Erlernen der handwerklichen Fähigkeiten und Grundlagen in der Filmproduktion erlernt.

Inhalte:

Der Workshop „Filmproduktion“ vermittelte tiefere Einblicke, Tipps und Tricks im Workflow des Planen und Durchführens von Filmproduktionen – von der Idee bis zur Finanzierung und Umsetzung, um bei kleineren eigenen Jugendfilmprojekten oder auch professionelleren Produktionen das Erlernte anwenden zu können (siehe Kurzbeschreibung).

Methoden:

Die Inhalte wurden den Teilnehmenden im Workshop vermittelt. Neben der Vermittlung von Theoriewissen wurden die Inhalte auch praktisch angewendet und ausprobiert. Im Workshop wurde der Situationsansatz verwendet.

Kurzbeschreibung:

Die Organisation und Finanzierung von Filmproduktionen stellt nicht nur große Produzenten vor Herausforderungen – es beginnt schon bei Low-Budget-Filmproduktionen und Jugendfilmprojekten im Freizeitbereich.

Im Workshop wurden die wichtigen Phasen der Filmproduktion vermittelt – von der Stoffentwicklung zu den Produktionsabläufen und -organisation bis hin zur Nachkalkulation und Nachbereitung. Dazu zählen auch die Punkte in der Organisation und Durchführung von Filmpremieren und Ergebnispräsentationen.

Neben der theoretischen Grundlagenvermittlung wurde anhand von Beispielübungen praktisch gearbeitet und ausgewertet.

Zur Diskussion gestellte eigene Filmprojekte der Teilnehmer *innen waren herzlich willkommen.

Folgende Themen wurden vermittelt:

- Grundlagen der sechs großen Phasen der Filmprojektorganisation
- Finanzierungsmöglichkeiten mit Sponsoring, Förderanträgen (Wie und Wo?)
- Kostenkalkulation für Ausgabenplanung, Abrechnungsgrundlagen
- Verantwortungsbereiche im Projektmanagement
- Rechtsgrundlagen für Verträge, Filmbilder und Musik Theoretisches und praktisches Arbeiten anhand von Beispielen

Die Teilnehmenden haben beispielhaft im Workshop ein Projekt selbst bearbeitet und wurden vom Referenten ebenfalls dazu medienpädagogisch betreut. Das Ziel bei den Teilnehmenden des Workshops wurde erreicht und sie wurden befähigt eine eigene Filmproduktion zu realisieren. Den Teilnehmenden wurde ebenfalls veranschaulicht, dass die Inhalte zur Umsetzung einer Filmproduktion ebenfalls auch auf andere Bereiche von Medienproduktionen (z.B. Hörspiele, Hörbücher) angewendet werden können.

Es wurden keine Voraussetzungen benötigt und die Teilnehmenden wurde entsprechend ihres Wissenstandes betreut. Die Zielgruppe des Workshops waren junge Leute, die in ihrer Arbeitsweise professioneller werden möchten.

Die Medienwerkstatt stellte das entsprechende technische Equipment kostenlos zur Verfügung. Für den Workshop wurden Tagungsgetränke und Snacks bereitgestellt.

Die Hygiene-Konzepte wurden entsprechend im Workshop angewendet und eingehalten.

1.3 Workshop Thema „After Effects“

Zeit: 22.10.2021, 24.10.2021 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre

Leiter/innen / Betreuer*innen:

Referent: Ole Freytag (freiberuflich)

Medienpädagogische Betreuung: Andros Schakau (freiberuflich)

Ziele:

Es wurde bei den Teilnehmern die Vermittlung und Erweiterung von Medienkompetenz, das Erlernen der handwerklichen Fähigkeiten und Grundlagen in der Animation und der Bildbearbeitung mittels des Programms After Effects erlernt.

Inhalte:

Der Workshop „After Effects“ vermittelte tiefere Einblicke, Tipps und Tricks im Workflow für das Bearbeiten und Computeranimieren von Bewegtbildern bei kleineren eigenen Jugendfilmprojekten, um das Erlernte anwenden zu können (siehe Kurzbeschreibung).

Methoden:

Die Inhalte wurden den Teilnehmenden im Workshop vermittelt. Neben der Vermittlung von Theoriewissen wurden die Inhalte auch praktisch angewendet und ausprobiert. Im Workshop wurde der Situationsansatz verwendet.

Kurzbericht

Im Workshop wurden das Bearbeiten und Computeranimieren von Bewegtbildern mittels des Programms After Effects vermittelt. Neben der theoretischen Grundlagenvermittlung wurde anhand von Beispielübungen praktisch gearbeitet und diese ausgewertet. So haben die Teilnehmenden ein einfaches Feuer, ein Logo, ein Plakat oder eine Figur animiert und somit eine Bewegung beispielhaft ausprobiert. Im Workshop werden die unterschiedlichen Möglichkeiten des Programms aufgezeigt: das einfache Nachbearbeiten von Videos, bis hin zur komplett neu erstellten 2D-Character-Animation ist alles möglich. Das Programm bietet vielseitigste Bearbeitungsmöglichkeiten, sodass die Teilnehmenden die Werkzeuge für ihre eigenen kreativen Visionen (Filme, Illustrationen, Logos oder Texte) nutzen konnten.

Folgende Themen wurden vermittelt:

- Übersicht der Programmstruktur
- 2D-, 3D-Animation
- Masken, Rotoscoping
- Effekte (Farbkorrektur, Partikelsimulation etc.)
- Motion tracking
- Bluescreen keying
- Compositing

Die Teilnehmenden haben beispielhaft im Workshop ein Projekt selbst bearbeitet und wurden ebenfalls dazu medienpädagogisch betreut. Das Ziel bei den Teilnehmenden des Workshops wurde erreicht. Es wurden keine Voraussetzungen benötigt und die Teilnehmenden wurde entsprechend ihres Wissenstandes betreut. Die Zielgruppe des Workshops waren junge Leute, die in ihrer Arbeitsweise professioneller werden möchten.

Die Medienwerkstatt stellte das entsprechende technische Equipment kostenlos zur Verfügung. Für den Workshop wurden Tagungsgetränke und Snacks bereitgestellt.

Die Hygiene-Konzepte wurden entsprechend im Workshop angewendet und eingehalten.





Impressionen aus dem Workshop:

1.4 Online-Workshop Thema "Drehbuchwerkstatt"

Zeit: Freitag 26.11. - 28.11.21

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre

Leiter/innen / Betreuer*innen:

Referent: Michael Petrowitz (freiberuflich)

Medienpädagogische Betreuung: Andros Schakau (freiberuflich)

Ziele:

Es wurde bei den Teilnehmern die Vermittlung und Erweiterung von Medienkompetenz, das Erlernen der handwerklichen Fähigkeiten und Grundlagen im kreativen Schreiben eines Drehbuchs erlernt.

Inhalte:

Der Workshop „Drehbuchwerkstatt“ vermittelte tiefere Einblicke, Tipps und Tricks im Workflow des Schreibens, um bei kleineren eigenen oder auch professionelleren Produktionen das Erlern-te anwenden zu können (siehe Kurzbeschreibung).

Methoden:

Die Inhalte wurden den Teilnehmenden per Online-Workshop vermittelt. Neben der Vermittlung von Theoriewissen wurden die Inhalte auch praktisch angewendet und ausprobiert. Im Online-Workshop wurde der Situationsansatz verwendet.

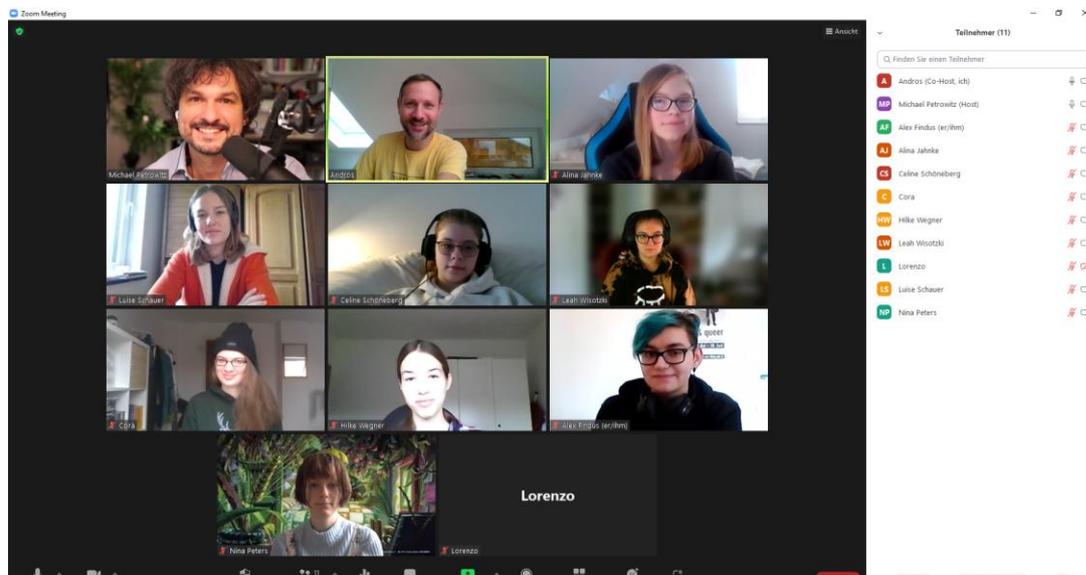
Kurzbeschreibung:

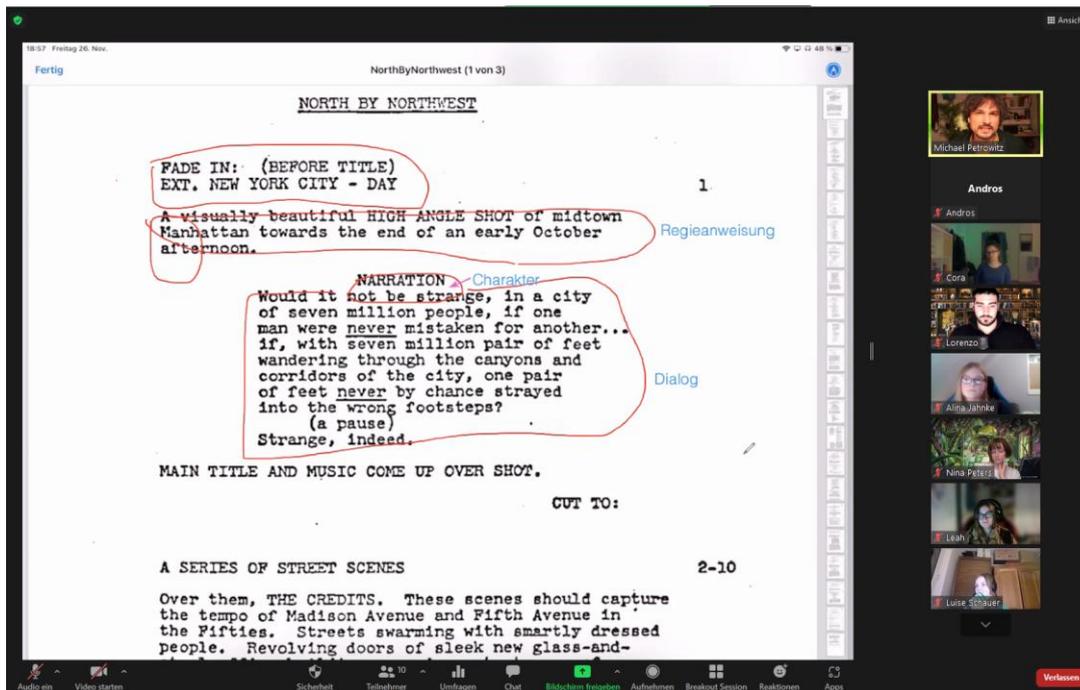
Hauptsächlich vermittelte der Online-Workshop Tipps und Tricks im Workflow der allg. Drehbuchentwicklung sowie in der Erstellung der Filmideen der Teilnehmenden.

Zum Anfang wurden kreative Übungen gemacht, bei denen in kurzer Zeit verschiedene kleine Filmideen entstehen sollten. Diese wurden diskutiert und jeweils eine pro Teilnehmenden ausgewählt, um anschließend die Filmidee während des Workshops weiterzuentwickeln und auszubauen. Dabei wurde zuerst an der Hauptfigur gearbeitet, um sie möglichst interessant und glaubwürdig für einen möglichen Zuschauer/Leser zu machen: Wie kann die Hauptfigur detailliert äußerlich beschrieben werden, entsteht dabei ein Bild vor unseren Augen, welche soziokulturellen Merkmale zeichnen die Figur aus und welche dramaturgische Funktion erfüllt diese? Dabei wurde Wissen über den want-need-Konflikt und über den Unterschied zwischen plot-driven und character-driven vermittelt. Anschließend wurde den Teilnehmenden anhand von Szenenbeispielen die acht Typen und zwölf Stationen der „Reise des Helden“ erläutert, um daran die Filmideen weiter zu entwickeln und zu strukturieren. Ein ebenso wichtiges Hilfswerkzeug für die Struktur wurde den Teilnehmern durch die 3-Akt Struktur und die 8-Sequenzen Struktur an die Hand gegeben. Abschließend wurde ein Drehbuch analysiert, um den speziellen Aufbau im Layout kennen zu erlernen. Dazu wurden den Teilnehmenden zusätzliche Tipps zu Drehbuchschreibprogrammen gegeben. Parallel zu den entstandenen Filmideen der Teilnehmenden, wurde auch die bereits bestehende Filmidee anhand der neuen Erkenntnisse weiterentwickelt und in der Gruppe rege diskutiert.

Das Ziel der Veranstaltung konnte trotz der Online-Umstellung erreicht werden. Durch das Nutzen der Möglichkeiten in der Online-Lehre konnte die Arbeitsweise mit der Zielgruppe und untereinander in der Gruppe abwechslungsreich und kurzweilig gestaltet werden. Im Workshop wurde sehr konzentriert und somit fleißig gearbeitet werden.

Das Online-Format stellt sicherlich eine gute Alternative zur Präsenzveranstaltung da, kann aber immer als ergänzendes Bildungsangebot initiiert werden.





Impressionen aus dem Workshop:

1.5 Konzeption von Online-Workshops im Bereich der Freiwilligendienste Kultur und Bildung

Für den Bereich Freiwilligendienste Kultur und Bildung wurden Online Workshops konzipiert. Diese sind nachfolgend aufgeführt.

1.5.1 Diskriminierung und Benachteiligung – Was hat das mit mir zu tun und wie kann ich handeln?

Umfang: 1 Tag à 6 Stunden

TN-Anzahl: 8 bis 12 Personen

Inhalt: In diesem Online-Workshop thematisieren wir gemeinsam Eure bisherigen Erfahrungen und Berührungspunkte mit Diskriminierung und Benachteiligung. Wie kann Diskriminierung aussehen? Wo habe ich mich mal benachteiligt gefühlt? Ist das gleich eine Diskriminierung? Es soll zuerst darum gehen, einen Überblick zu bekommen, um Handlungen und Situationen als diskriminierend zu erkennen und einschätzen zu können. Danach entwickeln wir in der Gruppe Möglichkeiten, sich individuell und mit anderen ganz praktisch und nachhaltig für eine Antidiskriminierungskultur einzusetzen.

Material: Stifte und Papier

Voraussetzung: PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Ziel: Reflektion der eigenen Wertevorstellungen, Reflektion des eigenen Handelns, Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten bei Diskriminierungsfällen, Tools: Zoom, Padlet

Ablauf:

Kurze Begrüßung, technische Hinweise und Umgangsformen

1. Kennenlernrunde (15 Min.) → Gesamtgruppe

Suche einen Gegenstand, der Dir besonders wichtig ist. Zeige diesen über die Kamera und erzähle, anhand des Gegenstandes etwas über Dich: Welche Bedeutung hat dieser Gegenstand für Dich? Was ist Dir grundsätzlich wichtig? Was interessiert Dich? Was sind Deine Hobbys? Bitte gebt dazu folgende weitere Angaben: Name, Wohnort, was noch wichtig ist, über mich zu wissen (z.B. Pronomen), Erwartungen an den Tag.

2. Tele-Spiel (30 Min.) → Breakouträume à 2 Personen (die sich nicht kennen) + Auswertung in der Gesamtgruppe

Gehe folgende drei Schritte durch:

1. Neutrale Beschreibung der anderen Person
2. Mutmaßungen / Phantasien über die andere Person entwickeln (Wie war die andere Person als Jugendliche*r? Welche Hobbys hat sie*er? Welche Musik hört sie*er? Was ist für die andere Person besonders wichtig? War sie*er in der Schule eher angepasst oder rebellisch? Usw.)
3. Auswertung: Was stimmte und was stimmte nicht?

Danach findet eine Auswertungsrunde in der Gesamtgruppe statt:

Wie hast Du Dich ganz allgemein dabei gefühlt? Wie hast Du Dich dabei gefühlt, als etwas über Dich behauptet wurde, das nicht stimmt? Wie hast Du Dich gefühlt, der anderen Person pauschal Zuschreibungen zu machen?

3. Reflektionsspaziergang (60 Min.) → Einzelarbeit (45 Min.) + Auswertung in der Gesamtgruppe (15 Min.)

Denke die vorherige Übung weiter. Mache einen Spaziergang mit Papier und Stift. Denke über folgendes nach und mache dazu Notizen:

Was sind Eigenschaften, die Andere mir zuschreiben? Was stimmt davon, was nicht?

Auf dem Padlet findest Du eine Vorlage dazu. Falls Dir keine Eigenschaften einfallen, kannst Du die Auflistung zur Hilfe nehmen, die Du ebenfalls auf dem Padlet findest.

Du wirst merken, dass diese Übung nicht ganz einfach ist. Setze Dich deswegen nicht unter Druck. Lasse die Eindrücke des Spaziergangs auf Dich wirken, das gibt Dir vielleicht Inspiration.

Danach findet eine Auswertung in der Gesamtgruppe statt:

Wie hast Du Dich gefühlt? Möchtest Du von den zugeschriebenen Eigenschaften berichten? Was ist Dir aufgefallen? Was hat Dich überrascht?

Pause (10 Min.)

4. Gruppenzugehörigkeit (15 Min.) → Einzelarbeit (8 Min.) + Auswertung in der Gesamtgruppe (7 Min.)

Überlege Dir im nächsten Schritt, ob es Gruppen gibt, denen Du Dich zuordnen würdest? Mache Dir Notizen dazu.

Danach findet eine Auswertung in der Gesamtgruppe statt:

Möchtest Du Deine Ergebnisse mit uns teilen? Warum hast Du Dich für diese Gruppen entschieden? Wie fühlst Du Dich, wenn Du mit Menschen Deiner Gruppe zusammen bist? Wie fühlst Du Dich, wenn Menschen einer anderen Gruppe um Dich herum sind?

5. Theoretischer Input und Austausch (20 Min.) → Gesamtgruppe

- Theoretischer Input zu: -Identität
- Gruppenzugehörigkeit
- Mehrheit/Minderheit
- Vorurteile

6. Wer bin ich? (15 Min.) → Gesamtgruppe

Zeigen von Biografien, ohne Namen zu nennen: Wessen Geschichte wird hier beschrieben? Aktuell/historisch, in Deutschland/außerhalb von Deutschland usw.? Welche Person könnte es konkret sein?

Welche Vorurteile hattest Du in dieser Übung? Welche Vorurteile hast Du überhaupt über andere Menschen?

7. Privilegien-Checkliste (30 Min.) → Einzelarbeit (15 Min.) + Auswertung in der Gesamtgruppe (15 Min.)

1. Theoretischer Input zu Privilegien
2. Gehe die Checkliste zu Privilegien, die Du auf dem Padlet findest, durch. Welche Privilegien hast Du? Welche nicht? Überlege im zweiten Schritt, in welchen Situationen Du gemerkt hast, dass Dir das Vor- oder Nachteile bringt.

Danach findet eine Auswertung in der Gesamtgruppe statt:

Wie hast Du Dich beim Ausfüllen der Checkliste gefühlt? Von welchen Erfahrungen kannst Du berichten?

8. Inspirationsdusche (10 Min.)

Schaue Dir das Video zum Thema Diskriminierung an, z.B. „Exit Right“.

Mittagspause (60 Min.)

9. Zwei Wahrheiten, eine Lüge (15 Min.) → Breakouträume à 2 Personen (die sich nicht kennen)

Erzähle etwas über Dich. Worüber du sprichst, ist Dir überlassen.

Erzähle der anderen Person zwei Dinge / kurze Geschichten, die wahr sind, und eine die erfunden ist.

Die andere Person entscheidet, was stimmt und was ausgedacht ist.

Hat sie Dich richtig eingeschätzt?

10. Diskriminierungsformen - Theorie und Austausch (20 Min.) → Gesamtgruppe

1. Theoretischer Input: Was ist Diskriminierung? Worin unterscheidet sie sich von einer grundsätzlichen Benachteiligung, Beleidigung o.ä.?

2. Frage an die Gruppe: Welche Diskriminierungsformen kennst Du?

3. Zeigen von einer Auflistung der –ismen: Was hat es damit auf sich?

4. Frage an die Gruppe: Welche der –ismen kennst Du?

5. Zeigen von seriösen Internetquellen, z.B. AGG, Antidiskriminierungsstelle, FU Berlin

11. Inspirationsdusche (15 Min.)

Schaue Dir das Video zum Thema Diskriminierung an, z.B. „Jello Kramer“.

12. Perspektive der Betroffenen – Austausch (15 Min.)

Hast Du schonmal selber Diskriminierung erfahren? Was war das für eine Situation? Wie hast Du Dich dabei gefühlt?

Hast Du schonmal bei anderen Personen mitbekommen, dass sie diskriminiert wurden? Was waren das für Situationen? Was denkst Du, wie hat sich die betroffene Person gefühlt?

Warum ist es so notwendig, sich die Perspektive betroffener Menschen klar zu machen?

13. Inspirationsdusche (10 Min.)

Schaue Dir das Video zum Thema Diskriminierung an (Perspektive einer betroffenen Person).

Pause (10 Min.)

14. Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten (60 Min.) → Breakouträume à 3-4 Personen (25 Min.) + Auswertung in der Gesamtgruppe (35 Min.)

Jede Kleingruppe erhält auf dem Padlet eine Spalte für die Sammlung der eigenen Gruppenergebnisse.

Jede Kleingruppe erhält eine Beispielsituation, in der eine Person diskriminiert oder benachteiligt wird (wird vorgetragen und ist in der jeweiligen Padlet-Spalte nachzulesen).

Überlegt in Eurer Kleingruppe:

1. Liegt hier eine Diskriminierung vor oder nicht? Warum?
2. Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es in dieser Situation? Was kannst Du tun? Was können andere tun?

Danach findet eine Auswertung in der Gesamtgruppe statt:

1. Stellt Eure Ergebnisse kurz vor.
2. Was sagen die anderen dazu? Ist das eine gute Strategie um mit dieser Diskriminierungssituation umzugehen? Was gibt es noch für Möglichkeiten?

Kleiner Input: Verweis auf Handlungsleitfäden im Internet, z.B. Amadeu Antonio Stiftung

15. Auswertungsrunde (10 Min.) → Gesamtgruppe

Zoom-Umfrage

Wer möchte noch was loswerden?

Schreibe die wichtigste Erkenntnis des Tages auf einen Zettel. Auf ein Zeichen halten alle Teilnehmer*innen den Zettel in die Kamera.

1.5.2 Biografiearbeit

Umfang: 1 Tag à 5 Stunden

TN-Anzahl: 8 bis 12 Personen

Inhalt: Wie bin ich geworden, wer ich bin? Was hat mich geprägt? Welche Entscheidungen haben sich wie auf mein Leben ausgewirkt? Was ist mir wichtig? Mit welchen Menschen bin ich gerne zusammen? Was stärkt mich und gibt mir Mut? Wohin kann mein Weg mich weiterführen?

In diesem Workshop begeben sich die Teilnehmenden auf eine Entdeckungsreise durch das eigene Leben. Sie beleuchten ihre Interessen und Fähigkeiten, Wünsche und Träume. Ihre Wege und Umwege. Fachlich und wertschätzend begleitet und mithilfe von z. T. künstlerischen Methoden reflektieren die Teilnehmenden ihre persönlichen Lebensgeschichten und finden Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Zukunft.

Material: Die Teilnehmenden erhalten zum Workshop ein Materialpäckchen mit Stiften, Papier, Moderationskarten.

Voraussetzung: PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Ziel: Reflektion der eigenen Biografie mit Kreativmethoden, Austausch, Formulierung von Zielen, Reflektion der eigenen Wertevorstellungen

Tools: Zoom, Padlet

Ablauf:

Kurze Begrüßung, technische Hinweise und Umgangsformen

1. Kennenlernrunde (15 Min.) → Gesamtgruppe

Suche einen Gegenstand, der Dir besonders wichtig ist. Zeige diesen über die Kamera und erzähle, anhand des Gegenstandes etwas über Dich: Welche Bedeutung hat dieser Gegenstand für Dich? Was ist Dir grundsätzlich wichtig? Was interessiert Dich? Was sind Deine Hobbys?

Bitte gebt dazu folgende weitere Angaben: Name, Wohnort, was noch wichtig ist, über mich zu wissen (z.B. Pronomen), Erwartungen an den Tag.

2. Tele-Spiel (15 Min.) → Breakouträume à 2 Personen (die sich nicht kennen)

Gehe folgende drei Schritte durch:

1. Neutrale Beschreibung der anderen Person
2. Mutmaßungen / Phantasien über die andere Person entwickeln (Wie war die andere Person als Jugendliche*r? Welche Hobbys hat sie*er? Welche Musik hört sie*er? Was ist für die andere Person besonders wichtig? War sie*er in der Schule eher angepasst oder rebellisch? Usw.)
3. Auswertung: Was stimmte und was stimmte nicht?

3. Zwei Wahrheiten, eine Lüge (15 Min.) → Breakouträume à 2 Personen (die sich nicht kennen)

Erzähle etwas über Dich. Worüber du sprichst, ist Dir überlassen.

Erzähle der anderen Person zwei Dinge / kurze Geschichten, die wahr sind, und eine die erfunden ist.

Die andere Person entscheidet, was stimmt und was ausgedacht ist.

Hat sie Dich richtig eingeschätzt?

4. Zitate-Runde (ca.30 Min.) → Breakouträume à 3 Personen

Höre Dir das vorgegebene Zitat an und tausche Dich in Deiner Kleingruppe dazu aus: Stimme ich dem Zitat zu oder nicht? Warum? Was denke ich darüber? Usw.

Es gibt mehrere Gesprächsrunden à 5 Minuten. Nach jeder Runde kommen alle in die Gesamtgruppe zurück und teilen kurz ihre Gesprächsergebnisse mit.

Pause (15 Min.)

5. Inspirationsdusche (10 Min.)

Schaue Dir das Video zum Thema Identität an.

6. Lebenskurve (60 Min.) → Einzelarbeit

Gehe folgende Schritte durch: (45 Min.)

1. Zeichne auf einem Blatt Papier ein Koordinatensystem oder drucke die Vorlage aus.
2. Denke ALLEINE über folgende Fragen nach: Wie bist Du geworden, wer Du bist?

Welche Menschen, Orte, Erfahrungen, Begegnungen, Gedanken, Ideen (Bücher, Filme, Musik) haben Dich in Deinem Leben geprägt?

3. Zeichne Deine Lebenslinie: Markiere chronologisch Ereignisse, Personen, Erlebnisse usw. die Dir wichtig sind. Du kannst gerne Ereignisse als Hoch und Tief darstellen.

4. Führe nun die Linie weiter: Wo sehe ich mich in 10 Jahren?

5. Formuliere eine Lebensmotto für Dich.

6. Wenn Du fertig bist, hast Du die Möglichkeit, Dich zu zweit darüber auszutauschen. Dies ist kein Muss! Erzähle nur das, womit Du Dich wohlfühlst.

Wenn es Dir schwer fällt darüber nachzudenken, verbinde die Übung mit einem Spaziergang. Lasse die von der Natur, den Orten, den Gedanken des Spaziergangs inspirieren.

Danach finden wir uns wieder in der Gesamtgruppe ein. Niemand muss die eigene Lebenskurve vorstellen. Aber Du kannst gerne berichten, wie es Dir mit dieser Übung ergangen ist. (15 Min.)

Mittagspause (60 Min.)

7. Inspirationsdusche (10 Min.)

Schaue Dir das Video zum Thema Identität an.

8. Flug durch Raum und Zeit (Padlet mit verschiedenen Stationen zur Selbstreflektion) (75 Min.) → Gesamtgruppe + freiwillige Breakouträume

Lasse Dich auf eine Reise durch Raum und Zeit ein: Was ist gewesen, was ist aktuell und was wird kommen? Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft. Wähle selbst, zu welcher der Raumstationen Du mit dem Orbit fliegen möchtest. Dort findest Du jeweils eine intergallaktische Herausforderung. Die Aufgabe(n) kannst Du alleine lösen, aber Du kannst Dich auch mit anderen Sternreisenden darüber austauschen. Dafür findest Du in unserer Zoom-Konferenz einzelne Räume, in denen Ihr Euch finden könnt. Sozusagen kleine Raumkapseln, die für die astronomische Forschungsarbeit zur Verfügung stehen. Bist Du fertig und hast Deine Mission(en) erfüllt? Dann lade gerne die Ergebnisse in der entsprechenden Station hoch, z.B. als Foto. Du hast noch Zeit? Dann fliege weiter zur nächsten Raumstation, auf zum nächsten intergallaktischen Abenteuer... Möge die Macht mit Dir sein! (60 Min.)

3-4 Stationen mit unterschiedlichen Selbstreflektionsübungen. Danach kommen alle in die Gesamtgruppe zurück und können von ihren Ergebnissen und Erfahrungen berichten. (15 Min.)

Pause (15 Min.)

8. Inspirationsdusche (10 Min.)

Schaue Dir das Video zum Thema Identität an.

9. Impro-Erzählen „Wenn ich jetzt nicht hier wäre, dann würde ich ... machen“ (15 Min.) →

Gesamtgruppe

Zuerst wird eine Redereihenfolge benannt.

Alle sagen abwechselnd, was als nächstes passiert.

Jede*r Spieler*in bestätigt vorher das bereits gesagte mit den Worten "Ja genau und dann..."

Beispiel:

1. A: "Wenn ich jetzt nicht hier wäre, dann würde ich nach Japan reisen."
2. B: "Ja genau und dann würde ich in ein Sushi-Restaurant gehen."
3. C: "Ja genau und dann würde ich in meinem Essen eine wertvolle Perle finden."
4. D: "Ja genau und dann....."

10. Auswertungsrunde (15 Min.) → Gesamtgruppe

Zoom-Umfrage

Wer möchte noch was loswerden?

Schreibe die wichtigste Erkenntnis des Tages auf einen Zettel. Auf ein Zeichen halten alle Teilnehmer*innen den Zettel in die Kamera.

1.5.3 Künstlerische Gestaltung und Selbsterfahrung

Umfang: 1 Tag à 5 Stunden

TN-Anzahl: 8 bis 12 Personen

Inhalt: Wir nähern uns mit verschiedenen kunsttherapeutischen Übungen und bildnerischen Techniken dem Thema „Identität“ an. Über die eigene Gestaltung, den Austausch in der Gruppe und Selbstreflexion werden Ideen für ein eigenes Selbstportrait entwickelt und umgesetzt. Am Ende des Kurses hat jede teilnehmende Person ein Selbstportrait gestaltet und wir genießen eine gemeinsame Werkausstellung.

Material: Die Teilnehmenden erhalten zum Workshop ein Materialpäckchen mit Stiften und Papier. Die Teilnehmenden sollen zusätzlich Lieblingsmaterial bereithalten.

Voraussetzung: PC mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung

Ziel: Reflektion der eigenen Identität mit kunsttherapeutischen Angeboten.

Tools: Zoom, Padlet

Ablauf:

Kurze Begrüßung, technische Hinweise und Umgangsformen

1. Kennenlernrunde (15 Min.) → Gesamtgruppe

Suche einen Gegenstand, der Dir besonders wichtig ist. Zeige diesen über die Kamera und erzähle, anhand des Gegenstandes etwas über Dich: Welche Bedeutung hat dieser Gegenstand für Dich? Was ist Dir grundsätzlich wichtig? Was interessiert Dich? Was sind Deine Hobbys?

Bitte gebt dazu folgende weitere Angaben: Name, Wohnort, was noch wichtig ist, über mich zu wissen (z.B. Pronomen), Erwartungen an den Tag.

2. Input zu Identität (30 Min.) → Gesamtgruppe

1. gemeinsame Sammlung: Was fällt Dir zum Begriff Identität ein? Wie würdest Du den Begriff definieren/umschreiben?
2. Schau Dir die Videos zum Thema Identität an, z.B. Richard D. Precht, Das Schiff des Theseus
3. Zusammenfassung theoretische Grundlagen

3. Inspirationen aus Kunst und dem Leben (20 Min.) → Gesamtgruppe

1. Darstellung zu Medien und Material: Identität in verschiedenen Bereichen (Padlet) → Beispiele: Naruto (David Slater), Selbstbildnisse von Frida Kahlo, Vincent van Gogh und Edvard Munch, Gregg Segal – Dana (in 7 days trash)...
2. Unsere persönlichen Situationen und Arbeitsumgebungen: Mache ein Foto von Deiner Situation, Deiner Umgebung von der aus Du am Online-Workshop mitmachst. Lade das Foto im Padlet hoch.

Pause (15 Min.)

4. Inspirationsdusche (10 Min.)

Schau Dir das Video zum Thema Identität an, z.B. Poetry Slam

5. Gestaltung „3 Bäume“ (45 Min.) → Einzelarbeit

Nehme Dir drei Blätter zur Hand. Zeichne/Male auf Blatt 1 einen Privatbaum, auf Blatt 2 einen Arbeitsbaum und auf Blatt 3 einen Wunschbaum.

1. Privatbaum: Bei der Gestaltung eines Privatbaums kann insgesamt an das eigene Privateben gedacht und danach losgezeichnet werden. Es ist aber auch möglich, eine ganz überlegte Symbolisierung des Privatlebens als ein oder in einem Baum zu gestalten.
2. Arbeitsbaum: Bei der Gestaltung eines Arbeitsbaums geht es um die Arbeitssituation (dort wo ein Freiwilligendienst geleistet wird, gearbeitet wird o.ä.). Wie könnte diese Situation als Baum gestaltet werden? Auch hier ist es möglich, einfach nach dem Gefühl drauf los zu zeichnen, oder sich eine konkrete Symbolisierung der Arbeitssituation zu überlegen.
3. Wunschbaum: Bei der Gestaltung eines Wunschbaums geht es um eigene Wünsche, Vorstellungen über die Zukunft, eigene Bedürfnisse u.ä. Es kann nach dem eigenen Gefühl gezeichnet werden oder aber wieder eine konkrete Symbolisierung der Wünsche überlegt werden.

Wenn Du Dich unsicher fühlst, dann gehe gerne hinaus und betrachte Bäume in Deiner Umgebung. Vielleicht geben sie Dir Inspiration.

Wenn Du fertig bist, dann fotografiere die entstandenen Bilder gerne ab und lade sie im Padlet hoch. Wenn Dir das Schwierigkeiten bereitet, dann zeige Dein Bild in der Auswertungsrunde über die Kamera.

Mittagspause (60 Min.)

7. Umriss unserer Hände oder unseres gesamten Körpers (60 Min.) → Einzelarbeit

Gehe folgende Schritte durch:

1. Schritt: Markieren der Enden (Markierungen mit Ölkreide am Scheitel, an den Fingerspitzen, an den Füßen und im Schritt oder an den Fingerspitzen und an der Handwurzel)
2. Schritt: Zeichnen des Umrisses aus dem Kopf und dem Gefühl heraus
3. Schritt: Fotografieren und gerne hochladen
4. Schritt: Händen: linke Hand (was wir an uns selbst mögen) rechte Hand (was wir an anderen mögen)

Ganzkörperumriss: Ausgestaltung nach aktuellem Gefühl

8. Workshopprojekt (90 Min.) → Einzelarbeit (75 Min)/ Präsentation der Ergebnisse (15 Min.)

Wähle Dein Thema aus für Dein persönliches Workshopprojekt. Wir finden uns später für die Präsentation zusammen. Bitte lade dafür Dein entstandenes Kunstwerk als Foto auf dem Padlet hoch. Du kannst auch mehrere Bilder erschaffen bzw. mehrere Themen behandeln.

8.1. Namensbild

Bitte gestalte mit freier Wahl des Materials Deinen Namen. Du kannst Deinen Vornamen, Deinen Nachnamen, Sitznamen oder Kosenamen verwenden. Namen sind Teil unserer Identität und fordern uns gewissermaßen auch unterschiedlich heraus. Wie ist der Deine? Wie wirkt er auf Dich und auf andere?

8.2. Beziehungskosmos

Bitte stelle Dich selbst und Deine Kontakte (Lebewesen, die Dir wichtig sind) als Planeten in einem Kosmos dar. Wer ist ganz dicht an Dir dran, wer weiter weg, wer ist schon immer da, wer erst seit kurzem?

8.3. Familie in Tieren

Bitte stelle Dich und Deine Familie in Tieren dar. Du kannst zeichnen, malen, collagieren oder plastizieren. Wer ist welches Tier und taucht wo auf dem Blatt oder im Raum auf? Oder gehört ihr alle zur gleichen Tiergattung und sieht trotzdem verschieden aus?

8.4. Gefühlshaus

Bitte gestalte ein Haus und lasse alle Deine Gefühle einziehen. Vielleicht bekommt jedes ein eigenes Zimmer oder die Gefühle wirbeln zusammen herum. Vielleicht bilden einzelne Gefühle auch das Dach, die Tür(en) oder die Einrichtung.



8.5. Kontrastbild

Bitte gestalte ein Kontrastbild, in dem Dein Profil abgebildet ist. In Deinem Kopf können alle Eigenschaften einen Platz finden, die Du an Dir magst und außerhalb Deines Profils können alle Dinge sein, die Du an anderen Menschen nicht leiden kannst.

9. Auswertungsrunde (15 Min.) → Gesamtgruppe

Zoom-Umfrage

Wer möchte noch was loswerden?

Schreibe die wichtigste Erkenntnis des Tages auf einen Zettel. Auf ein Zeichen halten alle Teilnehmer*innen den Zettel in die Kamera.

1.6 Erstellen eines Kataloges zu Online Angeboten im außerschulischen Bereich

Gemeinsam mit ihren Mitgliedern engagiert sich die LKJ M-V e.V. im Bereich der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Die Aktivitäten ergeben sich aus dem Anspruch, durch Kunst und Kultur Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen wurde der Zugang zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene deutlich erschwert. Wir haben daher einen Katalog mit unterschiedlichen Online-Workshops erstellt mit dem Ziel, auch weiterhin Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Themen aus Kunst und Kultur zu vermitteln. Die Angebote sind für Kleingruppen verschiedener Altersstufen (ab 6 Jahren) ausgerichtet. Zu jedem Workshop gibt es eine Empfehlung für den zeitlichen Rahmen. Der Umfang einer Veranstaltung ist aber auch individuell vereinbar. Gerne erstellen wir Ihnen bei Interesse ein individuelles Angebot. Die Kosten richten sich dabei nach der Länge und den ggf. benötigten Materialien für den Workshop.

Rahmenbedingungen

Zielgruppen:

Siehe in die jeweilige Workshopbeschreibung.

Umfang:

Siehe in die jeweilige Workshopbeschreibung.

Änderungen sind individuell vereinbar.

Teilnahmevoraussetzungen:

PC mit Internetverbindung sowie Webcam mit Mikro bzw. Headset

LKJ M-V e.V.

Ansprechperson: Wiebke Lyons

038731-560020

w.lyons@lkj-mv.de



1.6.1 Inhalt

Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren.....	3
Abrakadabra! Zauberkunst für Kinder	3
Der beste Kinderlesezeichenclub der Welt	6
Kindertreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.	8
Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.....	9
Was denkst Du?! Philosophieren mit Kindern	9
Der beste Kinderlesezeichenclub der Welt	11
Kindertreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.	13
Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren.....	14
Coole Kunst aus ollen Kamellen! Mein Pappmaché-Projekt.....	14
Der beste Kinderlesezeichenclub der Welt	17
Kindertreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.	19
Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren.....	21
Coole Kunst aus ollen Kamellen! Mein Pappmaché-Projekt.....	21
Der beste Jugendlesezeichenclub der Welt.....	414
Jugendtreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.	436
Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.....	448
Was denkst Du?! Philosophieren mit Jugendlichen	448
Slow Dating: Literatur unter die Lupe genommen.....	46
Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)	348
Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahren.....	34
Was denkst Du?! Gemeinsam philosophieren und debattieren.....	34
Slow Dating: Literatur unter die Lupe genommen.....	36
Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)	38
Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Erwachsene	40
Künstlerische Gestaltung und Selbsterfahrung.....	40
Das eigene Leben entdecken: Biografiearbeit und Selbstreflexion	41
Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)	42

1.6.2 Katalog für digitale Bildungsangebote

1.6.2.1 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren

AbraKadabra! Zauberkunst für Kinder

Wer?

Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren.

Wie?

Der Online-Workshop findet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils 3 Stunden (einschließlich Pausen) statt.

Was machen wir?

Wir zaubern! Aber keine Sorge: Wir fangen ganz von vorne an, damit auch alle mitkommen. Denn wie jedes Kind weiß, gehört zu einer echten Zauberkünstlerin noch viel mehr als die spannenden Tricks. So braucht ein Zauberer zum Beispiel einen Zauberstab, einen Zauberhut, Zaubersprüche, die auch funktionieren, und noch ein paar Dinge mehr. Gemeinsam wollen wir uns Kostüme und eine kleine Grundausstattung basteln. Damit könnt Ihr dann auch nach dem Workshop weitermachen, wenn es Euch Spaß gemacht hat!

Nach dem Basteln geht's ans Eingemachte: Ihr werdet in die Geheimnisse von einigen tollen Zauberkunststücken eingeweiht. Auch dafür muss man manchmal die eine oder andere Kleinigkeit basteln. Mit Geduld und Spucke üben wir zusammen diese Tricks ein. Natürlich überlegen wir uns dabei schonmal, wie man das besonders großartig und geheimnisvoll einem Publikum vorführen kann. Denn am Ende veranstalten wir eine kleine Online-Zaubershow, bei der wir uns gegenseitig magische Kunststücke präsentieren – wie in einer echten Show. Damit Ihr das später allen Euren Lieben zeigen könnt, machen wir davon auch einen Film, der Euch zur Verfügung gestellt wird.

Wenn Euch der Workshop Lust aufs Zaubern gemacht haben sollte, habt Ihr dann schon Eure magische Grundausstattung und ein paar erste Nummern, um Eure eigenen Shows zu Hause zu gestalten. Dafür werden Euch zum Schluss auch noch ein paar Tipps und Geheimnisse fürs Weitermachen mit auf den Weg gegeben.

Was benötige ich?

Du brauchst einige Bastelmaterialien, die Du vielleicht schon zu Hause hast und ansonsten prima in einem Bastelgeschäft bekommen kannst:

Allgemein brauchst Du: Schere, Klebstoff, Tesafilm, Bleistift, Lineal, Bindfaden, 1 Reißzwecke
Für Deinen eigenen Zauberstab brauchst Du: 1 Rundholz (ungefähr 25 cm lang und 1 cm dick), schwarze und weiße Farbe, 2 Pinsel, 1 Tuschbecher

Für Deinen Zauberhut brauchst Du: 1 Bogen Bastelkarton (70cm x 50cm groß) – gerne in Deiner Lieblingsfarbe oder einem Muster, das Dir gut gefällt, und verschiedene Dekomaterialien, mit denen Du Deinen Hut schmücken möchtest (z.B. schöne Sticker, Perlen, Bommeln, Stofffetzen – so wie Du magst)

Für Dein Zauberkostüm: Stoffe, Schals oder Kleidung, die Du dafür haben darfst. Wir werden schon fündig werden und suchen ein paar magische Stücke zu einem Profi-Zauberkostüm zusammen.

Für die Zauberkunststücke: 1 Zeitung, 1 Schuhkarton, einige Bögen Bastelkarton und einige Bögen buntes Papier, 2 Streichholzschachteln mit Streichhölzern, ein paar Luftballons, 1 Nähnadel, 2 Seidentücher oder zumindest Tücher aus möglichst leichtem, feinem Stoff, ein oder zwei bunte Tischdecken, 1 Kartendeck, ein paar Geldmünzen (nicht zu kleine, also lieber 1-Euro- oder 50-Cent-Münzen), 1 Briefumschlag, verschiedene Dekomaterialien (schöne Sticker, Stofffetzen, Perlen, Bommeln und vieles mehr – was Dir gefällt und was Du so zur Hand hast), 1 Packung Kochsalz, 1 große, möglichst durchsichtige Schüssel, 3 Eier.

Technik: Wichtig ist, dass Du eine Arbeitsfläche vor der Webcam hast, die Platz genug lässt, damit Du Dich dort mit Bastelarbeiten und Zaubervorbereitungen ausbreiten kannst. Damit wir gut miteinander sprechen und zaubern können, solltest Du per Webcam und Mikrofon gut sichtbar und hörbar sein. Natürlich brauchst Du selbst auch eine gute Sicht auf den Bildschirm.

Was muss ich können?

Gemeinsam starten wir bei null, sodass Du keine Vorkenntnisse mitbringen musst.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Workshop steht der gemeinsame Spaß und spielerische Kreativität im Vordergrund. Trotzdem sollte die Vielseitigkeit des Zauberhandwerks nicht unterschätzt werden: Die Kinder erlernen teilweise komplexe Vorgänge und Bewegungsabläufe, gerade Fingerfertigkeit ist hier oft gefragt und wird sehr gut trainiert.

Die Geduld und Disziplin, die die Kinder dabei aufbringen müssen, werden durch das leicht zu meisternde Niveau der Tricks belohnt und steigern die Freude ebenso wie das Selbstbewusstsein. Dennoch kann es sein, dass Ihr Kind an dem ein oder anderen Punkt eine helfende Hand benötigt.

Insbesondere die abschließende Zaubershow und die zugehörige Orientierung auf ein Publikum bindet das Erlernte und Geschaffene in einen besonderen sprachlichen Kontext ein. Hier geht es um den sicheren wie vielseitigen Umgang mit Sprache und non-verbale kommunikativen Strategien.

Wettbewerbssituationen werden bewusst vermieden oder entschärft, sodass auch diejenigen Kinder, die von ihrer Persönlichkeit oder ihren Fähigkeiten her eventuelle Schwächen mitbringen, Unterstützung erhalten. So können sie ihre Stärken selbst entdecken und auch zeigen. Maximal 6 Kinder können am Workshop teilnehmen.

Ablauf:

1. Tag (3 Stunden): Einführung, Basteln, Erlernen der Zauberkunststücke
2. Tag (3 Stunden): Vertiefung/Einübung der Zauberkunststücke, Vorbereitung auf die Show, Abschluss-Zaubershow

[Der beste Kinderlesezeichenclub der Welt](#)

Wer?

Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren.

Wie?

Der Kinderlesezeichenclub trifft sich online zweimal pro Woche für jeweils eine Stunde. Der Club läuft über einen Zeitraum von 4 Wochen.

Was machen wir?

Wir lesen! Aber das ist längst nicht alles, was man mit Geschichten und Gedichten machen kann, nicht wahr? Deshalb machen wir noch jede Menge mehr rund um die Texte herum, die wir lesen: Wir lesen uns gegenseitig vor, spinnen die Geschichten weiter, machen daraus kleine Theater- oder Hörspielszenen, malen, basteln und unterhalten uns einfach über die Bücher. Darum ist es ja auch der beste Kinderlesezeichenclub der Welt – egal, ob Du gerne oder nicht so gerne liest; egal, ob Du besonders gut oder gar nicht gut im Lesen bist: Für jedes Kind ist etwas dabei und niemand muss etwas tun, was man nicht tun möchte. Hauptsache, wir haben zusammen Spaß, erkunden gemeinsam Geschichten und machen schöne Dinge mit ihnen. Wenn die Zeit, die wir zusammen im Kinderlesezeichenclub verbringen, um ist, gestalten wir eine kleine Internetseite, auf der wir Fotos von Euren Bastel- und Malarbeiten zeigen, auf der wir Video- und Tonaufnahmen vom Vorlesen oder von den Theater- und Hörspielen finden. Natürlich ist diese Seite nur für Euch, damit Ihr sehen könnt, was Ihr in dieser Zeit Tolles gemacht habt und damit Ihr das, wenn Ihr das möchtet, Euren Lieben zeigen könnt.

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem ein ruhiges Plätzchen, das genug Platz bietet, damit Du dort vor der Webcam malen, zeichnen oder basteln kannst. Außerdem brauchst Du Malsachen – zum Beispiel Buntstifte, Zeichenpapier, einen Tuschkasten und Pinsel, Filzstifte... Dann brauchst Du auch ein paar grundlegende Bastelsachen: Schere, Bleistift, Kleber, bunten Bastelkarton – was genau, erfährst Du, wenn Du angemeldet wurdest.

Wichtig ist natürlich, dass man Dich gut sehen und hören kann – so kann man sich nämlich viel besser unterhalten und auch viel besser die jeweiligen Sachen gemeinsam machen.

Das Buch oder die Geschichten und Gedichte, die wir lesen, wird Dir nach der Anmeldung per Post zugeschickt.

Was muss ich können?

Du solltest auf jeden Fall schon lesen können. Es ist aber nicht wichtig, wie gut Du schon lesen kannst. Wenn es Dir eher schwerfällt, macht das überhaupt nichts.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Buchclub bzw. Kurs soll den teilnehmenden Kindern der Raum und die Möglichkeit gegeben werden, sich regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hinweg in einer (sich entwickelnden) gewohnten sozialen Umgebung mit Texten beschäftigen zu können. Dabei fällt der schulische Leistungsgedanke weg, sodass das gemeinsame Erarbeiten und Entdecken sowie der Spaß und die Freude mit und an Sprache im Allgemeinen und Lesen im Besonderen ins Zentrum rücken. Ihr Kind erhält die Texte per Post. So bleibt das Lesen nach wie vor eine sinnlich-konkrete Erfahrung, die sich Ihr Kind – auf freiwilliger Basis – für sich selbst auch außerhalb der Kurszeiten erschließen kann. Im Laufe des Kurses lesen wir das Buch oder die Einzeltexte gemeinsam, d.h. die Texte werden grundsätzlich vorgelesen (im Wechsel durch die Kursleitung und die teilnehmenden Kinder). Wer möchte, kann still mitlesen. Ansonsten wird auf diese Weise gewährleistet, dass auch diejenigen Kinder teilnehmen können, die (noch) nicht so gut im Lesen sind. Selbstverständlich beruht das Vorlesen auf Freiwilligkeit. Abhängig vom jeweiligen Text, werden die Kinder dazu angehalten, sich ungezwungen über den jeweiligen Text auszutauschen, was durch freies Malen oder angeleitetes Basteln begleitet wird. Bietet sich ein Buch dazu an, werden die Kinder bei der Gestaltung kleiner Theater- oder Hörspielszenen auf Grundlage des Gelesenen konzeptionell und auch technisch unterstützt. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen können die Kinder das Gelesene unterschiedlich vertiefen: Zum einen ermöglicht es jedem Kind, sich auf seine individuelle Weise einzubringen. Zum anderen fördert dies den aktiven wie passiven Sprachgebrauch, stärkt das Textverstehen ebenso das sinnerfassende Lesen, bietet Entspannung, fördert aber auch die Konzentrationsfähigkeit und Empathievermögen.

Die Textauswahl kann im Vorfeld der Kursbuchung gemeinsam festgelegt werden (z.B., wenn Sie eine besondere thematische Ausrichtung wünschen). Denkbar sind klassische Kinderbuchtexte wie Paul Maar's Das Känguru und seine Freunde oder eine Auswahl von altersgerechten, kurzen Geschichten und Gedichten. Abhängig von der Textauswahl werden einfache Bastelideen entwickelt, sodass Sie erst nach Zustandekommen des Kurses genau erfahren, welche Bastelmaterialien benötigt werden.

Zum Abschluss des Buchclubs gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Kindern eine nicht-öffentliche Internetseite oder Plattform, auf der durch Fotos, Film- und Tonaufnahmen die Ergebnisse von Mal- und Bastelarbeiten, Vorlesebeispiele und Theater- und Hörspielszenen ansprechend präsentiert werden sollen. Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

Ablauf:

Der Buchclub läuft über einen Zeitraum von vier Wochen. Pro Woche gibt es zwei Treffen für jeweils 60 Minuten, d.h. es gibt insgesamt 8 Treffen.

Kindertreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.

Wer?

Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren.

Wie?

Wir treffen uns online zweimal in der Woche für jeweils eine Stunde. Die lockere Runde trifft sich über einen Zeitraum von insgesamt zwei Wochen.

Was machen wir?

Fällt Euch auch die Decke auf den Kopf? Vermisst Ihr es auch, Eure Freunde, Eure Schulkameradinnen, Eure Teams, Eure Verwandten zu treffen und neue Leute kennenzulernen? Wollt Ihr nicht ständig alleine sein oder die Zeit mit Euren Geschwistern verbringen? Dann seid Ihr hier genau richtig! Wir wollen uns unter Gleichaltrigen online treffen und einfach mal ein bisschen Spaß haben. Je nachdem, was Ihr für Vorschläge macht oder wie Eure Wünsche aussehen, spielen wir gemeinsam Spiele, knacken Rätsel, quatschen miteinander, treiben zusammen ein bisschen Sport oder geben uns gegenseitig Tipps und Tricks, wie man sich auch mal etwas Gutes tun kann.

Was benötige ich?

Nur einen ungestörten Ort, der genug Platz für ein bisschen Bewegung vor der Kamera oder fürs Basteln bietet. Wichtig ist, dass man Dich gut sehen und hören kann.

Was muss ich können?

Gar nichts. Wir wollen einfach nur eine schöne Zeit zusammen verbringen.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei dieser Reihe aus lockeren Online-Treffen geht es in erste Linie darum, den Kindern einfache Ideen und Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung anzubieten.

In Zeiten, in denen der Schulbetrieb stark eingeschränkt oder gar nicht möglich ist ebenso wie andere außerschulische Freizeitaktivitäten in Gruppen, wird Ihrem Kind ein geschützter Raum für Austausch, Freundschaft, Spiel und für Spaß mit Gleichaltrigen angeboten. Hierbei richten wir uns in hohem Maß nach den Wünschen der teilnehmenden Kinder, weshalb wir in Rahmen dieses Kurses ein besonders breites Angebot an leicht auszuführenden Aktivitäten bereithalten, die Ihrem Kind Gemeinschaft, Ablenkung und Freude bieten.

Dabei sollte nicht vergessen werden, dass gerade in solchen Zusammenhängen die Entwicklung der Sozial- und Sprachkompetenz gestärkt wird.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

1.6.2.2 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren

Was denkst Du?! Philosophieren mit Kindern

Wer?

Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.

Wie?

Einmal in der Woche treffen wir uns online. Der Kurs läuft insgesamt über vier Wochen.

Was machen wir?

Manchmal gibt es Dinge im Leben, die zwar irgendwie dazugehören, aber gleichzeitig hat man ja doch viele Fragen und Gedanken dazu. Geht Dir das auch so? Zum Beispiel reden alle vom Klimawandel und Umweltschutz und ganz sicher weißt Du schon mehr oder weniger, was das bedeutet. Aber ist das nicht auch ein merkwürdiges Wort: „Um-Welt“? Was ist das eigentlich: die „Natur“? Und weshalb soll man sich überhaupt für etwas interessieren und auch noch einsetzen, das einen selbst gar nicht wirklich betrifft? Warum sollten Tiere oder Waldgebiete ‚richtige‘ Rechte haben? Ist das so etwas wie Kinderrechte? Da kommt man schnell von einer Frage zur nächsten! Und das ist genau das, was wir machen wollen: Immer, wenn wir online zusammenkommen, setzen wir uns mit einem Thema auseinander. Dabei stellen wir Fragen, stellen uns vielleicht auch mal ganz dumm und unterhalten uns über die Gedanken, die wir dazu haben. In verschiedenen Spielen, beim Malen und Basteln oder beim Reden und Zuhören machen wir uns auf in ein ganz besonders spannendes Abenteuer, nämlich dem Denken. Willst Du dabei sein?

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem ein ruhiges Plätzchen, das möglichst gemütlich für Dich sein sollte. Perfekt wäre, wenn Du dort auch malen oder basteln kannst. Außerdem solltest Du Mal- oder Bastelsachen haben. Vielleicht hast Du ein, zwei Klamotten, Stoffe oder Hüte, die Du zum Verkleiden benutzen kannst? Egal was es ist, wir können es bestimmt gut gebrauchen!

Was muss ich können?

Nichts Besonderes – die Wahrheit ist nämlich, dass sich jeder Mensch Gedanken über das Leben und die Welt macht. Bring' einfach Deine eigenen Fragen, Meinungen und Ideen mit, dann wird es schon richtig interessant! Und wenn Du denkst, dass Du jetzt noch keine hast – auch kein Problem, das ist ja schon ein Gedanke.

Hinweise für die Erwachsenen:

Wie es im Titel schon heißt, geht es hier ums Philosophieren mit Kindern, d.h. angeregt durch einleitende Fragen, kurze Texte, Gegenstände oder Videoclips sollen die Kinder ihre Erfahrungen zum jeweiligen Thema artikulieren, Fragen, Zweifel und Gedanken miteinander austauschen sowie durch Kreativmethoden (z.B. Rollenspiele oder Gedankenexperimente) dazu angehalten werden, andere Perspektiven einzunehmen. In jeder Sitzung steht stets ein einzelnes Thema im Zentrum. Die Themenauswahl orientiert sich dabei zum einen an der Zugänglichkeit für Kinder, also daran, ob sie sich selbst damit in Verbindung bringen können, sowie – daran anschließend – an Aktualität bzw. gesellschaftlicher Relevanz. Auf Anfrage kann die Themenauswahl mit Ihnen zusammen festgelegt bzw. sich an den Wünschen Ihres Kindes ausgerichtet werden.

Es geht in erster Linie um das aktive Philosophieren, d.h. das altersgerechte Diskutieren, bei dem einerseits eigene Gedanken und Positionen verbalisiert werden sollen, andererseits diese ggf. mit Argumentation gestützt werden müssen. Dadurch wird nicht nur Sprach- und Sozialkompetenz gefördert, sondern die Kinder müssen dabei auch ihr logisches Denken und ihre Vorstellungskraft einsetzen. Die Kursleitung fungiert dabei lediglich als Moderation und Impulsgeberin, jedoch nicht als ‚Lehrkraft‘.

Die Sitzungen sind ergebnisoffen und werden in ihrem Verlauf ausschließlich von den Interessen wie Fähigkeiten der Kinder ebenso wie von der Dynamik des jeweiligen Austauschs bestimmt. So richtet sich dieses Angebot ausdrücklich an alle Kinder, ungeachtet möglicher Vorkenntnisse oder besonderer Fähigkeiten.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

Der beste Kinderlesezeichenclub der Welt

Wer?

Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.

Wie?

Der Kinderlesezeichenclub trifft sich online zweimal pro Woche für jeweils eine Stunde. Der Club läuft über einen Zeitraum von 4 Wochen.

Was machen wir?

Wir lesen! Aber das ist längst nicht alles, was man mit Geschichten und Gedichten machen kann, nicht wahr? Deshalb machen wir noch jede Menge mehr rund um die Texte herum, die wir lesen: Wir lesen uns gegenseitig vor, spinnen die Geschichten weiter, machen daraus kleine Theater- oder Hörspielszenen, malen, basteln und unterhalten uns einfach über die Bücher. Darum ist es ja auch der beste Kinderlesezeichenclub der Welt – egal, ob Du gerne oder nicht so gerne liest; egal, ob Du besonders gut oder gar nicht gut im Lesen bist: Für jedes Kind ist etwas dabei und niemand muss etwas tun, was man nicht tun möchte. Hauptsache, wir haben zusammen Spaß, erkunden gemeinsam Geschichten und machen schöne Dinge mit ihnen. Wenn die Zeit, die wir zusammen im Kinderlesezeichenclub verbringen, um ist, gestalten wir eine kleine Internetseite, auf der wir Fotos von Euren Bastel- und Malarbeiten zeigen, auf der wir Video- und Tonaufnahmen vom Vorlesen oder von den Theater- und Hörspielen finden. Natürlich ist diese Seite nur für Euch, damit Ihr sehen könnt, was Ihr in dieser Zeit Tolles gemacht habt und damit Ihr das, wenn Ihr das möchtet, Euren Lieben zeigen könnt.

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem ein ruhiges Plätzchen, das genug Platz bietet, damit Du dort vor der Webcam malen, zeichnen oder basteln kannst. Außerdem brauchst Du Malsachen – zum Beispiel Buntstifte, Zeichenpapier, einen Tuschkasten und Pinsel, Filzstifte... Dann brauchst Du auch ein paar grundlegende Bastelsachen: Schere, Bleistift, Kleber, bunten Bastelkarton – was genau, erfährst Du, wenn Du angemeldet wurdest.

Wichtig ist natürlich, dass man Dich gut sehen und hören kann – so kann man sich nämlich viel besser unterhalten und auch viel besser die jeweiligen Sachen gemeinsam machen.

Das Buch oder die Geschichten und Gedichte, die wir lesen, wird Dir nach der Anmeldung per Post zugeschickt.

Was muss ich können?

Du solltest auf jeden Fall lesen können. Es ist aber nicht wichtig, wie gut Du schon lesen kannst. Wenn es Dir eher schwerfällt, macht das überhaupt nichts.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Buchclub bzw. Kurs soll den teilnehmenden Kindern der Raum und die Möglichkeit gegeben werden, sich regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hinweg in einer (sich entwickelnden) gewohnten sozialen Umgebung mit Texten beschäftigen zu können. Dabei fällt der schulische Leistungsgedanke weg, sodass das gemeinsame Erarbeiten und Entdecken sowie der Spaß und die Freude mit und an Sprache im Allgemeinen und Lesen im Besonderen ins Zentrum rücken. Ihr Kind erhält die Texte per Post. So bleibt das Lesen nach wie vor eine sinnlich-konkrete Erfahrung, die sich Ihr Kind – auf freiwilliger Basis – für sich selbst auch außerhalb der Kurszeiten erschließen kann. Im Laufe des Kurses lesen wir das Buch oder die Einzeltexte gemeinsam, d.h. die Texte werden grundsätzlich vorgelesen (im Wechsel durch die Kursleitung und die teilnehmenden Kinder). Wer möchte, kann still mitlesen. Ansonsten wird auf diese Weise gewährleistet, dass auch diejenigen Kinder teilnehmen können, die (noch) nicht so gut im Lesen sind. Selbstverständlich beruht das Vorlesen auf Freiwilligkeit. Abhängig vom jeweiligen Text, werden die Kinder dazu angehalten, sich ungezwungen über den jeweiligen Text auszutauschen, was durch freies Malen oder angeleitetes Basteln begleitet wird. Ergänzt wird dies durch freiwillige Schreibearbeit, also dem Verfassen eigener Geschichten oder Reflexionen über den Text. Bietet sich ein Buch dazu an, werden die Kinder bei der Gestaltung kleiner Theater- oder Hörspielszenen auf Grundlage des Gelesenen konzeptionell und auch technisch unterstützt. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen können die Kinder das Gelesene unterschiedlich vertiefen: Zum einen ermöglicht es jedem Kind, sich auf seine individuelle Weise einzubringen. Zum anderen fördert dies den aktiven wie passiven Sprachgebrauch, stärkt das Textverstehen ebenso das sinnerfassende Lesen und die Schreibkompetenz, bietet Entspannung, fördert aber auch die Konzentrationsfähigkeit und Empathievermögen. Die Textauswahl kann im Vorfeld der Kursbuchung gemeinsam festgelegt werden (z.B., wenn Sie eine besondere thematische Ausrichtung wünschen). Denkbar sind klassische Kinderbuchtexte wie Cornelia Funkes Die Drachenreiter oder Michael Endes Der Wunschpunsch, Kinderkrimis oder eine Auswahl von altersgerechten, kurzen Geschichten und Gedichten. Abhängig von der Textauswahl werden einfache Bastelideen entwickelt, sodass Sie erst nach Zustandekommen des Kurses genau erfahren, welche Bastelmaterialien benötigt werden.

Zum Abschluss des Buchclubs gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Kindern eine nicht-öffentliche Internetseite oder Plattform, auf der durch Fotos, Film- und Tonaufnahmen die Ergebnisse von Mal- und Bastelarbeiten, Vorlesebeispiele und Theater- und Hörspielszenen sowie eigene Texte der Kinder ansprechend präsentiert werden sollen.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

Kindertreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.

Wer?

Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren.

Wie?

Wir treffen uns online zweimal in der Woche für jeweils eine Stunde. Die lockere Runde trifft sich über einen Zeitraum von insgesamt zwei Wochen.

Was machen wir?

Fällt Euch auch die Decke auf den Kopf? Vermisst Ihr es auch, Eure Freunde, Eure Schulkameradinnen, Eure Teams, Eure Verwandten zu treffen und neue Leute kennenzulernen? Wollt Ihr nicht ständig alleine sein oder die Zeit mit Euren Geschwistern verbringen? Dann seid Ihr hier genau richtig! Wir wollen uns unter Gleichaltrigen online treffen und einfach mal ein bisschen Spaß haben. Je nachdem, was Ihr für Vorschläge macht oder wie Eure Wünsche aussehen, spielen wir gemeinsam Spiele, knacken Rätsel, quatschen miteinander, treiben zusammen ein bisschen Sport oder geben uns gegenseitig Tipps und Tricks, wie man sich auch mal etwas Gutes tun kann.

Was benötige ich?

Nur einen ungestörten Ort, der genug Platz für ein bisschen Bewegung vor der Kamera oder fürs Basteln bietet. Wichtig ist, dass man Dich gut sehen und hören kann.

Was muss ich können?

Gar nichts. Wir wollen einfach nur eine schöne Zeit zusammen verbringen.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei dieser Reihe aus lockeren Online-Treffen geht es in erste Linie darum, den Kindern einfache Ideen und Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung anzubieten.

In Zeiten, in denen der Schulbetrieb stark eingeschränkt oder gar nicht möglich ist ebenso wie andere außerschulische Freizeitaktivitäten in Gruppen, wird Ihrem Kind ein geschützter Raum für Austausch, Freundschaft, Spiel und für Spaß mit Gleichaltrigen angeboten. Hierbei richten wir uns in hohem Maß nach den Wünschen der teilnehmenden Kinder, weshalb wir in Rahmen dieses Kurses ein besonders breites Angebot an leicht auszuführenden Aktivitäten bereithalten, die Ihrem Kind Gemeinschaft, Ablenkung und Freude bieten. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass gerade in solchen Zusammenhängen die Entwicklung der Sozial- und Sprachkompetenz gestärkt wird.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

1.6.2.3 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren

Cooler Kunst aus ollen Kamellen! Mein Pappmaché-Projekt

Wer?

Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren.

Wie?

Der Online-Workshop findet an drei Tagen für jeweils 3 Stunden (einschließlich Pausen) statt.

Was machen wir?

Wir machen Kunst oder eigentlich: Du machst Kunst! Pappmachés sind einfach herzustellende Massen aus altem Papier (z.B. Zeitungspapier), Wasser und Kleister. Figuren, Masken, Schüsseln, geheimnisvolle Gegenstände – alles Mögliche lässt sich daraus gestalten, da sind Deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt!

In diesem Workshop wirst Du zur Künstlerin oder, noch genauer: zum Bildhauer. Dafür schauen wir uns am Anfang erst einmal an, was das eigentlich ist, die Bildhauerei. Zusammen gehen wir digital in die Skulpturensammlung eines Kunstmuseums oder in eine aktuelle Ausstellung. Wir verschaffen uns einen Überblick darüber, aus welchen Sachen Menschen im Laufe der Zeit, Skulpturen geschaffen haben.

Denn das, was die Menschen aus Ton, Stein, Holz, Metall, Pappmaché und noch vielen anderen Dingen gebildet haben, ist nicht nur sehr viel, sondern noch viel vielseitiger. Was steckt hinter den antiken Tempelstatuen? Hat man immer nur menschliche Körper nachgebildet? Was ist mit moderner Bildhauerei, die mit ganz verrückten Materialien wie Elektroschrott arbeitet?

Vielleicht ergibt sich daraus die ein oder andere Idee für Dein Kunstprojekt. Nachdem wir uns nämlich diesen Überblick über Techniken, Materialien und auch die Geschichte der Bildhauerei verschafft haben, planst Du Dein Projekt. Natürlich helfen wir uns dabei gegenseitig.

Dann machen wir zusammen Pappmaché und es geht los: Jedes Kind arbeitet an seinem Projekt. Dabei können wir uns unterhalten oder auch nicht und wir geben uns gegenseitig Tipps und Tricks. Am dritten und letzten Tag unseres Workshops geben wir unseren Kunstwerken den letzten Schliff (zum Beispiel mit Farbe). Außerdem laden wir Bilder von unserer Pappmaché-Kunst auf eine Internetseite nur für Dich und die Anderen, die mitgemacht haben, hoch. Das wird dann unsere digitale Ausstellung, durch die später Deine Lieben führen kannst.

Was benötige ich?

Es gibt verschiedene Techniken für Pappmaché. Je nachdem, was Du machen möchtest, brauchst Du teilweise unterschiedliche Dinge.

Grundsätzlich solltest Du bereithalten: Drei oder vier alte Zeitungen, die niemand mehr lesen möchte, Tapetenkleister, eine große Schüssel und eine Arbeitsunterlage – damit Dein Arbeitsplatz vor Kleckereien geschützt ist.

Ansonsten solltest Du sicherstellen, dass Du zusätzlich noch diese Dinge griffbereit hast: Einfaches weißes Klopapier, alte Eierkartons, einen Luftballon, einen Pürierstab oder Mixer, ein Küchensieb und ein altes Küchentuch, einen breiten Pinsel, Schmirgelpapier. Falls Du ein verrückter Vogel bist und Dir Farben, Federn, Glitzer und all solche Dinge Spaß machen, dann solltest Du das auch bereithalten: zum einen Farbe (Acryl- oder Lackfarben), zum anderen verschiedene Dekosachen und Kleinigkeiten (beispielsweise Perlen, buntes Pergamentpapier, Glitzerstaub oder -spray, Knöpfe, bunte Federn, Steinchen, Holzstöckchen – was Du eben zur Hand hast und von dem Du Dir vorstellen könntest, dass Du es benutzen willst).

Was muss ich können?

Kunst ist für alle da und jeder Mensch kann künstlerisch tätig sein – deshalb musst Du nichts können. Sei Du selbst und hab' Spaß dabei!

Hinweise für die Erwachsenen:

Dieser Workshop ermöglicht Ihrem Kind in einer konzentrierten, zugleich entspannt-zwanglosen Atmosphäre seine Kreativität auszuleben.

Dadurch, dass sowohl das Material des Pappmachés einfach herzustellen als auch seine Handhabung sehr leicht zu meistern ist, kann sich Ihr Kind ganz darauf konzentrieren, sich und seine Ideen künstlerisch auszudrücken. Bei der Vergegenständlichung seiner Vorstellung wird Ihr Kind dabei unterstützt, planhaft vorzugehen, wodurch die positive Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortlichkeit verstärkt wird. Feinmotorik wie Konzentrationsfähigkeit werden ebenfalls gefördert.

Die anfängliche Einführung in die Bildhauerei sowie der gemeinsame digitale Besuch einer musealen Skulpturenausstellung dient nicht nur der kulturellen Wissensvermittlung, sondern kann für solche Kinder eine veranschaulichende bzw. ideengebende Wirkung haben, die weniger proaktiv eigene Ideen entwickeln, sodass auch solche Teilnehmenden Grundlagen erhalten, um ihr jeweiliges Projekt selbstständig zu entwickeln.

Dies alles geschieht in einem gemeinschaftlichen Kontext, sodass Ihr Kind im Zweifelsfall nicht nur Hilfe und Rückmeldung erfahren bzw. geben, sondern den Austausch mit Gleichaltrigen oder das stille Beisammensein genießen kann.

Zum Abschluss des Workshops gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Kindern eine nicht-öffentliche Internetseite oder Plattform, auf der die Projekte der Kinder mittels Fotografien und ggf. auch kurzen Texten wie eine virtuelle Kunstausstellung ansprechend präsentiert werden sollen.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Ihr Kind zur Herstellung von Pulpe unter Umständen Hilfe benötigt (z.B. beim Umgang mit dem Pürrierstab bzw. Mixer).

Ablauf:

Der Workshop findet an drei Tagen für jeweils drei Stunden (einschließlich der Pausen) statt. Die Tage verteilen sich über einen Zeitraum mindestens einer Woche statt. Da insbesondere Pulpe-Modelle längere Zeit zum Trocknen brauchen, sollte zwischen dem zweiten und dritten Workshop-Tag gute drei Tage liegen.

1. Tag: Einführung & virtueller Museums- bzw. Ausstellungsbesuch, Planung & Diskussion der individuellen Projekte, Herstellung d. Pappmachés (v.a. wenn die Pulpe-Technik gewählt wurde)
2. Tag: Ggf. Herstellung Pappmaché, Arbeit am Projekt
3. Tag: Fertigstellung d. Projektes (z.B. durch Farbe, Dekoration usw.), abschließende Präsentation & virtuelle Ausstellung

[Der beste Kinderlesezeichenclub der Welt](#)

Wer?

Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren.

Wie?

Der Kinderlesezeichenclub trifft sich online zweimal pro Woche für jeweils eine Stunde. Der Club läuft über einen Zeitraum von 4 Wochen.



Was machen wir?

Wir lesen! Aber das ist längst nicht alles, was man mit Geschichten und Gedichten machen kann, nicht wahr? Deshalb machen wir noch jede Menge mehr rund um die Texte herum, die wir lesen: Wir lesen uns gegenseitig vor, spinnen und schreiben die Geschichten weiter oder vielleicht sogar ganz neu, machen daraus kleine Theater- oder Hörspielszenen, malen, basteln und unterhalten uns einfach über die Bücher. Darum ist es ja auch der beste Kinderlesezeichenclub der Welt – egal, ob Du gerne oder nicht so gerne liest; egal, ob Du besonders gut oder gar nicht gut im Lesen bist: Für jedes Kind ist etwas dabei und niemand muss etwas tun, was man nicht tun möchte. Hauptsache, wir haben zusammen Spaß, erkunden gemeinsam Geschichten und machen schöne Dinge mit ihnen. Wenn die Zeit, die wir zusammen im Kinderlesezeichenclub verbringen, um ist, gestalten wir eine kleine Internetseite, auf der wir Fotos von Euren Bastel- und Malarbeiten zeigen, auf der wir Video- und Tonaufnahmen vom Vorlesen oder von den Theater- und Hörspielen finden. Natürlich ist diese Seite nur für Euch, damit Ihr sehen könnt, was Ihr in dieser Zeit Tolles gemacht habt und damit Ihr das, wenn Ihr das möchtet, Euren Lieben zeigen könnt.

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem ein ruhiges Plätzchen, das genug Platz bietet, damit Du dort vor der Webcam malen, zeichnen oder basteln kannst. Außerdem brauchst Du Malsachen – zum Beispiel Buntstifte, Zeichenpapier, einen Tuschkasten und Pinsel, Filzstifte... Dann brauchst Du auch ein paar grundlegende Bastelsachen: Schere, Bleistift, Kleber, bunten Bastelkarton – was genau, erfährst Du, wenn Du angemeldet wurdest.

Wichtig ist natürlich, dass man Dich gut sehen und hören kann – so kann man sich nämlich viel besser unterhalten und auch viel besser die jeweiligen Sachen gemeinsam machen.

Das Buch oder die Geschichten und Gedichte, die wir lesen, wird Dir nach der Anmeldung per Post zugeschickt.

Was muss ich können?

Du solltest auf jeden Fall lesen können. Es ist aber nicht wichtig, wie gut Du schon lesen kannst. Wenn es Dir eher schwerfällt, macht das überhaupt nichts.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Buchclub bzw. Kurs soll den teilnehmenden Kindern der Raum und die Möglichkeit gegeben werden, sich regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hinweg in einer (sich entwickelnden) gewohnten sozialen Umgebung mit Texten beschäftigen zu können. Dabei fällt der schulische Leistungsgedanke weg, sodass das gemeinsame Erarbeiten und Entdecken sowie der Spaß und die Freude mit und an Sprache im Allgemeinen und Lesen im Besonderen ins Zentrum rücken.

Ihr Kind erhält die Texte per Post. So bleibt das Lesen nach wie vor eine sinnlich-konkrete Erfahrung, die sich Ihr Kind – auf freiwilliger Basis – für sich selbst auch außerhalb der Kurszeiten erschließen kann. Im Laufe des Kurses lesen wir das Buch oder die Einzeltexte gemeinsam, d.h. die Texte werden grundsätzlich vorgelesen (im Wechsel durch die Kursleitung und die teilnehmenden Kinder). Wer möchte, kann still mitlesen. Ansonsten wird auf diese Weise gewährleistet, dass auch diejenigen Kinder teilnehmen können, die nicht sicher im Lesen sind. Selbstverständlich beruht das Vorlesen auf Freiwilligkeit. Abhängig vom jeweiligen Text, werden die Kinder dazu angehalten, sich ungezwungen über den jeweiligen Text auszutauschen, was durch freies Malen oder angeleitetes Basteln begleitet wird.

Ergänzt wird dies durch freiwillige Schreibarbeit, also dem Verfassen eigener Geschichten oder Reflexionen über den Text. Bietet sich ein Buch dazu an, werden die Kinder bei der Gestaltung kleiner Theater- oder Hörspielszenen auf Grundlage des Gelesenen konzeptionell und auch technisch unterstützt. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen können die Kinder das Gelesene unterschiedlich vertiefen: Zum einen ermöglicht es jedem Kind, sich auf seine individuelle Weise einzubringen. Zum anderen fördert dies den aktiven wie passiven Sprachgebrauch, stärkt das Textverstehen ebenso das sinnerfassende Lesen und die Schreibkompetenz, bietet Entspannung, fördert aber auch die Konzentrationsfähigkeit und Empathievermögen.

Die Textauswahl kann im Vorfeld der Kursbuchung gemeinsam festgelegt werden (z.B., wenn Sie eine besondere thematische Ausrichtung wünschen). Denkbar sind klassische Kinder- bzw. Jugendbuchtexte wie Cornelia Funkes Die Drachenreiter oder Michael Endes Der Wunschpunsch, Kinderkrimis oder eine Auswahl von altersgerechten, kurzen Geschichten und Gedichten. Abhängig von der Textauswahl werden einfache Bastelideen entwickelt, sodass Sie erst nach Zustandekommen des Kurses genau erfahren, welche Bastelmaterialien benötigt werden.

Zum Abschluss des Buchclubs gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Kindern eine nicht-öffentliche Internetseite oder Plattform, auf der durch Fotos, Film- und Tonaufnahmen die Ergebnisse von Mal- und Bastelarbeiten, Vorlesebeispiele und Theater- und Hörspielszenen sowie eigene Texte der Kinder ansprechend präsentiert werden sollen.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

[Kindertreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.](#)

Wer?

Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren.

Wie?

Wir treffen uns online zweimal in der Woche für jeweils eine Stunde. Die lockere Runde trifft sich über einen Zeitraum von insgesamt vier Wochen.

Was machen wir?

Fällt Euch auch die Decke auf den Kopf? Vermisst Ihr es auch, Eure Freunde, Eure Schulkameradinnen, Eure Teams, Eure Verwandten zu treffen und neue Leute kennenzulernen? Wollt Ihr nicht ständig alleine sein oder die Zeit mit Euren Geschwistern verbringen? Dann seid Ihr hier genau richtig! Wir wollen uns unter Gleichaltrigen online treffen und einfach mal ein bisschen Spaß haben. Je nachdem, was Ihr für Vorschläge macht oder wie Eure Wünsche aussehen, spielen wir gemeinsam Spiele, knacken Rätsel, quatschen miteinander, treiben zusammen ein bisschen Sport oder geben uns gegenseitig Tipps und Tricks, wie man sich auch mal etwas Gutes tun kann.

Was benötige ich?

Nur einen ungestörten Ort, der genug Platz für ein bisschen Bewegung vor der Kamera oder fürs Basteln bietet. Wichtig ist, dass man Dich gut sehen und hören kann.

Was muss ich können?

Gar nichts. Wir wollen einfach nur eine schöne Zeit zusammen verbringen.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei dieser Reihe aus lockeren Online-Treffen geht es in erste Linie darum, den Kindern einfache Ideen und Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung anzubieten. Des Weiteren soll dieser Rahmen genutzt werden, um die Kinder in Fragen der Medienkompetenz stärken (Stichwort ‚Daddeln‘, Konsum von Online-Plattformen usw.). In Zeiten, in denen der Schulbetrieb stark eingeschränkt oder gar nicht möglich ist ebenso wie andere außerschulische Freizeitaktivitäten in Gruppen, wird Ihrem Kind ein geschützter Raum für Austausch, Freundschaft, Spiel und für Spaß mit Gleichaltrigen angeboten. Hierbei richten wir uns in hohem Maß nach den Wünschen der teilnehmenden Kinder, weshalb wir in Rahmen dieses Kurses ein besonders breites Angebot an leicht auszuführenden Aktivitäten bereithalten, die Ihrem Kind Gemeinschaft, Ablenkung und Freude bieten. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass gerade in solchen Zusammenhängen die Entwicklung der Sozial- und Sprachkompetenz gestärkt wird.

Maximal 8 Kinder können teilnehmen.

1.6.2.4 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren

Cooler Kunst aus alten Kamellen! Mein Pappmaché-Projekt

Wer?

Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Wie?

Der Online-Workshop findet an drei Tagen für jeweils 3 Stunden (einschließlich Pausen) statt.

Was machen wir?

Wir machen Kunst oder eigentlich: Du machst Kunst! Pappmachés sind einfach herzustellende Massen aus altem Papier (z.B. Zeitungspapier), Wasser und Kleister. Figuren, Masken, Schüsseln, geheimnisvolle Gegenstände – alles Mögliche lässt sich daraus gestalten, da sind Deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt!

In diesem Workshop wirst Du zur Künstlerin oder, noch genauer: zum Bildhauer. Dafür schauen wir uns am Anfang erst einmal an, was das eigentlich ist, die Bildhauerei. Zusammen gehen wir digital in die Skulpturensammlung eines Kunstmuseums oder in eine aktuelle Ausstellung. Wir verschaffen uns einen Überblick darüber, aus welchen Sachen Menschen im Laufe der Zeit, Skulpturen geschaffen haben. Denn das, was die Menschen aus Ton, Stein, Holz, Metall, Pappmaché und noch vielen anderen Dingen gebildet haben, ist nicht nur sehr viel, sondern noch viel vielseitiger. Was steckt hinter den antiken Tempelstatuen? Hat man immer nur menschliche Körper nachgebildet? Was ist mit moderner Bildhauerei, die mit ganz verrückten Materialien wie Elektroschrott arbeitet?

Vielleicht ergibt sich daraus die ein oder andere Idee für Dein Kunstprojekt. Nachdem wir uns nämlich diesen Überblick über Techniken, Materialien und auch die Geschichte der Bildhauerei verschafft haben, planst Du Dein Projekt. Natürlich helfen wir uns dabei gegenseitig. Dann machen wir zusammen Pappmaché und es geht los: Jedes Kind arbeitet an seinem Projekt. Dabei können wir uns unterhalten oder auch nicht und wir geben uns gegenseitig Tipps und Tricks. Am dritten und letzten Tag unseres Workshops geben wir unseren Kunstwerken den letzten Schliff (zum Beispiel mit Farbe). Außerdem laden wir Bilder von unserer Pappmaché-Kunst auf eine Internetseite nur für Dich und die Anderen, die mitgemacht haben, hoch. Das wird dann unsere digitale Ausstellung, durch die später Deine Lieben führen kannst.

Was benötige ich?

Es gibt verschiedene Techniken für Pappmaché. Je nachdem, was Du machen möchtest, brauchst Du teilweise unterschiedliche Dinge.

Grundsätzlich solltest Du bereithalten: Drei oder vier alte Zeitungen, die niemand mehr lesen möchte, Tapetenkleister, eine große Schüssel und eine Arbeitsunterlage – damit Dein Arbeitsplatz vor Kleckereien geschützt ist.

Ansonsten solltest Du sicherstellen, dass Du zusätzlich noch diese Dinge griffbereit hast: Einfaches weißes Klopapier, alte Eierkartons, einen Luftballon, einen Pürierstab oder Mixer, ein Küchensieb und ein altes Küchentuch, einen breiten Pinsel, Schmirgelpapier.

Falls Du ein verrückter Vogel bist und Dir Farben, Federn, Glitzer und all solche Dinge Spaß machen, dann solltest Du das auch bereithalten: zum einen Farbe (Acryl- oder Lackfarben), zum anderen verschiedene Dekosachen und Kleinigkeiten (beispielsweise Perlen, buntes Pergamentpapier, Glitzerstaub oder -spray, Knöpfe, bunte Federn, Steinchen, Holzstückchen – was Du eben zur Hand hast und von dem Du Dir vorstellen könntest, dass Du es benutzen willst).

Was muss ich können?

Kunst ist für alle da und jeder Mensch kann künstlerisch tätig sein – deshalb musst Du nichts können. Sei Du selbst und hab' Spaß dabei!

Hinweise für die Erwachsenen:

Dieser Workshop ermöglicht Ihrem Kind in einer konzentrierten, zugleich entspannt-zwanglosen Atmosphäre seine Kreativität auszuleben. Dadurch, dass sowohl das Material des Pappmachés einfach herzustellen als auch seine Handhabung sehr leicht zu meistern ist, kann sich Ihr Kind ganz darauf konzentrieren, sich und seine Ideen künstlerisch auszudrücken. Bei der Vergegenständlichung seiner Vorstellung wird Ihr Kind dabei unterstützt, planhaft vorzugehen, wodurch die positive Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortlichkeit verstärkt wird. Feinmotorik wie Konzentrationsfähigkeit werden ebenfalls gefördert.

Die anfängliche Einführung in die Bildhauerei sowie der gemeinsame digitale Besuch einer musealen Skulpturenausstellung dient nicht nur der kulturellen Wissensvermittlung, sondern kann für solche Kinder eine veranschaulichende bzw. ideengebende Wirkung haben, die weniger proaktiv eigene Ideen entwickeln, sodass auch solche Teilnehmenden Grundlagen erhalten, um ihr jeweiliges Projekt selbstständig zu entwickeln.

Dies alles geschieht in einem gemeinschaftlichen Kontext, sodass Ihr Kind im Zweifelsfall nicht nur Hilfe und Rückmeldung erfahren bzw. geben, sondern den Austausch mit Gleichaltrigen oder das stille Beisammensein genießen kann.

Zum Abschluss des Workshops gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Jugendlichen eine nicht-öffentliche Internetseite oder Plattform, auf der die Projekte der Kinder mittels Fotografien und ggf. auch kurzen Texten wie eine virtuelle Kunstaussstellung ansprechend präsentiert werden sollen.

Maximal 8 Jugendliche können teilnehmen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Ihr Kind zur Herstellung von Pulpe unter Umständen Hilfe benötigt (z.B. beim Umgang mit dem Pürierstab bzw. Mixer).

Ablauf:

Der Workshop findet an drei Tagen für jeweils drei Stunden (einschließlich der Pausen) statt. Die Tage verteilen sich über einen Zeitraum mindestens einer Woche statt. Da insbesondere Pulpe-Modelle längere Zeit zum Trocknen brauchen, sollte zwischen dem zweiten und dritten Workshop-Tag gute drei Tage liegen.

1. Tag: Einführung & virtueller Museums- bzw. Ausstellungsbesuch, Planung & Diskussion der individuellen Projekte, Herstellung d. Pappmachés (v.a. wenn die Pulpe-Technik gewählt wurde)
2. Tag: Ggf. Herstellung Pappmaché, Arbeit am Projekt
3. Tag: Fertigstellung d. Projektes (z.B. durch Farbe, Dekoration usw.), abschließende Präsentation & virtuelle Ausstellung

[Der beste Jugendlesezeichenclub der Welt](#)

Wer?

Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Wie?

Der Kinderlesezeichenclub trifft sich online zweimal pro Woche für jeweils eine Stunde. Der Club läuft über einen Zeitraum von 4 Wochen.

Was machen wir?

Wir lesen! Aber das ist längst nicht alles, was man mit Geschichten und Gedichten machen kann, nicht wahr? Deshalb machen wir noch jede Menge mehr rund um die Texte herum, die wir lesen: Wir lesen uns gegenseitig vor, spinnen und schreiben die Geschichten weiter oder vielleicht sogar ganz neu, machen daraus kleine Theater- oder Hörspielszenen, malen oder zeichnen und unterhalten uns einfach über die Bücher. Darum ist es ja auch der beste Jugendlesezeichenclub der Welt – egal, ob Du gerne oder nicht so gerne liest; egal, ob Du besonders gut oder gar nicht gut im Lesen bist: Für jede:n ist etwas dabei und niemand muss etwas tun, was man nicht tun möchte. Hauptsache, wir haben zusammen Spaß, erkunden gemeinsam Geschichten und machen coole Dinge mit ihnen. Wenn die Zeit, die wir zusammen im Jugendlesezeichenclub verbringen, um ist, gestalten wir eine kleine Internetseite, auf der wir Fotos von Euren Mal- und Zeichenarbeiten zeigen, auf der wir Video- und Tonaufnahmen vom Vorlesen oder von den Theater- und Hörspielen finden.

Natürlich ist diese Seite nur für Euch, damit Ihr sehen könnt, was Ihr in dieser Zeit Tolles gemacht habt und damit Ihr das, wenn Ihr das möchtet, Euren Lieben zeigen könnt.

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem ein ruhiges Plätzchen, das genug Platz bietet, damit Du dort vor der Webcam malen oder kannst. Außerdem brauchst Du Mal- oder Zeichensachen – zum Beispiel Kohle-, Blei- oder Buntstifte, Zeichenpapier, einen Tuschkasten und Pinsel, Filzstifte...

Wichtig ist natürlich, dass man Dich gut sehen und hören kann – so kann man sich nämlich viel besser unterhalten und auch viel besser die jeweiligen Sachen gemeinsam machen.

Das Buch oder die Geschichten und Gedichte, die wir lesen, wird Dir nach der Anmeldung per Post zugeschickt.

Was muss ich können?

Du solltest auf jeden Fall lesen können. Es ist aber nicht wichtig, wie gut Du lesen kannst. Wenn es Dir eher schwerfällt, macht das überhaupt nichts.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Buchclub bzw. Kurs soll den teilnehmenden Jugendlichen der Raum und die Möglichkeit gegeben werden, sich regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hinweg in einer (sich entwickelnden) gewohnten sozialen Umgebung mit Texten beschäftigen zu können. Dabei fällt der schulische Leistungsgedanke weg, sodass das gemeinsame Erarbeiten und Entdecken sowie der Spaß und die Freude mit und an Sprache im Allgemeinen und Lesen im Besonderen ins Zentrum rücken. Ihr Kind erhält die Texte per Post. So bleibt das Lesen nach wie vor eine sinnlich-konkrete Erfahrung, die sich Ihr Kind – auf freiwilliger Basis – für sich selbst auch außerhalb der Kurszeiten erschließen kann. Im Laufe des Kurses lesen wir das Buch oder die Einzeltexte gemeinsam, d.h. die Texte werden grundsätzlich vorgelesen (im Wechsel durch die Kursleitung und die teilnehmenden Jugendlichen). Auf diese Weise gewährleistet, dass auch diejenigen Jugendlichen teilnehmen können, die nicht sicher im Lesen sind. Selbstverständlich beruht das Vorlesen auf Freiwilligkeit. Abhängig vom jeweiligen Text, werden die Jugendlichen dazu angehalten, sich ungezwungen über den jeweiligen Text auszutauschen, was durch freies Malen oder Zeichnen begleitet wird. Ergänzt wird dies durch freiwillige Schreibebeit, also dem Verfassen eigener Geschichten oder Reflexionen über den Text. Bietet sich ein Buch dazu an, werden die Jugendlichen bei der Gestaltung kleiner Theater- oder Hörspielszenen auf Grundlage des Gelesenen konzeptionell und auch technisch unterstützt. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen können die Jugendlichen das Gelesene unterschiedlich vertiefen: Zum einen ermöglicht es jedem:r Jugendlichen, sich auf ihre:seine individuelle Weise einzubringen.

Zum anderen fördert dies den aktiven wie passiven Sprachgebrauch, stärkt das Textverstehen ebenso das sinnerfassende Lesen und die Schreibkompetenz, bietet Entspannung, fördert aber auch die Konzentrationsfähigkeit und Empathievermögen.

Die Textauswahl kann im Vorfeld der Kursbuchung gemeinsam festgelegt werden (z.B., wenn Sie eine besondere thematische Ausrichtung wünschen). Denkbar sind klassische Jugendbuchtexte wie J.R.R. Tolkiens *Der Herr der Ringe*, Robert Louis Stevensons *Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde*, Kirsten Boies *Nicht Chicago*. Nicht hier oder Wolfgang Herndorfs *Tschick*, Science Fiction oder eine Auswahl von altersgerechten, kurzen Geschichten und Gedichten

Zum Abschluss des Buchclubs gestaltet die Kursleitung gemeinsam mit den Jugendlichen einen nicht-öffentliche Internetseite oder Plattform, auf der durch Fotos, Film- und Tonaufnahmen die Ergebnisse von Mal- und Zeichenarbeiten, Vorlesebeispiele und Theater- und Hörspielszenen sowie eigene Texte der Jugendlichen ansprechend präsentiert werden sollen.

Maximal 8 Jugendliche können teilnehmen.

[Jugendtreff „Dittchen und Dattchen“: Spiele, Spaß und einfach mal entspannen.](#)

Wer

Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Wie?

Wir treffen uns online zweimal in der Woche für jeweils eine Stunde. Die lockere Runde trifft sich über einen Zeitraum von insgesamt vier Wochen.

Was machen wir?

Fällt Euch auch die Decke auf den Kopf? Vermisst Ihr es auch, Eure Freunde, Eure Schulkameradinnen, Eure Teams, Eure Verwandten zu treffen und neue Leute kennenzulernen? Wollt Ihr nicht ständig alleine sein oder die Zeit mit Euren Geschwistern verbringen? Dann seid Ihr hier genau richtig! Wir wollen uns unter Gleichaltrigen online treffen und einfach mal ein bisschen Spaß haben. Je nachdem, was Ihr für Vorschläge macht oder wie Eure Wünsche aussehen, spielen wir gemeinsam Spiele, veranstalten kleine Schnitzeljagden quer durchs Internet, quatschen miteinander, treiben zusammen ein bisschen Sport oder geben uns gegenseitig Tipps und Tricks, wie man sich auch mal etwas Gutes tun kann.

Was benötige ich?

Nur einen ungestörten Ort, der genug Platz für ein bisschen Bewegung vor der Kamera. Wichtig ist, dass man Dich gut sehen und hören kann.

Was muss ich können?

Gar nichts. Wir wollen einfach nur eine schöne Zeit zusammen verbringen. Für unser Escape-Schnitzeljagd-Spiele quer durchs Netz kann es nützlich sein, wenn Du schon etwas Englisch lesen und verstehen kannst. Aber falls nicht, ist es nicht schlimm: Du spielst ja in einem Team.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei dieser Reihe aus lockeren Online-Treffen geht es in erste Linie darum, den Jugendlichen einfache Ideen und Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung anzubieten. Des Weiteren soll dieser Rahmen genutzt werden, um die Jugendlichen in Fragen der Medienkompetenz stärken (Stichwort ‚Daddeln‘, Konsum von Online-Plattformen usw.). Zu diesem Zweck werden Online-Schnitzeljagden im Stil von Escape-Spielen konzipiert, die die Jugendlichen durch einschlägige Plattformen und Online-Medien führt. Ziel dabei ist, über Rätselfreude und freundschaftlichen Wettbewerb den Umgang mit virtuellen Medien ebenso mit den Informationsmöglichkeiten im Netz zu reflektieren und Kompetenz im selbstständigen Umgang damit zu stärken. Gerade in diesem Zusammenhang können die Jugendlichen ihre Englischkenntnisse aktiv einsetzen und sich jenseits des Schulunterrichts darin üben.

In Zeiten, in denen der Schulbetrieb stark eingeschränkt oder gar nicht möglich ist ebenso wie andere außerschulische Freizeitaktivitäten in Gruppen, wird Ihrem Kind ein geschützter Raum für Austausch, Freundschaft, Spiel und für Spaß mit Gleichaltrigen angeboten. Hierbei richten wir uns in hohem Maß nach den Wünschen der teilnehmenden Jugendlichen, weshalb wir in Rahmen dieses Kurses ein besonders breites Angebot an leicht auszuführenden Aktivitäten bereithalten, die Ihrem Kind Gemeinschaft, Ablenkung und Freude bieten. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass gerade in solchen Zusammenhängen die Entwicklung der Sozial- und Sprachkompetenz gestärkt wird.

Maximal 8 Jugendliche können teilnehmen.

1.6.2.5 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren

Was denkst Du?! Philosophieren mit Jugendlichen

Wer?

Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Wie?

Einmal in der Woche treffen wir uns für 1½ Stunden online. Der Kurs läuft insgesamt über vier Wochen.

Was machen wir?

Manchmal gibt es Dinge im Leben, die zwar irgendwie dazugehören, aber gleichzeitig hat man ja doch viele Fragen und Gedanken dazu. Zum Beispiel reden alle vom Klimawandel und Umweltschutz und Du bist sicherlich gut informiert darüber, aber was heißt es eigentlich, wenn wir von „Um-Welt“ sprechen? Was ist das eigentlich: die „Natur“? Was denken wir als Gesellschaft und ich als Individuum, wenn solche Begriffe fallen? Und was bedeuten wiederum unsere – nur selten deutlich ausgesprochenen – Vorstellungen von all diesen Dingen für unser Zusammenleben, unser (politisches) Handeln usw.?

Schon führt eine Frage zur nächsten - und das ist genau das, was wir machen wollen: Immer, wenn wir online zusammenkommen, setzen wir uns mit einem Thema auseinander. Je nach Diskussionsthema erhaltet Ihr ein wenig Hintergrundwissen darüber, wie die Positionen anderer Denker:innen dazu aussehen und warum. Dabei stellen wir Fragen und unterhalten uns über die Gedanken, die wir dazu haben. Im einfachen Gespräch, aber auch in verschiedenen Rollenspielen oder in Debattierclub-Situationen machen wir uns auf in ein ganz besonders spannendes Abenteuer, nämlich dem Denken. Willst Du dabei sein?

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem einen ruhigen Ort, der möglichst gemütlich für Dich sein sollte.

Was muss ich können?

Nichts Besonderes.

Hinweise für die Erwachsenen:

Wie es im Titel schon heißt, geht es hier ums Philosophieren mit Jugendlichen, d.h. angeregt durch einleitende Fragen, kurze Texte, Gegenstände oder Videoclips sollen die Jugendlichen ihre Erfahrungen zum jeweiligen Thema artikulieren, Fragen, Zweifel und Gedanken miteinander austauschen sowie durch Kreativmethoden (z.B. Rollenspiele, Gedankenexperimente) und kleinere Debattierclub-Szenarien dazu angehalten werden, andere Perspektiven einzunehmen und auch durchzudenken. In jeder Sitzung steht stets ein einzelnes Thema im Zentrum. Dieses wird unterfüttert durch Informationen über Positionen und Hintergründe aus der Philosophiegeschichte, sodass nicht nur argumentative Methoden, sondern auch Wissen vermittelt wird. Die Themenauswahl orientiert sich dabei zum einen an der Zugänglichkeit für die Jugendlichen, also daran, ob sie sich selbst damit in Verbindung bringen können, sowie – daran anschließend – an Aktualität bzw. gesellschaftlicher Relevanz. Auf Anfrage kann die Themenauswahl mit Ihnen zusammen festgelegt bzw. sich an den Wünschen Ihres Kindes ausgerichtet werden.

Es geht in erster Linie um das aktive Philosophieren, d.h. das altersgerechte Diskutieren, bei dem einerseits eigene Gedanken und Positionen verbalisiert werden sollen, andererseits diese ggf. mit Argumentation gestützt werden müssen. Dadurch wird nicht nur Sprach- und Sozialkompetenz gefördert, sondern die Jugendlichen müssen dabei auch ihr logisches Denken und ihre Vorstellungskraft einsetzen. Die Kursleitung fungiert dabei lediglich als Moderation und Impuls- und Impulsgeberin, jedoch nicht als ‚Lehrkraft‘. Die Sitzungen sind ergebnisoffen und werden in ihrem Verlauf ausschließlich von den Interessen wie Fähigkeiten der Jugendlichen ebenso wie von der Dynamik des jeweiligen Austauschs bestimmt. So richtet sich dieses Angebot ausdrücklich an alle Jugendlichen, ungeachtet möglicher Vorkenntnisse oder besonderer Fähigkeiten.

Maximal 8 Jugendliche können teilnehmen.

Slow Dating: Literatur unter die Lupe genommen

Wer?

Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Wie?

Der Workshop findet zweimal an zwei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils 4 Stunden (einschließlich der Pausen) statt (z.B. an zwei Wochenenden).

Was machen wir?

Bücher, Erzählungen, Gedichte... na ja, da gibt es ja eine ganze Menge. Zum Beispiel sogenannte Klassiker. Was soll das eigentlich sein? Dass man das in der Schule lesen muss? Oder dass es irgendwann verfilmt wird und in die Kinos kommt? Oder dass sehr viele Menschen das Buch gut finden? Und weshalb das schon wieder so ist – wer weiß...

Das Problem mit solchen berühmten Texten ist oft, dass sie einem früher oder später über den Weg laufen (z.B. in der Schule), aber dass sie dann oft eine Herausforderung sind: Manchmal versteht man einzelne Wörter nicht, weil sie schon so alt sind. Oder die Story ist – sagen wir mal – irgendwie nicht so aktuell. Wenn's gut läuft, schmökert man sich da gerne durch, aber dann fragt man sich: Habe ich eigentlich alles verstanden? Mit wem kann ich mich darüber austauschen?

Bei diesem Punkt starten wir unser literarisches ‚Slow Dating‘: Gemeinsam nehmen wir uns einen ‚klassischen‘ Text vor und lernen ihn kennen – vielleicht es ja doch... Liebe? Möglich ist alles! Nachdem wir alles Grundlegende (z.B. Wörter, die schwer verständlich sind, oder Personen und Ereignisse, die man heutzutage nicht mehr kennt) erfragt und geklärt haben, klären wir die Hintergründe: In welche Zeit, in welche Gesellschaft gehört eigentlich dieser Text? Gibt es ähnliche Texte?

Im gemeinsamen Vorlesen, Zusammenfassen von Rechercheergebnissen und Gesprächen, bei denen alle Fragen und Meinungen erlaubt sind, wollen wir uns der entscheidenden Frage nähern: Gibt es etwas, was diesen Text für uns in irgendeiner Form aktuell macht? Vor diesem Hintergrund geht es zum wesentlichen Teil des Workshops über: Wir wollen nicht die ganze Zeit über einen Text sprechen, sondern mit ihm.

Das geht am besten mit einem kreativen Projekt, das sich mit unserem Buch auseinandersetzt. Gemeinsam überlegen wir uns, welche Form das Projekt haben soll: Eine Hörspielproduktion? Eine weitreichende Recherchearbeit? Eine digitale Tanzperformance? Eigene Texte?

Im Laufe des Workshops ziehen wir das jeweilige Projekt durch, um es am Ende nicht nur uns gegenseitig, sondern – wenn Ihr möchtet – auch Euren Lieben präsentieren zu können. Gemeinsam gestalten wir eine nicht-öffentliche Internetseite, auf der das Ergebnis festgehalten wird.

Was benötige ich?

Das Buch, mit dem wir uns beschäftigen, wir Dir per Post zugesandt. Ansonsten braucht es nur einen ruhigen Arbeitsort, eine stabile Internetverbindung, damit wir uns gut sehen und hören können. Bei jeder weiteren Technik (z.B. für ein Hörspiel) wirst Du durch die Kursleitung unterstützt.

Was muss ich können?

Lesen wäre gut! Mehr braucht es nicht. Du musst noch nicht einmal den Auswahltext gut riechen können, denn bei unserem Slow Dating kommt es ja vor allem darauf an, sich einfach darauf einzulassen.

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Workshop sollen die Jugendlichen dazu angehalten werden, sich auf Literatur einzulassen, die unter Umständen herausfordernd ist, insofern sich hier die Lesenden auf den Text einstellen müssen (und nicht umgekehrt). Die Auswahl eines kanonischen Textes begründet sich darin, dass auf diese Weise Jugendliche mit Texten vertraut gemacht werden können, die sie eventuell im institutionellen Zusammenhang kennen oder kennenlernen werden, doch vor allem darin, dass diesen Texten zwar eine hohe Bedeutung für das kulturelle Gedächtnis beigemessen wird, sich diese Bedeutung aus verschiedenen Gründen oft nicht erschließt. Sich auf eine fremde Stilistik, ein teilweise schwieriges Vokabular sowie auf entfernte kulturelle Kontexte einzulassen, ist ein Vorgang, der viel von den Jugendlichen abverlangt. Ist dieser Vorgang erfolgreich im Sinne eines Verstehens, haben sie eine ganze Reihe anspruchsvoller Lernprozesse abgeschlossen und können das Sich-Einlassen auf Zusammenhänge, von denen sie zunächst kein Teil sind, für sich als eine positive Erfahrung der Aneignung erleben.

Daher sollen sie dabei unterstützt werden und insbesondere Raum für den eigenen Weg der aktiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Text erhalten, indem selbstständig eine gemeinschaftliche Projektarbeit konzipiert und durchgeführt wird.

Maximal 8 Jugendliche können teilnehmen.

Ablauf:

Der Workshop findet in zwei Blöcken statt. Jeder Block besteht aus zwei Tagen zu jeweils vier Stunden (einschließlich der Pausen). Denkbar sind beispielsweise zwei Wochenendsitzungen.

1. Tag: Textverständnis, Hintergrundwissen & Recherche, aktuelle gesellschaftliche Themen
2. Tag: Konzeption & Start d. Projektes
3. Tag: Projektarbeit
4. Tag: Fertigstellung d. Projektes, Abschlusspräsentation

[Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht \(oder auch nicht?\)](#)

Wer?

Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Wie?

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen treffen wir uns für jeweils 4 Stunden (einschließlich Pausen).

Was machen wir?

Der Begriff der „Political Correctness“ ist inzwischen in aller Munde. Dahinter steht die Forderung nach Anerkennung und Gleichbehandlung von Menschen – unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder sonstiger Kriterien. Gleichzeitig wirft man diesem Konzept aber auch vor, dass es das gesellschaftliche Miteinander übermäßig verkompliziert oder damit sogar Zensur im Denken wie Sprechen geübt wird. Wahrscheinlich hast auch Du schon Menschen darauf schimpfen hören. Oder Du hast selbst die Erfahrung gemacht, dass Du Dich, wenn andere sprechen, gar nicht ‚mitgemeint‘ fühlst.

Es gibt also viele Meinungen, viele Gefühle und viele Versuche – manchmal ist es ein einziges Durcheinander. Deshalb gehen wir im Workshop der Frage nach: Was genau ist „Political Correctness“? Inwiefern verknüpft sie Sprache, Politik und Gesellschaft miteinander? Und wie geht eigentlich diskriminierungsbewusstes Sprechen im Alltag?

Mithilfe von Situationsbeispielen, in gemeinsamen Übungen und vor allem im offenen Gespräch wollen wir uns Orientierungen, die Ihnen im Umgang und bei der Anwendung mit „Political Correctness“ zu mehr Klarheit und vielleicht auch Sicherheit verhelfen sollen. Dabei gehen wir thematisch vor, d.h. wir reflektieren das Verhältnis von Sprache und Macht, unsere eigenen Erfahrungen und Meinungen anhand der größeren Bereiche, in denen Political Correctness vor allem zu Anwendung kommt: Gender, Rassismus, Antijudaismus. Aber natürlich schauen wir uns auch die weniger beachteten Zusammenhänge und Anlässe für diskriminierungsbewusstes Sprechen an. Übrigens: Vielleicht gehörst Du ja auch zu denjenigen, die Political Correctness ablehnend oder einfach nur kritisch gegenüberstehen? Dann bist auch Du hier auch genau richtig! Hier geht es nämlich ausdrücklich nicht um ‚richtiges‘ und ‚falsches‘ Sprechen oder um sonstige Vorschriften. Stattdessen diskutieren wir Für und Wider, wollen den Nutzen, aber auch die Grenzen von Political Correctness ausloten und dazu gehört auch ein kritischer Blick.

Was benötige ich?

Eine ruhige Umgebung, weiter nichts.

Was muss ich können?

Sprechen. 😊 (Und Zuhören).

Hinweise für die Erwachsenen:

Bei diesem Workshop sollen den Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, sich sachlich und in Ruhe mit einem einerseits gesellschaftlich hitzig diskutierten Konzept, andererseits immer wieder eingeforderten Sprachkompetenz auseinanderzusetzen. Dabei erhalten sie zum einen Hintergrundinformationen über die Entstehung, Entwicklung und Diskussion von Political Correctness, zum anderen soll ihnen eine brauchbare Praxis an die Hand gegeben werden. Wichtig dabei ist, dass sich die Jugendlichen in einer unaufgeregten Atmosphäre über eigene Erfahrungen, Zweifel und Kritik, Probleme sowie ihre Positionen austauschen können. Offenes Denken, Bewusstseinschärfung für Diskriminierung sowie ein souveräner Umgang mit dem eigenen Sprechen sind die übergeordneten Ziele des Kurses.

Ablauf:

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils vier Stunden treffen wir uns online.

1. Tag: Einführung, Themenbereiche: Rassismus & Gender, Recherche- & Rollenspielaufgaben, Austausch & Diskussion
2. Tag: Zusammenfassung vorheriger Tag, Themenbereich: Antijudaismus & weitere Aspekte von Political Correctness, Recherche- & Rollenspielaufgaben, Austausch & Diskussion, Reflexion: Sprache & Macht, Sensibilisierung d. eigenen Sprechens

1.6.2.6 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahren

Was denkst Du?! Gemeinsam philosophieren und debattieren

Wer?

Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahren.

Wie?

Einmal in der Woche treffen wir uns für 1½ Stunden online. Der Kurs läuft insgesamt über vier Wochen.

Was machen wir?

Wie es im Titel schon heißt, wollen wir miteinander philosophieren, d.h. angeregt durch einleitende Fragen, kurze Texte, Gegenstände oder Videoclips könnt Ihr Eure Erfahrungen zum jeweiligen Thema äußern, Fragen, Zweifel und Gedanken untereinander austauschen. Durch beispielsweise Rollenspiele oder Gedankenexperimente und vor allem durch Debattierclub-Szenarien (in Teams) wollen wir uns andere Perspektiven aneignen und durchdenken.

In jeder Sitzung steht stets ein einzelnes Thema im Zentrum. Dazu erhaltet ihr Infos über Positionen und Hintergründe aus der Philosophiegeschichte, sodass Ihr eher nebenbei etwas über Kulturgeschichte und Philosophie erfahrt sowie Einblick erhaltet in argumentative Methoden. Die Themenauswahl orientiert sich dabei an Euren Wünschen und Vorschlägen (deshalb bitte gleich bei der Anmeldung etwas dazu schreiben) sowie an Aktualität bzw. gesellschaftlicher Relevanz.

Es geht in erster Linie um das aktive Philosophieren, also das faire Diskutieren, bei dem wir bewusst versuchen, gute Argumente in eine gute Argumentation zu packen. Dafür braucht es einerseits auch Vorstellungskraft, andererseits setzt man dabei sein logisches Denken ein (übrigens: jede:r kann logisch denken, auch wenn Ihr da etwas Gegenteiliges von Euch denkt). Die Kursleitung fungiert dabei lediglich als Moderation und Impuls- und Impulsgeberin, jedoch nicht als ‚Lehrkraft‘ – auch wenn es ab und zu die angekündigten Hintergrundinformationen gibt. Die Treffen sind ergebnisoffen und werden in ihrem Verlauf ausschließlich von Euren Interessen wie Fähigkeiten sowie von der Dynamik des jeweiligen Austauschs bestimmt. So richtet sich dieses Angebot ausdrücklich an alle Jugendlichen und junge Erwachsenen, ungeachtet möglicher Vorkenntnisse oder besonderer Fähigkeiten.

Maximal 8 Leute können teilnehmen.

Was benötige ich?

Du brauchst vor allem einen ruhigen Ort, der möglichst gemütlich für Dich sein sollte.

Was muss ich können?

Nichts Besonderes.

Slow Dating: Literatur unter die Lupe genommen

Wer?

Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahren.

Wie?

Der Workshop findet zweimal an zwei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils 4 Stunden (einschließlich der Pausen) statt (z.B. an zwei Wochenenden).

Was machen wir?

Bücher, Erzählungen, Gedichte... na ja, da gibt es ja eine ganze Menge. Zum Beispiel sogenannte Klassiker. Oder die ‚Hochliteratur‘. Was soll das eigentlich sein? Dass man das in der Schule lesen muss? Oder dass es irgendwann verfilmt wird und in die Kinos kommt? Oder dass sehr viele Menschen das Buch gut finden? Und weshalb das schon wieder so ist – wer weiß...

Das Problem mit solchen berühmten Texten ist oft, dass sie einem früher oder später über den Weg laufen (z.B. in der Schule), aber dass sie dann oft eine Herausforderung sind: Manchmal versteht man einzelne Wörter nicht, weil sie schon so alt sind. Oder die Story ist – sagen wir mal – irgendwie nicht so aktuell. Wenn's gut läuft, schmökert man sich da gerne durch, aber dann fragt man sich: Habe ich eigentlich alles verstanden? Mit wem kann ich mich darüber austauschen?

Bei diesem Punkt starten wir unser literarisches ‚Slow Dating‘: Gemeinsam nehmen wir uns einen ‚klassischen‘ Text vor und lernen ihn kennen – vielleicht es ja doch... Liebe? Möglich ist alles! Nachdem wir alles Grundlegende (z.B. Wörter, die schwer verständlich sind, oder Personen und Ereignisse, die man heutzutage nicht mehr kennt) erfragt und geklärt haben, klären wir die Hintergründe: In welche Zeit, in welche Gesellschaft gehört eigentlich dieser Text? Gibt es ähnliche Texte? Im gemeinsamen Vorlesen, Zusammenfassen von Rechercheergebnissen und Gesprächen, bei denen alle Fragen und Meinungen erlaubt sind, wollen wir uns der entscheidenden Frage nähern: Gibt es etwas, was diesen Text für uns in irgendeiner Form aktuell macht? Vor diesem Hintergrund geht es zum wesentlichen Teil des Workshops über: Wir wollen nicht die ganze Zeit über einen Text sprechen, sondern mit ihm. Das geht am besten mit einem kreativen Projekt, das sich mit unserem Buch auseinandersetzt. Gemeinsam überlegen wir uns, welche Form das Projekt haben soll: Eine Hörspielproduktion? Eine weitreichende Recherchearbeit? Eine digitale Tanzperformance? Eigene Texte?



Ablauf:

Im Laufe des Workshops ziehen wir das jeweilige Projekt durch, um es am Ende nicht nur uns gegenseitig, sondern – wenn Ihr möchtet – auch Euren Lieben präsentieren zu können. Gemeinsam gestalten wir eine nicht-öffentliche Internetseite, auf der das Ergebnis festgehalten wird. Maximal 8 Leute können teilnehmen.

Was benötige ich?

Das Buch, mit dem wir uns beschäftigen, wird Dir per Post zugesandt. Ansonsten braucht es nur einen ruhigen Arbeitsort, eine stabile Internetverbindung, damit wir uns gut sehen und hören können. Bei jeder weiteren Technik (z.B. für ein Hörspiel) wirst Du durch die Kursleitung unterstützt.

Was muss ich können?

Lesen wäre gut! Mehr braucht es nicht. Du musst noch nicht einmal den Auswahltext gut riechen können, denn bei unserem Slow Dating kommt es ja vor allem darauf an, sich einfach darauf einzulassen.

Der Workshop findet in zwei Blöcken statt. Jeder Block besteht aus zwei Tagen zu jeweils vier Stunden (einschließlich der Pausen). Denkbar sind beispielsweise zwei Wochenendsitzungen.

1. Tag: Textverständnis, Hintergrundwissen & Recherche, aktuelle gesellschaftliche Themen
2. Tag: Konzeption & Start d. Projektes
3. Tag: Projektarbeit
4. Tag: Fertigstellung d. Projektes, Abschlusspräsentation

[Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht \(oder auch nicht?\)](#)

Wer?

Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahren.

Wie?

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen treffen wir uns für jeweils 4 Stunden (einschließlich Pausen).

Was machen wir?

Der Begriff der „Political Correctness“ ist inzwischen in aller Munde. Dahinter steht die Forderung nach Anerkennung und Gleichbehandlung von Menschen – unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder sonstiger Kriterien.

Gleichzeitig wirft man diesem Konzept aber auch vor, dass es das gesellschaftliche Miteinander übermäßig verkompliziert oder damit sogar Zensur im Denken wie Sprechen geübt wird.

Wahrscheinlich hast auch Du schon Menschen darauf schimpfen hören. Oder Du hast selbst die Erfahrung gemacht, dass Du Dich, wenn andere sprechen, gar nicht ‚mitgemeint‘ fühlst.

Es gibt also viele Meinungen, viele Gefühle und viele Versuche – manchmal ist es ein einziges Durcheinander. Deshalb gehen wir im Workshop der Frage nach: Was genau ist „Political Correctness“? Inwiefern verknüpft sie Sprache, Politik und Gesellschaft miteinander? Und wie geht eigentlich diskriminierungsbewusstes Sprechen im Alltag?

Mithilfe von Situationsbeispielen, in gemeinsamen Übungen und vor allem im offenen Gespräch wollen wir uns Orientierungen, die Ihnen im Umgang und bei der Anwendung mit „Political Correctness“ zu mehr Klarheit und vielleicht auch Sicherheit verhelfen sollen. Dabei gehen wir thematisch vor, d.h. wir reflektieren das Verhältnis von Sprache und Macht, unsere eigenen Erfahrungen und Meinungen anhand der größeren Bereiche, in denen Political Correctness vor allem zu Anwendung kommt: Gender, Rassismus, Antijudaismus. Aber natürlich schauen wir uns auch die weniger beachteten Zusammenhänge und Anlässe für diskriminierungsbewusstes Sprechen an.

Übrigens: Vielleicht gehörst Du ja auch zu denjenigen, die Political Correctness ablehnend oder einfach nur kritisch gegenüberstehen? Dann bist auch Du hier auch genau richtig! Hier geht es nämlich ausdrücklich nicht um ‚richtiges‘ und ‚falsches‘ Sprechen oder um sonstige Vorschriften. Stattdessen diskutieren wir Für und Wider, wollen den Nutzen, aber auch die Grenzen von Political Correctness ausloten und dazu gehört auch ein kritischer Blick.

Was benötige ich?

Eine ruhige Umgebung, weiter nichts.

Was muss ich können?

Sprechen. 😊 (Und Zuhören).

Ablauf:

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils vier Stunden treffen wir uns online.

1. Tag: Einführung, Themenbereiche: Rassismus & Gender, Recherche- & Rollenspielaufgaben, Austausch & Diskussion
2. Tag: Zusammenfassung vorheriger Tag, Themenbereich: Antijudaismus & weitere Aspekte von Political Correctness, Recherche- & Rollenspielaufgaben, Austausch & Diskussion, Reflexion: Sprache & Macht, Sensibilisierung d. eigenen Sprechens

1.6.2.7 Workshops, Kurse und Veranstaltungen für Erwachsene

Künstlerische Gestaltung und Selbsterfahrung

Wer?

Das Angebot richtet sich an Erwachsene.

Wie?

An zwei Tagen treffen wir uns digital für jeweils vier Stunden inklusive Pausen.

Was machen wir?

Wir nähern uns mit verschiedenen kunsttherapeutischen Übungen und bildnerischen Techniken dem Thema „Identität“ an. Über die eigene Gestaltung, den Austausch in der Gruppe und Selbstreflexion werden Ideen für ein eigenes Selbstportrait entwickelt und umgesetzt. Am Ende des Kurses hat jede teilnehmende Person ein Selbstportrait gestaltet und wir genießen eine gemeinsame Werkausstellung.

Was benötige ich?

Lieblingsmaterialien, auf die Du nicht verzichten möchtest.

Lust und Mut, Neues auszuprobieren und sich darauf einzulassen.

Einen ruhigen Platz, an dem Du Dich gestalterisch ausleben kannst und guten Internetempfang hast.

Was muss ich können?

Du brauchst die Fähigkeit Dich auszudrücken und mit dem:der Kursleiter:in und der Gruppe zu kommunizieren.

Ablauf:

An zwei Tagen treffen wir uns online für jeweils vier Stunden

1. Tag: Kennenlernen und Austausch, Ausprobieren und Ausführen kreativer Übungen und Techniken, gemeinsame Gespräche und Reflexion zum Thema
2. Tag: Ideenfindung zum Selbstportrait, Gesprächsrunde, Gestaltung und Umsetzung, Ausstellung und gemeinsame Betrachtung

Das eigene Leben entdecken: Biografiearbeit und Selbstreflexion

Wer?

Erwachsene Teilnehmer:innen.

Wie?

An einem Tag treffen wir uns für 4 Stunden (einschließlich Pausen).

Was machen wir?

Wie bin ich geworden, wer ich bin? Was hat mich geprägt? Welche Entscheidungen haben sich wie auf mein Leben ausgewirkt? Was ist mir wichtig? Mit welchen Menschen bin ich gerne zusammen? Was stärkt mich und gibt mir Mut? Wohin kann mein Weg mich weiterführen?

In diesem Workshop begeben sich die Teilnehmer:innen auf eine Entdeckungsreise durch das eigene Leben. Sie beleuchten ihre Interessen und Fähigkeiten, Wünsche und Träume. Ihre Wege und Umwege. Wir tauschen uns zu den Biografien aus, schauen uns gemeinsam Filmclips zu dem Thema an und überlegen, was eigentlich die eigene Identität ausmacht.

Fachlich und wertschätzend begleitet und mithilfe von künstlerischen Methoden reflektieren wir die persönlichen Lebensgeschichten und finden Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Zukunft.

Maximal 10 Leute können teilnehmen.

Was benötige ich?

Eine ruhige Umgebung, in der Du Dich wohl fühlst. Unterschiedliche Stifte mit verschiedene Farben, Papier und Moderationskarten in verschiedenen Farben. Halte gerne auch weiteres Material, das Dir gefällt, zum künstlerischen Arbeiten bereit.

Was muss ich können?

Sprechen 😊 (Und Zuhören).

Ablauf:

An einem Tag für jeweils vier Stunden treffen wir uns online.

Einführung, Reflexion der eigenen Biografie mit Kreativmethoden, Austausch, Formulierung von Zielen für das

eigene Leben, Reflexion der eigenen Wertevorstellungen

Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)

Wer?

Erwachsene Teilnehmer:innen.

Wie?

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen treffen wir uns für jeweils 4 Stunden (einschließlich Pausen).

Was machen wir?

Der Begriff der „Political Correctness“ ist inzwischen in aller Munde. Dahinter steht die Forderung nach Anerkennung und Gleichbehandlung von Menschen – unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder sonstiger Kriterien. Gleichzeitig wirft man diesem Konzept aber auch vor, dass es das gesellschaftliche Miteinander übermäßig verkompliziert oder damit sogar Zensur im Denken wie Sprechen geübt wird. Wahrscheinlich hast auch Du schon Menschen darauf schimpfen hören. Oder Du hast selbst die Erfahrung gemacht, dass Du Dich, wenn andere sprechen, gar nicht ‚mitgemeint‘ fühlst.

Es gibt also viele Meinungen, viele Gefühle und viele Versuche – manchmal ist es ein einziges Durcheinander. Deshalb gehen wir im Workshop der Frage nach: Was genau ist „Political Correctness“? Inwiefern verknüpft sie Sprache, Politik und Gesellschaft miteinander? Und wie geht eigentlich diskriminierungsbewusstes Sprechen im Alltag?

Mithilfe von Situationsbeispielen, in gemeinsamen Übungen und vor allem im offenen Gespräch wollen wir uns Orientierungen, die Ihnen im Umgang und bei der Anwendung mit „Political Correctness“ zu mehr Klarheit und vielleicht auch Sicherheit verhelfen sollen.

Dabei gehen wir thematisch vor, d.h. wir reflektieren das Verhältnis von Sprache und Macht, unsere eigenen Erfahrungen und Meinungen anhand der größeren Bereiche, in denen Political Correctness vor allem zu Anwendung kommt: Gender, Rassismus, Antijudaismus. Aber natürlich schauen wir uns auch die weniger beachteten Zusammenhänge und Anlässe für diskriminierungsbewusstes Sprechen an.

Übrigens: Vielleicht gehörst Du ja auch zu denjenigen, die Political Correctness ablehnend oder einfach nur kritisch gegenüberstehen? Dann bist auch Du hier auch genau richtig! Hier geht es nämlich ausdrücklich nicht um ‚richtiges‘ und ‚falsches‘ Sprechen oder um sonstige Vorschriften. Stattdessen diskutieren wir Für und Wider, wollen den Nutzen, aber auch die Grenzen von Political Correctness ausloten und dazu gehört auch ein kritischer Blick.

Was benötige ich?

Eine ruhige Umgebung, weiter nichts.



Was muss ich können?

Sprechen. 😊 (Und Zuhören).

Ablauf:

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils vier Stunden treffen wir uns online.

1. Tag: Einführung, Themenbereiche: Rassismus & Gender, Recherche- & Rollenspielaufgaben, Austausch & Diskussion
2. Tag: Zusammenfassung vorheriger Tag, Themenbereich: Antijudaismus & weitere Aspekte von Political Correctness, Recherche- & Rollenspielaufgaben, Austausch & Diskussion, Reflexion: Sprache & Macht, Sensibilisierung d. eigenen Sprechens

1.7 Erstellen einer Broschüre zum Freiwilligen Jahrgang 2020/21

Leider konnten wir dieses Vorhaben nicht realisieren, denn die Coronapandemie zog sich über den ganzen Jahrgang hinweg.

Es war geplant, dass einige Freiwilligen aus dem FSJ Jahrgang eine Broschüre erstellen. Dabei sollte u.a. während der Präsentseminare die Workshops dokumentiert, sich in verschiedenen Einsatzstellen umgeschaut um dort die Arbeit der Freiwilligen und einen Austausch mit der pädagogischen Betreuung vor Ort geführt, die Arbeit zum Freiwilligendienst in der Geschäftsstelle kennenzulernen und auch mit den Förderern des FSJ in Kontakt zu kommen.

Wir wünschen uns, dass es im nächsten Jahr besser wird.

1.8 gemeinsames Einsatzstellentreffen im Rahmen der Freiwilligendienste mit Fortbildung

Am 20. Mai 2021 führte die LKJ M-V e.V. für die Vertreter*innen der Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten in der Kultur 2020/21 ein Online-Einsatzstellentreffen durch.

Darüber hinaus wurden auch die neuen Einsatzstellen des kommenden Jahrgangs eingeladen und hatten die Möglichkeit, sich über die Freiwilligendienste zu informieren. Inhalte des Einsatzstellentreffens waren die Bildungsarbeit im BFD Kultur, Austausch und Informationen zum BFD Kultur und dem aktuellen Jahrgang sowie der Ausblick auf den kommenden Jahrgang 2021/22.

Neben dem Einsatzstellentreffen organisierte die LKJ M-V eine Online-Fortbildung für Einsatzstellen zum Thema „Umgang mit Freiwilligen* mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen“ am 04. Juni 2021. Das Thema stieß bei den Betreuer*innen auf reges Interesse, sodass eine Fortsetzung des Fortbildungsangebotes geplant ist.

1.8.1 Fortbildung für Einsatzstellen

"Umgang mit Freiwilligen* mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen"

am 04. Juni 2021 von 10 bis 14 Uhr

Am 04. Juni 2021 fand eine vierstündige Erwachsenen-Online-Fortbildung statt. Die Veranstaltung mit dem Titel „Umgang mit Freiwilligen* mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen“ richtete sich an die Betreuer*innen der Freiwilligen* in den Einsatzstellen im Freiwilligendienst Kultur und Bildung.

Freiwillige* bei ihrem Einsatz zu unterstützen, ihnen fachliche und persönliche Begleitung zukommen zu lassen ist die Aufgabe der Mentor*innen in den Einsatzstellen. Dabei kann diese besonders herausfordernd und mitunter erschwert sein, wenn die Freiwilligen* psychisch erkrankt oder beeinträchtigt sind. In der Onlineveranstaltung wurde die Möglichkeit geboten, bisherige Erfahrungen auszutauschen, Informationen und Empfehlungen zum Umgang mit erkrankten Freiwilligen* zu erhalten und hilfreiche Strategien und Lösungswege zu entwickeln.

Angeleitet wurde der Workshop von Anne-Marie Freitag. Anne-Marie Freitag ist Philosoph*in und Kunsttherapeut*in, ist am Pädagogischen Kolleg Rostock angestellt und arbeitet freiberuflich als Dozierende und Beratende.

Der Workshop wurde über ZOOM durchgeführt. Insgesamt nahmen 15 Personen teil.

Die Rückmeldungen waren sehr positiv und es wurde sich eine weiterführende Fortbildung zu dem Thema gewünscht.

2) Ergebnisziele bzw. konkret abrechenbare Ziele für den Vertragszeitraum

Vor dem Hintergrund behördlich angeordneter Schließungen, Absagen oder Kontaktverbote gab es Einschnitte in Mitgliederstruktur. Es fielen Kosten an, die träger- und einrichtungsseitig nicht gedeckt werden konnten. Es fehlten Einnahmen wie Teilnahmebeiträge, Kursgebühren, Eintritte, auf die kulturelle Bildungseinrichtungen zur Deckung ihrer Haushalte angewiesen sind. Dadurch entstanden drohten dem Verein LKJ mit ihren Fachstrukturen gravierende Einnahmeverluste, die nicht nur ihr Programmangebot, sondern die Existenz der Einrichtungen bedrohten.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie spürten wir die Auswirkungen ganz besonders in der Umsetzung unseres Projektvorhabens. Es war uns kaum möglich Präsenzangebote durchzuführen. Dennoch bergen Krisen auch Chancen für substantielle Veränderungen. Kulturelle Bildung leistet einen Beitrag im Hier und Jetzt, um eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Diesem Ziel hat sich auch die LKJ angenommen. Digitale Angebote wurden konzipiert und durchgeführt, die zuvor als Präsenzveranstaltungen geplant waren.

Der LKJ war es dabei ein großes Anliegen, diese digitalen Angebote möglichst vielen jungen Menschen zugänglich zu machen, auch Kindern und Jugendlichen aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen.

So konnten in Kooperation mit unseren Mitgliedern und anderen Kultureinrichtungen von den geplanten 15 Angeboten im Bereich der außerschulischen Jugendbildung 6 durchgeführt werden. Hinzu kamen 10 weitere neu konzipierte Angebote, sodass insgesamt 16 Angebote realisiert und über den Zuwendungsbescheid finanziert wurden.

Die 6 geplanten Angebote für ehrenamtlich Tätige wurden durchgeführt. Hinzu kam 1 neu konzipiertes Angebote, sodass insgesamt 7 Angebote realisiert und über den Zuwendungsbescheid finanziert wurden.

Alle 4 geplanten sonstigen Angebote wurden

2.1) Die Planungen und Umsetzung von Maßnahmen

Kunst und Kultur eröffnen schon kleinen Kindern neue Perspektiven auf die Welt. Kinder entwickeln in den ersten Lebensjahren grundlegende Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen. Kulturelle Bildung greift viele Aspekte auf, wie Kinder lernen und entdecken. Sie trägt so in besonderer Weise dazu bei, dass sie ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit entwickeln.

Kulturelle Bildung lebt von Begegnungen, vielfältigen künstlerischen Praxen, dem Ausprobieren von neuen Formaten, Kooperationen und Vernetzungen. Die LKJ M-V und seine Mitglieder führten entsprechend ihren Kompetenzen Angebote der kulturellen Jugendbildung für junge Menschen sowie Multiplikator*innen verschiedener Kunstsparten, Arbeitsbereiche und Einrichtungen durch.

Gemeinsam haben wir so positive Lebensbedingungen, eine gute Lebensqualität, Chancen- und Bildungsgerechtigkeit und so eine umfassende kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe verwirklicht. Kulturelle Bildung ist zuerst und vor allem Selbst- und Persönlichkeitsbildung. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gehört für die LKJ M-V und ihre Mitgliedsorganisationen zum professionellen Standard in der kulturellen Bildung und Kulturvermittlung.

Deshalb wurden bei der Umsetzung von Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen unter anderem folgende Merkmale berücksichtigt:

- Erwerb und Förderung von Schlüsselkompetenzen (Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Urteilsvermögen u. a.)
- Vermittlung kultureller und künstlerischer Fähigkeiten
- Förderung der individuellen Entwicklung, ihrer Phantasie und Kreativität
- Förderung und Entwicklung eigener Ideen
- Vermittlung von Toleranz gegenüber den verschiedenen Kunstverständnissen in der Gruppe
- Soziale Kompetenzen in der Teamarbeit stärken und erkennen
- Selbstbestimmung bei der Seminargestaltung

Im Förderzeitraum 2021 wurden, Maßnahmen in den Themenbereichen durchgeführt:

- Aus- und Fortbildung von ehrenamtlich Tätigen*
- Außerschulische Jugendbildung
- Verbandsspezifische Angebote
 - Freiwilligendienst FSJ Kultur
 - BFD Kultur und Bildung für junge Menschen
 - Freiwilligendienste an Schule
 - Freiwilligendienste 27plus Bereich Kultur und Bildung

Im Förderjahr wurden insgesamt 23 Maßnahmen aus dem Zuwendungsvertrag vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS) Mecklenburg-Vorpommern finanziert.

Eine grafische Darstellung zu den einzelnen Maßnahmen finden Sie im Anschluss Beispielangebot im Bereich der außerschulischen Jugendbildung 2.1.1).

Im Bereich der „Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher“ waren 14 Maßnahmen geplant, tatsächlich umgesetzt wurden 15 Maßnahmen. Über den Zuwendungsvertrag vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern wurde die zusätzliche Maßnahme mitfinanziert.

Im Bereich der „Außerschulischen Jugendbildung“ waren 16 Maßnahmen geplant. Innerhalb des Jahres zeichnete durch die Corona-Pandemie ab, dass es auch wieder ein schwieriges Jahr für die Durchführung vieler geplanter Präsenzangebote werden wird. einige im Frühjahr geplanten Angebote wurden verschoben, abgesagt oder teilweise als Online durchgeführt. Die Corona-Krise hat jedoch die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen weiter eingeschränkt und zudem soziale Benachteiligungen verstärkt. Wir, die LKJ M-V, sehen es als unsere Aufgabe an, auch in Zeiten der Krise, weiterhin ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche umzusetzen.

Tatsächlich wurden 10 Maßnahmen durchgeführt und über den Zuwendungsvertrag vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern mitfinanziert werden.

Im Bereich der verbandsspezifischen Maßnahmen waren 4 Maßnahmen geplant, tatsächlich wurden alle 4 Maßnahmen durchgeführt. Keine der Maßnahmen wurde über den Zuwendungsbescheid vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern mitfinanziert.

Die Gründe der Nichtdurchführung von geplanten Präsenzmaßnahmen waren

- Corona-Pandemie
 - Umwidmung in Online-Angebote
 - Schließung von Häusern
 - Personengrößen
 - Wahrung der Hygienebedingungen
 - keine Terminverschiebung möglich



Über den Zuwendungsbescheid vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern war eine Förderung für die Durchführung von 21 Maßnahmen mit 701 Teilnehmertagen geplant.

Auch bedingt, durch die Neuaufnahme von Angeboten und eine damit verbundene Förderung über den Zuwendungsvertrag vom LAGuS Mecklenburg-Vorpommern, wurden nur 900 Teilnehmertage realisiert.

Die Förderung belief sich:

- mit 82 Teilnehmertagen aus dem Bereich Aus- und Fortbildung von ehrenamtlich Tätigen*
- mit 818 Teilnehmertagen aus dem Bereich der Außerschulischen Jugendbildung

Die Aufstellungen zu den einzelnen Maßnahmen finden Sie in einer tabellarischen Zusammenstellung nach Bereichen sortiert.

2.1.1) Beispielangebot im Bereich der außerschulischen Jugendbildung

2.1.1.1 Filmfestival FiSH

Vom 29.04.2021 bis zum 02.05.2021 fand in Rostock das viertägige im StadtHafen statt – leider auch in diesem Jahr als Hybridveranstaltung zwischen Online und Offline. Gezeigt wurden ca. 50 Filme, vor allem Kurzfilme von jungen FilmemacherInnen bis 27 Jahre. Hinzu kamen Veranstaltungen wie der Medienkompetenz-Preis M-V, der Musikvideo-Wettbewerb PopFiSH und Talk-Formate für FilmemacherInnen und Publikum.

In diesem Jahr war das Team des FiSH-TV, welches die Veranstaltungen dokumentierte, streamte und für die spätere erneute Ausstrahlung aufbereitete, ein besonders wichtiger Teil der Veranstaltung. Die Programmpunkte liefen in diesen Jahr einzig und allein in einer aus den vergangenen Jahren bekannten Festival-Location, dem MAU-Club im Stadthafen, über die Leinwand. Auf dieser Leinwand immer auch präsent, vor und nach den Kurzfilmen: das Festival-TV von FiSH mit Livebildern zu den Bühnengesprächen der Juror*innen, vereinzelt mit den jungen Filmgästen und mit den Livebildern von Gästen, welche digital via Video-Call zugeschaltet wurden. Zusätzlich gab es auf 3 weiteren Online-Kanälen des Festivals auf www-fish-festival.de weitere Video-Talks zu Themen rund um Film, Live-Schalten von Mitmachenden im Festival (bspw. der Programmpunkt Frühstückfernsehen), vorproduzierte Sendungen zum Festival und auch Wiederholungen von Material aus den letzten Festival-Jahren.

Der Workshop „Festival-Fernsehen FiSH 2021“ startete am Tag vor der Festivaleröffnung (28.04.2021) für die TeilnehmerInnen mit einem ersten Covid-19-Schnelltest, woraufhin Einführungen und Vorbereitungen folgten. 20 Jugendliche versammelten sich zu einer Projektgruppe, film- und medieninteressierte SchülerInnen zumeist, Auszubildende an Berufsschulen und Studierende der Universität Rostock.



Impressionen

An den fünf Workshop-Tagen hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, das gesamte Filmfestival zu begleiten, zu kommentieren und mit ihren Kameras mit zu gestalten- wenn in diesem Jahr auch auf Abstand, mit Maske und täglichem Corona-Schnelltest. Unter Fachanleitung setzten sie sich in Kleinstgruppen mit audiovisuellen Medien auseinander, selbst verantwortlich. Dabei wurden sowohl technische als auch kreativ-gestalterische sowie journalistisch-redaktionelle Kompetenzen entwickelt – denn das war auch 2021 das Hauptziel des FiSH-Live-TV-Workshops, ob am Mikrophon bei der Moderation und im Interview, ob im Live-Schnitt auf der Leinwand oder in der Back-Stage-Video-Blog-Redaktion, ob an der Kamera oder am Schnittplatz bei der Postproduktion.

Die jungen Teilnehmenden brachten überwiegend schon Vorerfahrungen im Umgang mit audiovisueller Technik mit. Dennoch stellten Live-Aufnahmen und Live-Schnitt eine neue Herausforderung dar, die jedoch gerade durch die permanente Ansprechbarkeit der Anleiter gut bewältigt werden konnten. Mit den konkreten Zielstellungen bietet das Festival-TV einen einmaligen Einblick in das Berufsfeld der Mediengestaltung, da hier produktorientiert von der Konzeption bis zur Veröffentlichung gearbeitet wird.

Ein erstes Produkt von FiSH-TV, die Sendung zum Medienkompetenzpreis des Landes M-V 2021, wurde im Juni bereits im Programm des Offenen Kanals Rostock rok-tv ausgestrahlt, vgl. auf <https://medienkompetenz-in-mv.de/aktuelles/news/636-medienkompetenz-preis-m-v-2019.html>



Die Dokumentation der Veranstaltungen und die Gestaltung der Beiträge stellen einen wichtigen Beitrag der Festivalarbeit dar. Egal ob das Einfangen von Publikumsstimmen, das Festhalten von Jurydiskussionen oder das Nacherleben der Festivalstimmung: Filmemacher und Publikum profitieren von den Beiträgen ebenso wie die interessierte Öffentlichkeit. Nicht zuletzt stellt das Material auch einen wichtigen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit für das Festival und seine Programmpunkte dar.

2.1.1.2 "Kultur-Portrait-Ich im Bild"

Am 14. Oktober 2021 fand für die Freiwilligen* im FSJ / BFD Kultur 2021/22 ein ganztägiger Workshop mit dem Titel „Kultur-Portrait“ statt. Ziel des Workshops war es, dass sich die Freiwilligen*, die erst vor Kurzem ihren Freiwilligendienst begonnen haben, mit dem Kulturbegriff und sich selbst auseinandersetzen sollten. Es ging vor allem auch darum, zu reflektieren, warum man sich selbst für einen Freiwilligendienst in der Kultur entschieden hat und wie man sich selbst in der Kultur verortet: Was bedeutet Kultur für mich? Welche Definitionen gibt es? Welchen Stellenwert hat Kunst/Kultur in meinem Leben? Nach einer theoretischen Einführung in den Kulturbegriff und einer gemeinsamen Austauschrunde, in der methodisch eine erste Annäherung an die genannten Fragestellungen vorgenommen wurde, arbeiteten die Teilnehmenden kreativ. Es wurde Material in der Umgebung gesammelt und jede*r Teilnehmende fertigte ein Selbstportrait an. Am Abend gab es eine Präsentation der Ergebnisse.

Angeleitet wurde der Workshop von Alena E. Lyons, Literaturwissenschaftlerin und



Impressionen

2.1.1.3 „Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)“

Online-Workshop

Der Begriff der „Political Correctness“ ist inzwischen in aller Munde. Dahinter steht die Forderung nach Anerkennung und Gleichbehandlung von Menschen – unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder sonstiger Kriterien. Gleichzeitig wirft man diesem Konzept aber auch vor, dass es das gesellschaftliche Miteinander übermäßig verkompliziert oder damit sogar Zensur im Denken wie Sprechen geübt wird.

In dem Workshop „Ja, nein, vielleicht: Political Correctness – Was das ist und wie das geht (oder auch nicht?)“ vom 13.12.2021 wurde sich mit eben diesem Thema auseinandergesetzt. Mit 13 Teilnehmer*innen im Alter zwischen 18 und 22 Jahren ging die Referentin Alena E. Lyons den Fragen nach: Was genau ist „Political Correctness“? Inwiefern verknüpft sie Sprache, Politik und Gesellschaft miteinander? Und wie geht eigentlich diskriminierungsbewusstes Sprechen im Alltag?

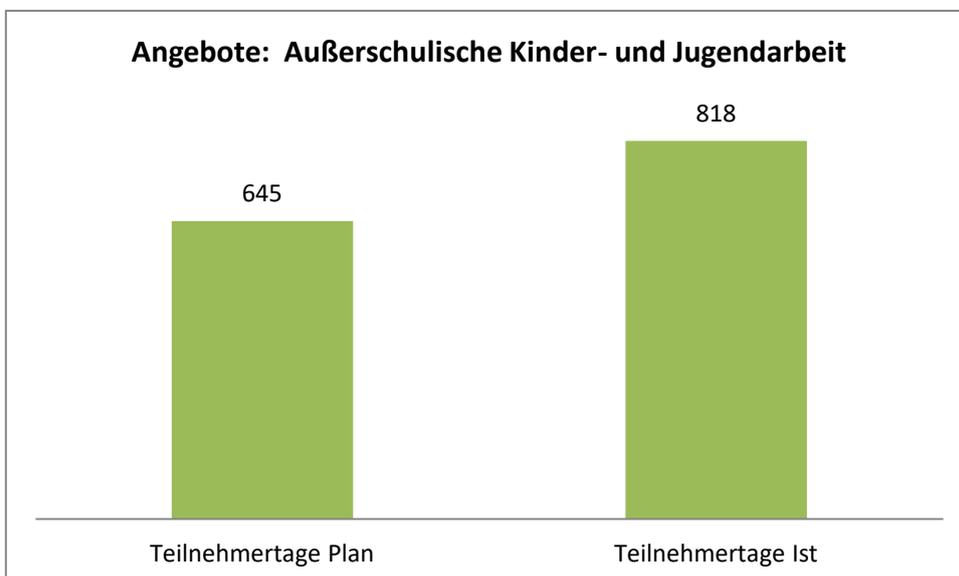
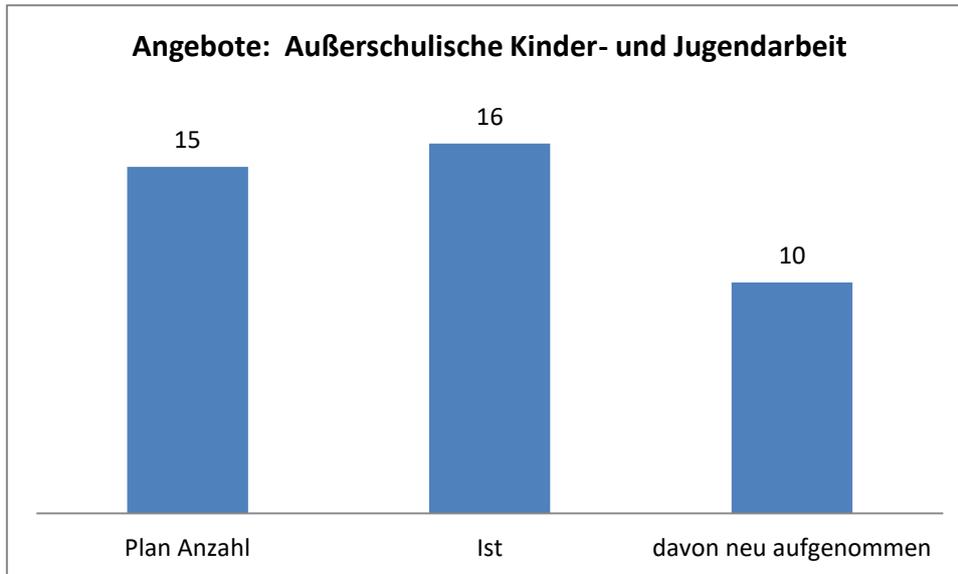
Mithilfe von Situationsbeispielen, in gemeinsamen Übungen und im offenen Gespräch wurden Strategien entwickelt, die Orientierungen im Umgang mit Diskriminierungen geben und bei der Anwendung mit „Political Correctness“ zu mehr Klarheit verhelfen sollen. Dabei reflektierte die Workshopgruppe das Verhältnis von Sprache und Macht, die eigenen Erfahrungen und Meinungen anhand der größeren Bereiche, in denen Political Correctness vor allem zu Anwendung kommt: Sexismus, Rassismus, Antijudaismus.

Der Workshop wurde online via Zoom durchgeführt. Die Workshopleiterin nutzte zusätzliche Tools wie Mentimeter und White Board (Zoom).

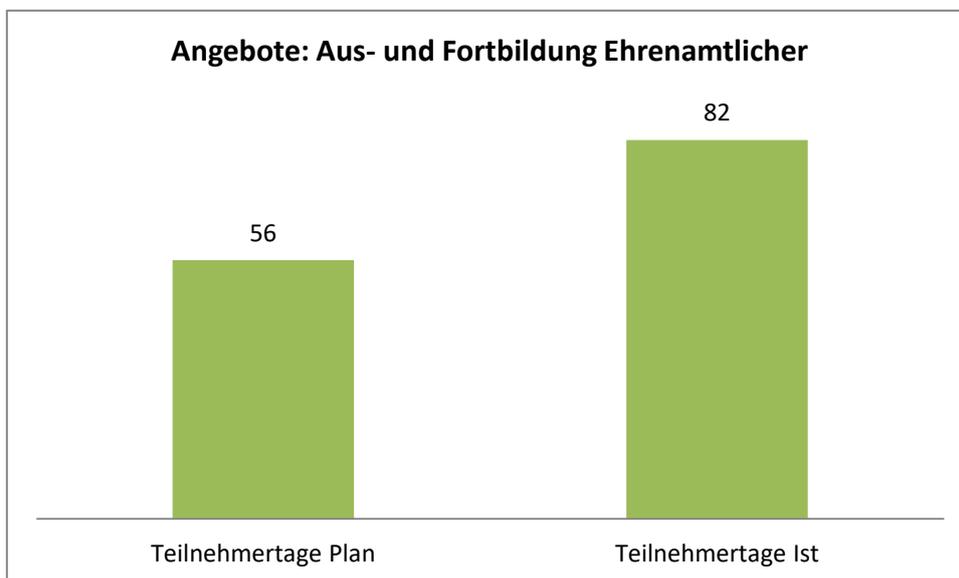
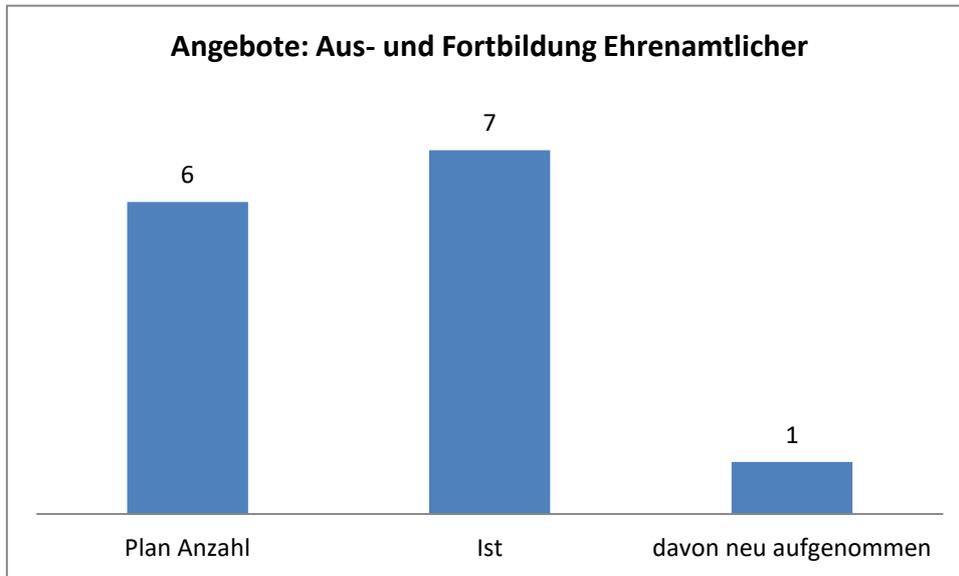
2.1.1.4 Impressionen zu Märchentage 12.11. – 13.11.2021 in Neubrandenburg



2.1.1.5 Grafische Darstellung „Außerschulische Jugendbildung“



2.1.1.6 Grafische Darstellung Weiterbildung Haupt und Ehrenamtlicher Mitarbeiter



Bestandteil des Zuwendungsbescheides sind alle durchgeführten Angebote.

2.1.2 Beispiele von verbandsspezifischen Angeboten

2.1.2.1 Freiwilligendienste in der Kultur und Bildung FSJ Kultur

Der Bericht über das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) Jahrgang 2020/21 in Mecklenburg-Vorpommern umfasst den Zeitraum vom 01.09.2020 bis 31.08.2021.

Als Träger des FSJ Kultur in M-V koordinierte die LKJ M-V e.V. in diesem Zeitraum den kulturellen Freiwilligendienst und gestaltete diesen als ganzheitliches Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen. Dabei sicherte sie die Rahmenbedingungen für das FSJ Kultur, verantwortete die Seminar- und Bildungsarbeit, stellte die pädagogische Begleitung der Freiwilligen* sicher und begleitete die Einsatzstellen bei allen fachlichen, organisatorischen und pädagogischen Fragen. Bereits im Vorfeld zeichnete sich die LKJ M-V e.V. für die Auswahl geeigneter Einsatzstellen verantwortlich und führte das Bewerbungs- und Vermittlungsverfahren der Jugendlichen durch.

Im Zeitraum 1. September 2020 bis 31. August 2021 waren durchschnittlich 50 Jugendliche im Alter zwischen 17 und 23 Jahren als Freiwillige* im FSJ Kultur tätig. Davon wurden insgesamt 23 Freiwillige* mit 240 Freiwilligendienstmonaten aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. 3 Freiwillige* sind aus der Förderung rausgenommen worden, weil sie u.a. ihren Freiwilligendienst vorzeitig beendet haben. Dafür sind 3 Freiwillige* nachgerückt. Auch die nachgerückten Freiwilligen* haben ihren Dienst jeweils am 1. September 2020 begonnen.

Die Freiwilligen* waren in 24 kulturellen Einrichtungen im Land eingesetzt. Zu den beteiligten Einsatzstellen gehörten unterschiedliche kulturelle Einrichtungen, wie Theater, Museen, Kulturzentren, Jugendkunst- und Musikschulen, Bibliotheken, Kulturämter und Bürgermedien. Gemeinsam mit den Freiwilligen* wurden in den Einsatzstellen individuelle Aufgabenprofile entwickelt, an denen die Jugendlichen während des FSJ Kultur-Jahres arbeiteten. Dabei wurden sie von pädagogisch und/oder künstlerisch ausgebildeten Fachkräften begleitet. Zu den Aufgabefeldern gehörten z.B. Kulturmanagement, künstlerisch-kreative Gestaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungstechnik, Veranstaltungs- und Projektorganisation, Bildungs- und Vermittlungsarbeit.

Der Praxiseinsatz der Freiwilligen* in den Einsatzstellen wurde durch 25 Seminar- und Bildungstage ergänzt. Davon fanden 23 Tage in Form von 4 Seminaren (1 Einstiegs-, 2 Zwischen- und 1 Abschlussseminar) statt. Aufgrund von Covid19 mussten einige Seminare als Online-Seminare durchgeführt werden. Zusätzlich dazu absolvierte jede*r Freiwillige zwei freie Bildungstage. Auch diese fanden aufgrund der Pandemie häufig im digitalen Raum statt.

Die Seminare im FSJ Kultur waren jeweils eine Woche intensive Gruppen- und Einzelausandersetzung mit Kultur, gesellschaftlichen Prozessen, künstlerischen Ausdrucksformen und Lebenskonzepten. Die Bildungsangebote ermöglichten vorberufliche Qualifikation und trugen zur Berufsorientierung bei. Sie boten den Jugendlichen Raum zur Entwicklung individueller Lebensperspektiven, dienten aber auch der Vorbereitung auf den Arbeitsalltag in der Kultur und dem konkreten Praxislernen für die Arbeit in den Einsatzstellen. Bei der begleitenden Bildungsarbeit in den Seminaren wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, kulturelle Begegnungen zu ermöglichen, wie auch künstlerisch-kreative Erfahrungen zu sammeln. Daneben waren wichtige Inhalte Kulturvermittlung und Kulturmanagement.

In den Seminaren fanden kulturpädagogische und ganzheitliche Methoden Anwendung. Kognitive, soziale und emotionale Faktoren in Bildungs- und Lernprozessen wurden ausgewogen ange-regt und berücksichtigt. Integraler Bestandteil in der Bildungsarbeit waren kreativ-künstlerische Prozesse, die vor allem in kreativen Werkstätten stattfanden. Freiwillige* konnten hier Metho-den erproben und über die anschließende Reflexion und Dokumentation deren Anwendung auf ihre Zielgruppen und Aufgabenstellungen im FSJ Kultur diskutieren. Die Angebote verschiedener kreativer Werkstätten in den Seminaren orientierte sich auch an der Vielfalt der Einsatzfelder im FSJ Kultur und an den Interessen der Freiwilligen*.

Neben den fachlich-pädagogischen Mitarbeiterinnen der LKJ M-V waren in die Seminararbeit Dozent*innen bzw. Künstler*innen mit künstlerischer und pädagogischer Qualifikation und Er-fahrung sowie Fachkräfte der praktischen Kulturarbeit integriert.

Um der Vielfalt der Einsatzfelder im FSJ Kultur gerecht zu werden, wurden in den Seminaren verschiedene Werkstätten angeboten, in denen sich jeweils max. 12 Teilnehmer*innen auf künstlerisch-kreative Weise mit verschiedenen Themen auseinandersetzten, sowie theoretisches und praktisches Wissen vermittelt bekamen. Die Freiwilligen* hatten dabei die Möglich-keit, selbstbestimmt ihre eigenen Sinne und Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, die eigenen künstlerischen Gestaltungs-, Aktions- und Artikula-tionsmöglichkeiten zu erleben und zu erproben, die eigene Kreativität und Fantasie zu entde-cken und zu entwickeln und sich die Welt in symbolischer, sinnlicher und emotionaler Form zu erschließen.

Starkes Augenmerk legte die LKJ M-V bei der Seminararbeit auf eine größtmögliche Partizipation der Freiwilligen*. Die Freiwilligen* beteiligten sich aktiv an der Planung und Gestaltung der Se-minare.

Im FSJ Kultur Jahrgang 2020/2021 wurden folgende Seminare durchgeführt:

1. Seminar (Einstiegsseminar, in 2 Durchgängen):

28. September - 2. Oktober 2020 und 12. - 16. Oktober 2020 in der Jugendbildungsstätte Pfarrhaus Damm

Thema: (M)ein Jahr in der Kultur

Inhalte: Organisation und Inhalte des FSJ Kultur, Jahresdramaturgie, Kennenlernen, Reflexion, Einführung Projektmanagement

Praxis-Workshops: Projektmanagement, Kommunikation/Rhetorik, Grafik/Design, Illustration, Künstlerisches Gestalten

2. Seminar (Zwischenseminar):

24. - 29. Januar 2021 als Online-Seminare parallel in 2 Gruppen

Thema: Identität – Wer bin ich und wenn ja wie viele?

Inhalte: Reflexion der Einsatzstellenarbeit, Erarbeitung von Entwürfen gesellschaftlicher und persönlicher Identität von jungen Erwachsenen, berufliche Orientierung

Praxis-Workshops: Theaterpädagogik, Berufsorientierung, Gender, Kreatives Schreiben, Film, Hörspiel, Performatives Philosophieren, Instrumentalproduktion, Kunst

3. Seminar (Zwischenseminar):

25. – 30. April 2021 als Online-Seminar

Thema: Kultur schock(t)

Inhalte: Reflexion der Einsatzstellenarbeit, Kulturgeschichte des Schocks, Funktion und Wirkungsweise von Schock und Skandal in der Kultur

Praxis-Workshops: Cyanotypie, Klangcollage, Performance, Digitale Fotografie, Poetry Slam

4. Seminar (Abschlusseminar, in 2 Durchgängen):

4. - 9. Juli 2021 in der Bildungs- und Begegnungsstätte Schloss Dreilützow und

18. – 23. Juli 2021 als Online-Seminar

Thema: Zukunft gestalten

Inhalte: Jahresreflexion, Projektkolloquium, Perspektivgespräche, Zukunftsplanung

Praxis-Workshops: Theater, Philosophie, Textil-Labor, Hörspiel, Digitale Fotografie, Tanz & Bewegung, Postwachstum, Lebensmittelverschwendung,

Im Rahmen von 2 freien Bildungstagen hatten die Freiwilligen* die Möglichkeit verschiedene Bildungsangebote wahrzunehmen. Dazu gehörten auch bundesweite, von den Trägern des FSJ Kultur organisierte Bildungsangebote wie z.B. „Kultur- und Medienbildung“ an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg oder „Kultur studieren?“ an der Universität Hildesheim.



Die LKJ M-V organisierte zusätzliche Online-Workshops, die die Freiwilligen* als Bildungstage nutzen konnten. Folgende Angebote wurden dabei durchgeführt:

- „Politik im_ins Bild“ zu den JugendPolitikTagen 2021 am 1. Dezember 2020
- Kreatives Schreiben vom 8. bis 9. April 2021
- „Fakt Fake News!“ am 21. April 2021

Darüber hinaus wurden weitere Angebote von den Freiwilligen* genutzt. Dazu gehörten Studien-Informationstage an verschiedenen Hochschulen oder Universitäten, Bildungstage in anderen Einsatzstellen, Workshop- und Kursangebote oder pädagogisch begleitete Besuche von Messen. Die Bildungstage wurden von den Freiwilligen* gemeinsam mit den Koordinatorinnen ausgewertet und reflektiert.

Im Rahmen des FSJ Kultur wurde von jeder*jedem Freiwilligen ein eigenverantwortliches Projekt geplant. Aufgrund von Covid19 konnten die geplanten Projekte nur teilweise umgesetzt werden. Das Projekt der Freiwilligen* ist verbindlicher Bestandteil des Bildungs- und Engagementkonzeptes des FSJ Kultur. Damit soll ein Mehr-Wert für die Freiwilligen* und Einsatzstellen erzielt werden. Die eigenverantwortlichen Projekte spiegeln in jedem Jahrgang die Vielfalt der Einrichtungen wider. Beispiele sind Planung und Durchführung von Theaterinszenierungen, Organisation verschiedener Veranstaltungen oder Angebote, Radio- und Filmprojekte, Erstellen von Facebook-Seiten, Flyern und Theaterblogs.

Von November bis April finden jährlich die Besuche in den Einsatzstellen statt. In diesem Jahrgang erfolgten diese von November 2020 bis April 2021, allerdings wegen der pandemischen Lage hauptsächlich als Online-Gespräche. Anfangs konnten Einsatzstellen noch vor Ort besucht werden, was aber ab Mitte November 2020 nicht mehr möglich war. Im Rahmen dieser Besuche wurden Gespräche sowohl mit den Freiwilligen*, als auch mit den Mitarbeiter*innen der Einrichtungen geführt. Hierbei ging es u. a. um die aktuelle Situation der Freiwilligen*, Arbeitsaufgaben, Erwartungen, Erfahrungen, Probleme und Konflikte in den Einsatzstellen, Zukunftsperspektiven der Freiwilligen*, eigenverantwortliche Projekte der Freiwilligen*, die Begleitung der Freiwilligen* in den Einsatzstellen, aber auch um Information und Beratung von Freiwilligen* und Einsatzstellen. Besonderes Thema war die Situation der Freiwilligen* und Einsatzstellen in der Pandemie, der Lockdown und die Auswirkungen für Freiwillige* und Kultureinrichtungen.

Am 20. Mai 2021 fand für die Vertreter*innen der Einsatzstellen im FSJ Kultur 2020/21 ein Online-Einsatzstellentreffen statt. Inhalte des Treffens waren Austausch und Informationen zum FSJ Kultur und dem aktuellen Jahrgang sowie ein Ausblick auf den kommenden Jahrgang 2021/22.



In diesem Jahrgang bot die LKJ M-V e.V. am 4. Juni 2021 eine Fortbildung zum Thema „Umgang mit Freiwilligen* mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen“ für Einsatzstellen an. An dieser Veranstaltung nahmen 15 Vertreter*innen der Einsatzstellen teil. Von den Vertretenen wurde eine Fortsetzung dieser Fortbildung gewünscht.

Im FSJ Kultur Jahrgang 2020/21 nahmen die Koordinatorinnen und die Geschäftsführung der LKJ M-V an verschiedenen Arbeitstreffen und Fortbildungen im Rahmen des bundesweiten Trägerverbundes Freiwilligendienste Kultur und Bildung und darüber hinaus teil.

An den Treffen der Geschäftsführer*innen des bundesweiten Trägerverbundes Freiwilligendienste Kultur und Bildung nahmen die Geschäftsführerin und eine Koordinatorin der LKJ M-V vom 24. bis 25.11.2020 und vom 09.02.2021 teil. Beide Veranstaltungen fanden als Videokonferenzen statt.

Die Koordinatorinnen nahmen an den jährlich stattfindenden Fortbildungen und Arbeitstreffen für Koordinierende des Freiwilligendienstes Kultur und Bildung teil. Im folgenden eine Auswahl dazu:

- Fortbildung zu psychischen Erkrankungen und Beeinträchtigungen von Freiwilligen* vom 22. bis 23.11.2020
- Arbeitstreffen für Koordinierende vom 02. bis 04.11.2020
- Fortbildung zum Bundesteilhabegesetz am 07.06.2021
- diverse Fortbildungen zum Umgang mit Online-Tools

Darüber hinaus fand am 16.09.2020 eine Fortbildung zur Finanzverwaltung statt, an dem die Geschäftsführung und die Verwaltung der LKJ teilgenommen haben. Die Arbeitstreffen und Fortbildungen fanden als Videoveranstaltungen statt.

Aufgrund von Covid19 nahmen sowohl die Geschäftsführung als auch die Koordination FSJ Kultur an den regelmäßig stattfindenden Videokonferenzen der BKJ teil, um sich über die aktuelle Situation und die Auswirkungen auf den Freiwilligendienst, neue Bestimmungen zur Umsetzung der Freiwilligendienste, die rechtliche Lage und über neue pädagogische Konzepte auszutauschen.

Am 7. Januar 2021 gründeten die Träger der Jugendfreiwilligendienste in Mecklenburg-Vorpommern die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste, zu deren Gründungsmitgliedern die LKJ M-V e.V. gehört.

Zu den Aufgaben der LKJ M-V in diesem Jahrgang gehörten auch die Beratung und Information am FSJ Kultur interessierter Jugendlicher und Kultureinrichtungen und die Vorbereitung des kommenden Jahrgangs. Im Dezember 2020 begann die Akquise von kulturellen Einrichtungen für den Jahrgang 2021/22 und die Anerkennung geeigneter Einrichtungen als Einsatzstellen für diesen Jahrgang. Ca. 350 Jugendliche bewarben sich im Zeitraum Januar bis Juli 2021 auf dem Anmeldeportal für einen Freiwilligendienst im neuen Jahrgang.

Die LKJ M-V sicherte ein faires und offenes Bewerbungsverfahren ab und führte dieses durch. Sie übernahm das Verwaltungsprocedere, den Abschluss von Verträgen mit Einsatzstellen und Freiwilligen*, das Ausstellen von Bescheinigungen, die Vorabinformation von Jugendlichen, die Beantragung von Fördermitteln und alle erforderlichen Vorbereitungen für den kommenden Jahrgang im FSJ Kultur.

Die Corona-Situation stellte die LKJ M-V erneut vor sehr große Herausforderungen. Pädagogische Konzepte mussten weiterentwickelt und angepasst werden und neue Konzepte für die digitale Bildungsarbeit erstellt werden. Dazu gehörte auch die weitere Aneignung von technischem Know-How durch die Koordinatorinnen.

Eine weitere Herausforderung war es, allen Freiwilligen* einen Zugang zu Technik und Internet zu ermöglichen.

Auch die Einsatzstellen mussten die pädagogische Begleitung und die Tätigkeiten für die Freiwilligen* anpassen bzw. umstellen. Wir freuen uns sehr, dass es keinen Abbruch von Freiwilligen* aufgrund von Covid19 in diesem Jahrgang gab, dass Online-Angebote von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurden und auch der Mehraufwand in der Verwaltung bewältigt werden konnte. Allen Widrigkeiten zum Trotz wurde der FSJ Kultur-Jahrgang 2020/2021 am 31. August 2021 erfolgreich beendet.

Bei der Durchführung des FSJ Kultur 2020/21 wurden die inhaltlichen Bestimmungen des Jugendfreiwilligendienstgesetzes beachtet.

Die Zuwendung wurde zweckgebunden für die Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur in Mecklenburg-Vorpommern verwendet.

Impressionen aus den Präsenz-Seminaren



Vorstellung der Projekte



Workshop „Künstlerisches Gestalten“



Workshop „Textil-Labor“



Workshop „PhilosophieWorkshop „Projektmanagement“



Workshop „Theater“

Wir möchten uns für die Förderung bei allen Beteiligten herzlich bedanken.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

2.1.2.2 Freiwilligendienst BFD Kultur Jahrgang 2020/21

Der Bericht über den Bundesfreiwilligendienst in der Kultur (BFD Kultur) Jahrgang 2020/21 in Mecklenburg-Vorpommern umfasst den Zeitraum vom 01.09.2020 bis 31.08.2021.

Im Zeitraum 1. September 2020 bis 31. August 2021 waren 27 Jugendliche im Alter zwischen 17 und 25 Jahren als Freiwillige* im BFD Kultur tätig. Die Freiwilligen* waren in 19 kulturellen Einrichtungen im Land eingesetzt. Zu den beteiligten Einsatzstellen gehörten unterschiedliche kulturelle Einrichtungen, wie Theater, Museen, Bürgermedien, (Sozio-)Kulturzentren, eine Stiftung usw. Gemeinsam mit den Freiwilligen* wurden in den Einsatzstellen individuelle Aufgabenprofile entwickelt, an denen die Jugendlichen während des BFD Kultur-Jahres arbeiteten. Dabei wurden sie von pädagogisch und/oder künstlerisch ausgebildeten Fachkräften begleitet. Zu den Aufgabenfeldern gehörten z.B. Kulturmanagement, künstlerisch-kreative Gestaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungstechnik, Veranstaltungs- und Projektorganisation, Bildungs- und Vermittlungsarbeit.

Der Praxiseinsatz der Freiwilligen* in den Einsatzstellen wurde durch 25 Seminar- und Bildungstage ergänzt. Davon sollten 20 Tage in Form von 4 Seminaren (1 Einstiegs-, 1 Zwischen-, 1 Kurz- und 1 Abschlusssseminar) durch die LKJ M-V stattfinden. Zusätzlich absolvierten die Freiwilligen* ein fünftägiges Seminar zur politischen Bildung im Bildungszentrum Barth/Gutglück. Aufgrund von Covid19 konnte nur das erste Seminar in Präsenzform durchgeführt werden. Alle weiteren Seminare fanden digital statt.

Die Seminare im BFD Kultur waren intensive Gruppen- und Einzelausinandersetzungen mit Kultur, gesellschaftlichen Prozessen, künstlerischen Ausdrucksformen und Lebenskonzepten. Die Bildungsangebote ermöglichten vorberufliche Qualifikation und trugen zur Berufsorientierung bei. Sie boten den Jugendlichen Raum zur Entwicklung individueller Lebensperspektiven, dienten aber auch der Vorbereitung auf den Arbeitsalltag in der Kultur und dem konkreten Praxislernen für die Arbeit in den Einsatzstellen. Bei der begleitenden Bildungsarbeit in den Seminaren wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, kulturelle Begegnungen zu ermöglichen, wie auch künstlerisch-kreative Erfahrungen zu sammeln. Daneben waren wichtige Inhalte Kulturvermittlung und Kulturmanagement.

In den Seminaren fanden kulturpädagogische und ganzheitliche Methoden Anwendung. Kognitive, soziale und emotionale Faktoren in Bildungs- und Lernprozessen wurden ausgewogen ange-regt und berücksichtigt. Integraler Bestandteil in der Bildungsarbeit waren kreativ-künstlerische Prozesse, die vor allem in kreativen Werkstätten stattfanden. Freiwillige* konnten hier Methoden erproben und über die anschließende Reflexion und Dokumentation deren Anwendung auf ihre Zielgruppen und Aufgabenstellungen im BFD Kultur diskutieren.

Die Angebote verschiedener kreativer Werkstätten in den Seminaren orientierte sich auch an der Vielfalt der Einsatzfelder im BFD Kultur und an den Interessen der Freiwilligen*.

Neben der fachlich-pädagogischen Mitarbeiterin der LKJ M-V waren in die Seminararbeit Dozent*innen bzw. Künstler*innen mit künstlerischer und pädagogischer Qualifikation und Erfahrung sowie Fachkräfte der praktischen Kulturarbeit integriert.

Um der Vielfalt der Einsatzfelder im BFD Kultur gerecht zu werden, wurden in den Seminaren verschiedene Werkstätten angeboten, in denen sich jeweils max. 12 Teilnehmer*innen auf künstlerisch-kreative Weise mit verschiedenen Themen auseinandersetzten, sowie theoretisches und praktisches Wissen vermittelt bekamen. Die Freiwilligen* hatten dabei die Möglichkeit, selbstbestimmt ihre eigenen Sinne und Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, die eigenen künstlerischen Gestaltungs-, Aktions- und Artikulationsmöglichkeiten zu erleben und zu erproben, die eigene Kreativität und Fantasie zu entdecken und zu entwickeln und sich die Welt in symbolischer, sinnlicher und emotionaler Form zu erschließen.

Starkes Augenmerk legte die LKJ M-V bei der Seminararbeit auf eine größtmögliche Partizipation der Freiwilligen*. Die Freiwilligen* beteiligten sich aktiv an der Planung und Gestaltung der Seminare.

Im BFD Kultur Jahrgang 2020/2021 wurden folgende Seminare durchgeführt:

1. Seminar (Einstiegsseminar):

12. - 16. Oktober 2020 in der Jugendbildungsstätte Pfarrhaus Damm

Thema: (M)ein Jahr in der Kultur

Inhalte: Organisation und Inhalte des BFD Kultur, Reflexion des BFD-Startes in der Einsatzstelle, Definition Kultur, Auseinandersetzung mit grundlegenden Themen der Kultur, „Kultur-Portrait“

Workshops: Projektmanagement, Kommunikation & Ausdruck, Grafik / Illustration

Kurzseminar:

25. – 27. November 2020, online

Thema: Digitale Welt

Inhalte: Reflexion der Einsatzstellenarbeit, Digitalisierung und die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Kultur, Digitale und analoge Kunstformen

Workshops: Fake News, Kunst.kursionen

2. Seminar (Zwischenseminar):

24. - 29. Januar 2021, online

Thema: Identität – Wer bin ich und wenn ja wie viele?

Inhalte: Reflexion der Einsatzstellenarbeit, Erarbeitung von Entwürfen gesellschaftlicher und persönlicher Identität von jungen Erwachsenen, berufliche Orientierung

Fachliche Workshops: Gender, Berufsorientierung

Kreativ-Workshops: Kreatives Schreiben, Instrumentalproduktion, Bildende Kunst, Performatives Philosophieren

3. Seminar (Seminar zur Politischen Bildung):

12. – 16. April 2021, online, durchgeführt vom Bildungszentrum Barth/Gutglück

Thema 1: Nachhaltigkeit

Inhalte: Agenda 2030 (Workshops und Projektarbeit), mein eigener ökologischer Fußabdruck, Expertenworkshop: die Rolle der Polizei in unserer Gesellschaft

Thema 2: Wohlstand in der Welt

Inhalte: politische Partizipationsformen, Armut und Teilhabe in Deutschland, Solidarität in einer pluralen Gesellschaft, Vorurteile und Diskriminierung, Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Ereignissen aus Politik und Gesellschaft

4. Seminar (Abschlussseminar):

18. - 23. Juli 2021, online

Thema: Zukunft gestalten

Inhalte: Jahresreflexion, Projektkolloquium, Perspektivgespräche, Zukunftsplanung

Fachliche Workshops: Postwachstum, Lebensmittelverschwendung

Kreativ-Workshops: Tanz & Bewegung, Hörspiel, Digitale Fotografie



Workshop: Kommunikation & Ausdruck



Workshop: Grafik / Illustration

Aufgrund der Corona-Situation organisierte die LKJ M-V zusätzliche Online-Workshops, die die Freiwilligen* als Bildungstage nutzen konnten. Folgende Angebote wurden dabei durchgeführt:

- Politik im_ins Bild am 01. Dezember 2020 (in Zusammenarbeit mit JugendPolitikTage 2021)
- Kreatives Schreiben vom 08. bis 09. April 2021
- Fake News am 21. April 2021 (in Zusammenarbeit mit Klappe auf!)

Darüber hinaus wurden weitere Angebote von den Freiwilligen* als zusätzliche Bildungstage genutzt.

Dazu gehörten Online-Studien-Informationstage von verschiedenen Hochschulen oder Universitäten und weitere Online-Workshop- und Kursangebote. Alle Bildungstage werden von den Freiwilligen* gemeinsam mit der Koordinatorin ausgewertet und reflektiert.

Aufgrund von coronabedingten Schließungen in den Einrichtungen und den damit einhergehenden Schwierigkeiten in der Findung neuer Tätigkeiten, begrüßten die Freiwilligen* es neben den 25 Pflichtbildungstagen zusätzliche absolvieren zu können. Somit war es für viele möglich, sich tiefergehend auf die persönliche Berufsorientierung zu fokussieren.

Im Rahmen des BFD Kultur wurde von jeder*jedem Freiwilligen ein eigenverantwortliches Projekt geplant und durchgeführt. Dieses Projekt der Freiwilligen* ist verbindlicher Bestandteil des Bildungs- und Engagementkonzeptes des BFD Kultur. Damit soll ein Mehr-Wert für die Freiwilligen* und Einsatzstellen erzielt werden. Die eigenverantwortlichen Projekte spiegelten die Vielfalt der Einrichtungen in diesem Jahrgang wieder. Beispiele sind Planung und Durchführung von Theaterinszenierungen, Organisation verschiedener Veranstaltungen, Radio- und Filmprojekte, Erstellen von Facebook-Seiten und Theaterblogs.

Im Zeitraum von November 2020 bis März 2021 fanden vereinzelt Besuche in den Einsatzstellen statt. Größtenteils wurden die Gespräche aber aufgrund der Corona-Situation online durchgeführt. Diese Gespräche wurden sowohl mit den Freiwilligen*, als auch mit den Mitarbeiter*innen der Einrichtungen vor Ort abgehalten. Hierbei ging es u. a. um die aktuelle Situation der Freiwilligen*, Arbeitsaufgaben, Erwartungen, Erfahrungen, Probleme und Konflikte in den Einsatzstellen, Zukunftsperspektiven der Freiwilligen*, eigenverantwortliche Projekte der Freiwilligen*, die Begleitung der Freiwilligen* in den Einsatzstellen, aber auch um Information und Beratung von Freiwilligen* und Einsatzstellen.

Im BFD Kultur Jahrgang 2020/21 nahmen die Koordinatorinnen und die Geschäftsführung der LKJ M-V an verschiedenen Arbeitstreffen und Fortbildungen im Rahmen des bundesweiten Trägerverbundes und darüber hinaus teil.



Die Koordinatorin für den BFD Kultur nahm an folgenden Fortbildungen teil:

- Online-Fortbildung „Umgang mit Freiwilligen* mit psychischer Erkrankung und Beeinträchtigung“ vom 22. bis 23. Oktober 2020
- Online-Koordinierendentreffen vom 02. bis 04. November 2020
- Online-Fortbildung „Methoden in der Erwachsenenbildung“ am 01. Dezember 2020
- Online-Fortbildung „Bundesteilhabegesetz“ am 07. Juni 2021
- Online-Fortbildung „Inklusion und Digitale Kulturelle Bildung“ am 17. Juni 2021

Darüber hinaus brachte sich die Koordinatorin für den BFD Kultur in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien mit ein:

- AG Inklusion
- AG Strategie
- AG Qualität
- Monitoring Beirat
- Online-Austauschrunden für pädagogische Koordinator*innen

Zu den Aufgaben der LKJ M-V in diesem Jahrgang gehörte auch die Beratung und Information am Freiwilligendienst in der Kultur interessierter Jugendlicher und Kultureinrichtungen und die Vorbereitung des kommenden Jahrgangs. Im Dezember 2020 begann die Akquise von kulturellen Einrichtungen für den Jahrgang 2021/22 und die Anerkennung geeigneter Einrichtungen als Einsatzstellen für diesen Jahrgang. Ca. 300 Jugendliche bewarben sich im Zeitraum Januar bis Juli 2021 mittels eines bundesweiten Online-Anmeldeportals für den neuen Jahrgang. Die LKJ M-V sicherte ein faires und offenes Bewerbungsverfahren ab und führte dieses durch. Dazu gehörte die Mitwirkung an einer Online-Veranstaltung am 15. April 2021 für junge Interessierte. Diese wurde von der BKJ durchgeführt und auf die einzelnen Bundesländer, je nach Interesse der Interessierten, verteilt. Die Koordinatorin für den BFD Kultur präsentierte auf dieser Veranstaltung die Freiwilligendienste Kultur und Bildung in M-V, informierte über die Rahmenbedingungen und beantwortete Fragen. Zusätzlich gab es ein Online-Beratungsangebot in Einzelgesprächen für Interessierte.

Die LKJ M-V übernahm neben dem Vermittlungsverfahren das Verwaltungsprocedere, den Abschluss von Verträgen mit Einsatzstellen und Freiwilligen*, das Ausstellen von Bescheinigungen, die Vorabinformation von Jugendlichen, die Beantragung von Fördermitteln und alle erforderlichen Vorbereitungen für den kommenden Jahrgang im BFD Kultur.



Die Corona-Situation stellte die LKJ M-V vor sehr großen Herausforderungen, um den Jahrgang 2020/21 in den Freiwilligendiensten Kultur und Bildung weiterhin erfolgreich durchzuführen. Es mussten neue pädagogische Konzepte für digitale Angebote und Beratung erstellt und technisches Know-How angeeignet werden.

So gab es neben den Online-Angeboten im Bildungsbereich z.B. zusätzliche Online-Sprechstunden. Eine weitere Herausforderung war es, allen Freiwilligen* einen Zugang zur Technik und Internet zu ermöglichen. Auch die Einsatzstellen mussten zum Großteil die pädagogische Begleitung und die Tätigkeiten für die Freiwilligen* umstellen. Wir freuen uns sehr, dass es keinen Abbruch von Freiwilligen* aufgrund von Covid19 in diesem Jahrgang gab, dass Online-Angebote von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurden und auch der Mehraufwand in der Verwaltung bewältigt werden konnte. Allen Widrigkeiten zum Trotz wurde der BFD Kultur-Jahrgang 2020/2021 am 31. August 2021 erfolgreich beendet.

2.1.2.3 Freiwilligendienst im BFD Schule

Der Bericht über die Freiwilligendienste in der Kultur und Bildung (FSJ/BFD Schule) für das Jahr 2021 umfasst zu Teilen die Jahrgänge 2020/21 und 2021/22 in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Jahrgang 2020/21 umfasst für das Jahr 2021 den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August. In diesem Jahrgang waren durchschnittlich 33 Jugendliche im Alter zwischen 17 und 24 Jahren als Freiwillige* an 28 Schulen tätig. Die Freiwilligen* waren in den schulischen Einrichtungen im Land eingesetzt.

Im Jahrgang 2021/22, der für das Jahr 2021 den Zeitraum vom 01. September bis 31. Dezember umfasst, waren insgesamt ca. 39 Freiwillige* an 33 schulischen Einrichtungen tätig.

Gemeinsam mit den Freiwilligen* wurden in den Einsatzstellen individuelle Aufgabenprofile entwickelt, an denen die Jugendlichen während des freiwilligen Schul-Jahres arbeiteten. Dabei wurden sie von pädagogisch ausgebildeten Fachkräften begleitet. Zu den Aufgabenfeldern gehörten z.B. die Unterrichtsassistenz, Nachmittags- und Hortbetreuung, Hausaufgabenhilfe und Mitwirkung beim Angebot für AGs im Nachmittagsbereich. Dabei wurden sie von pädagogisch ausgebildeten Fachkräften begleitet.

Hospitationen in unterschiedlichen Fächern und unterschiedlichen Klassenstufen, Altersstufen. Eine breite Unterstützung der Lehrkräfte bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf, Entwicklung von erzieherisch pädagogischen Ansätzen, Umsetzung eigener Projektideen, Organisation von Arbeitsgemeinschaften, Durchführung von kleinen Festen sowie Unterstützung bei der Gestaltung von Schulveranstaltungen, Einsicht in die Verwaltungsarbeit an den Einsatzstellen, Heranführen und Einsicht in die Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen oder Schulsozialpädagog*innen.



Die Freiwilligen* waren dabei sowohl an staatlichen wie auch an Freien Schulen tätig. Die Einsatzstellen für das FSJ und BFD Schule umfassten Grundschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Regionale Schulen und eine Förderschule.

Der Praxiseinsatz der Freiwilligen* in den Einsatzstellen wurde durch 25 Seminar- und Bildungstage ergänzt. Davon fanden im FSJ 23 Tage in Form von 4 Seminaren (1 Einstiegs-, 2 Zwischen- und 1 Abschlusssseminar) statt. Zusätzlich dazu absolvierte jede*r Freiwillige* zwei freie Bildungstage.

Freiwillige* im BFD, haben ihre 25 Seminar- und Bildungstage in Form von 5 Seminaren (1 Einstiegs-, 2 Zwischen-, 1 Kurz- und 1 Abschlusssseminar) gemacht.

Die Seminare in den Freiwilligendiensten Kultur und Bildung waren jeweils eine Woche intensive Gruppen- und Einzelauseinandersetzung mit Kultur, gesellschaftlichen Prozessen, künstlerischen Ausdrucksformen und Lebenskonzepten. Die Bildungsangebote ermöglichten vorberufliche Qualifikation und trugen zur Berufsorientierung bei. Sie boten den Jugendlichen Raum zur Entwicklung individueller Lebensperspektiven, dienten aber auch der Vorbereitung auf den Arbeitsalltag in der Schulen und dem konkreten Praxislernen für die Arbeit in den Einsatzstellen. Bei der begleitenden Bildungsarbeit in den Seminaren wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, kulturelle Begegnungen zu ermöglichen, wie auch künstlerisch-kreative Erfahrungen zu sammeln. Daneben waren wichtige Inhalte im Schulbereich Pädagogik und Kulturvermittlung an Schulen.

In den Seminaren fanden kulturpädagogische und ganzheitliche Methoden Anwendung. Kognitive, soziale und emotionale Faktoren in Bildungs- und Lernprozessen wurden ausgewogen ange-regt und berücksichtigt. Integraler Bestandteil in der Bildungsarbeit waren kreativ-künstlerische Prozesse, die vor allem in kreativen Werkstätten stattfanden. Freiwillige* konnten hier Methoden erproben und über die anschließende Reflexion und Dokumentation deren Anwendung auf ihre Zielgruppen und Aufgabenstellungen diskutieren. Die Angebote verschiedener kreativer Werkstätten in den Seminaren orientierte sich auch an der Vielfalt der Einsatzfelder und an den Interessen der Freiwilligen*.

Neben den fachlich-pädagogischen Mitarbeiter*innen der LKJ waren in die Seminararbeit Dozent*innen bzw. Künstler*innen mit künstlerischer und pädagogischer Qualifikation und Erfahrung sowie Fachkräfte der praktischen Kulturarbeit und Pädagogik integriert.

Um der Vielfalt der Einsatzfelder in den Freiwilligendiensten Kultur und Bildung gerecht zu werden, wurden in den Seminaren verschiedene Werkstätten angeboten, in denen sich jeweils max. 12 Teilnehmer*innen auf künstlerisch-kreative Weise mit verschiedenen Themen auseinandersetzen, sowie theoretisches und praktisches Wissen vermittelt bekamen.

Die Freiwilligen* hatten dabei die Möglichkeit, selbstbestimmt ihre eigenen Sinne und Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, die eigenen künstlerischen Gestaltungs-, Aktions- und Artikulationsmöglichkeiten zu erleben und zu erproben, die eigene Kreativität und Fantasie zu entdecken und zu entwickeln und sich die Welt in symbolischer, sinnlicher und emotionaler Form zu erschließen.

Starkes Augenmerk legte die LKJ bei der Seminararbeit auf eine größtmögliche Partizipation der Freiwilligen*. Die Freiwilligen* beteiligten sich aktiv an der Planung und Gestaltung der Seminare.

Im FSJ / BFD Schule Jahrgang 2020/21 wurden 2021 folgende Seminare durchgeführt:

2. Seminar (Zwischenseminar):

07. – 12. Februar 2021, Online-Seminar

Thema: Identität

Inhalte: Reflexion der Einsatzstellenarbeit, Erarbeitung von Entwürfen gesellschaftlicher und persönlicher Identität von jungen Erwachsenen, berufliche Orientierung

Praxis-Workshops: Zeitmanagement, Spielpädagogik, Pädagogik, Kommunikation

3. Seminar (Zwischenseminar):

25. – 30. April 2021

Thema: Kultur schock(t)

Online-Seminar

4. Seminar (Abschlussseminar):

11. -16. Juli 2021

Thema: Zukunft gestalten

Inhalte: Jahresreflexion, Projektkolloquium, Perspektivgespräche, Zukunftsplanung

Praxis-Workshops: Film, Instrumentalproduktion-Musik, Zeitmanagement,

Im BFD Schule Jahrgang 2021/2022 wurde 2021 folgendes Seminar durchgeführt:

1. Seminar (Einstiegsseminar):

04. - 08. Oktober 2021 in der Jugendbildungsstätte Pfarrhaus Damm

Thema: (M)ein Jahr in der Schule

Inhalte: Organisation und Inhalte des BFD Schule, Jahresdramaturgie, Kennenlernen, Reflexion, Einführung Projektmanagement

Praxis-Workshops: Hörspiel, Pädagogik, Spielpädagogik

Kurzseminar, 3-tägig

Online-Seminar

29. November 2021– 01. Dezember 2021

Inhalte der Workshops: Musik, Film, Pädagogik

Darüber hinaus wurden weitere Angebote von den Freiwilligen* genutzt. Dazu gehörten Online-Workshop- und Kursangebote, Aufgrund der pandemiebedingten Ausfälle vieler

Im Rahmen der Freiwilligendienste Kultur und Bildung wurde von den Freiwilligen* ein eigenverantwortliches Projekt geplant und durchgeführt. Dieses Projekt der Freiwilligen* ist verbindlicher Bestandteil des Bildungs- und Engagementkonzeptes. Damit soll ein Mehr-Wert für die Freiwilligen* und Einsatzstellen erzielt werden.

Die eigenverantwortlichen Projekte spiegelten die Vielfalt der Einrichtungen in diesem Jahrgang wider. Beispiele sind die Organisation verschiedener Präsentationen beim Tag der offenen Tür der Einsatzstellen, Angebote von Arbeitsgemeinschaften in den unterschiedlichsten Bereichen. Die Einsatzstellengespräche. wurden zum Großteil pandemiebedingt online durchgeführt. Diese Gespräche wurden sowohl mit den Freiwilligen*, als auch mit den Mitarbeiter*innen der Einrichtungen geführt. Hierbei ging es u.a. um die aktuelle Situation der Freiwilligen*, Arbeitsaufgaben, Erwartungen, Erfahrungen, Probleme und Konflikte in den Einsatzstellen, Zukunftsperspektiven der Freiwilligen*, eigenverantwortliche Projekte der Freiwilligen*, die Begleitung der Freiwilligen* in den Einsatzstellen, aber auch um Information und Beratung von Freiwilligen* und Einsatzstellen.

Die Koordinator*innen nahmen an zahlreichen Online-Fortbildungen teil, um sich vor allem im Bereich digitale Bildung weiterzubilden. Weitere Fortbildungsthemen waren „Geschlechtliche Vielfalt“, „Konfliktmoderation“ und „Umgang mit psychischen Erkrankungen und Beeinträchtigungen bei Freiwilligen*“. Desweiteren fanden verschiedene Online-Arbeitstreffen des Trägerverbundes statt, an denen die Koordinator*innen und die Geschäftsführung teilnahmen.

Zu den Aufgaben der LKJ in den beiden Jahrgängen gehörte auch die Beratung und Information interessierter Jugendlicher und Kultureinrichtungen an den Freiwilligendiensten Kultur und Bildung und die Vorbereitung des kommenden Jahrgangs. Bereits im Dezember 2020 begann die Akquise von kulturellen Einrichtungen für den Jahrgang 2021/22 und die Anerkennung geeigneter Einrichtungen als Einsatzstellen für diesen Jahrgang. Ca. 300 Jugendliche bewarben sich im Zeitraum Januar bis Juli 2021 für den neuen Jahrgang.



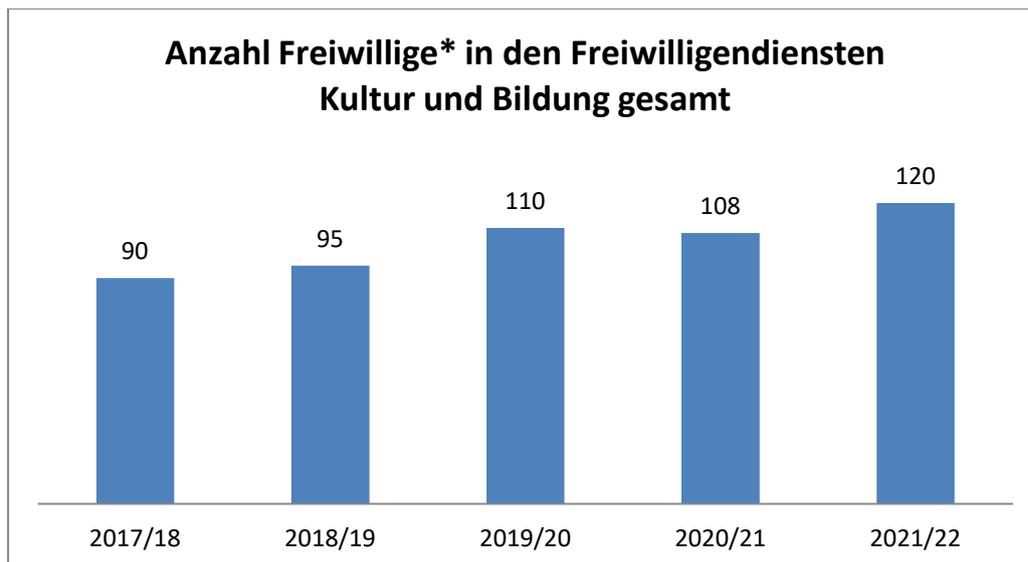
Die LKJ sicherte ein faires und offenes Bewerbungs- und Vermittlungsverfahren ab und führte dieses durch. Sie übernahm das Verwaltungsprocedere, den Abschluss von Verträgen mit Einsatzstellen und Freiwilligen*, das Ausstellen von Bescheinigungen, die Vorabinformation von Jugendlichen, die Beantragung von Fördermitteln und alle erforderlichen Vorbereitungen für den kommenden Jahrgang.

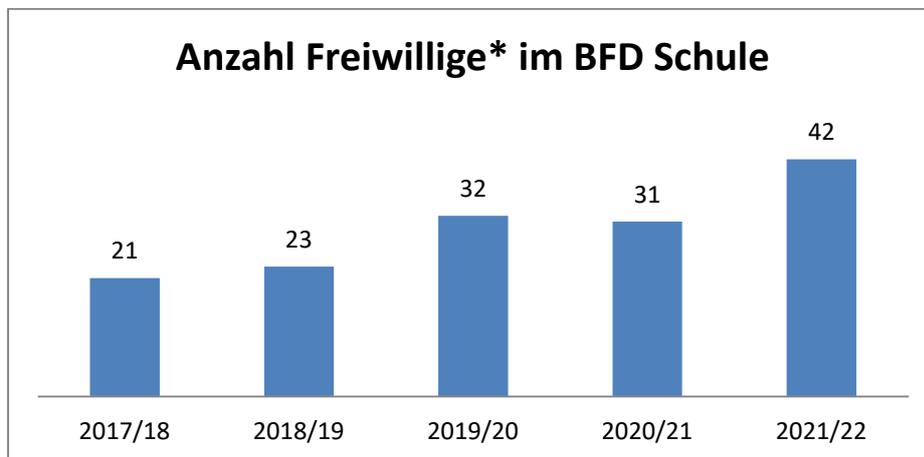
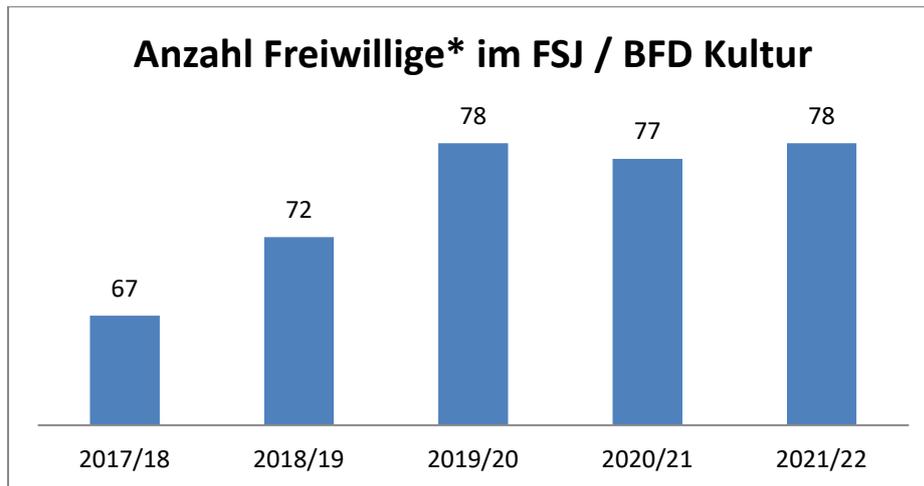
Die LKJ hat am 31. August 2021 den Jahrgang im FSJ / BFD Kultur und FSJ / BFD Schule erfolgreich beendet.

Bei der Durchführung der Freiwilligendienste Kultur und wurden die inhaltlichen Bestimmungen des Jugendfreiwilligendienstegesetzes und des Bundesfreiwilligen-dienstegesetzes beachtet. Die Zuwendungen wurden zweckgebunden für die Durchführung der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in Mecklenburg-Vorpommern verwendet.

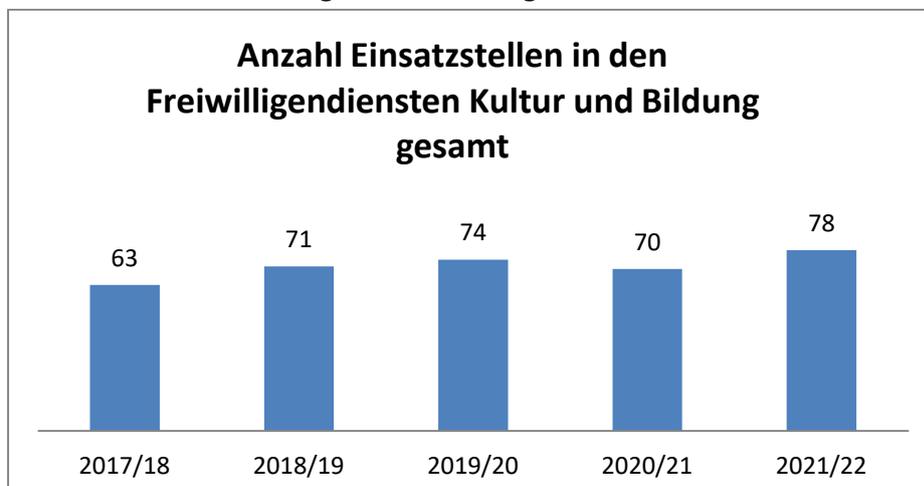
Wir möchten uns für die Förderung bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

2.1.3 Grafische Darstellung der Entwicklung der Freiwilligen* in den Freiwilligendiensten Kultur und Schule

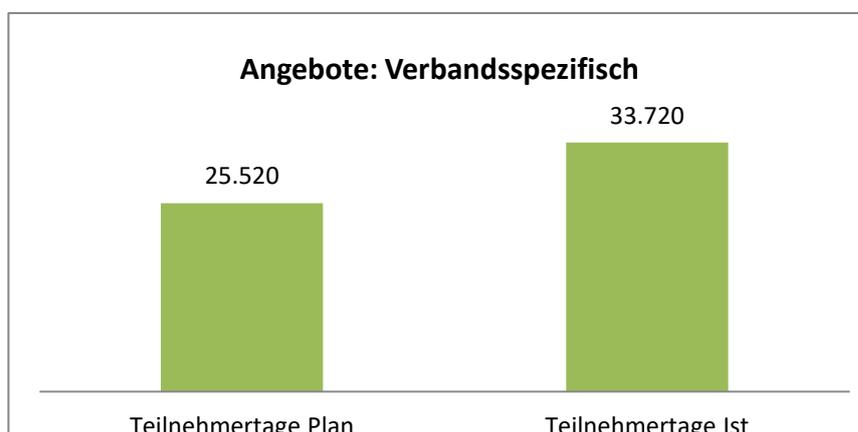
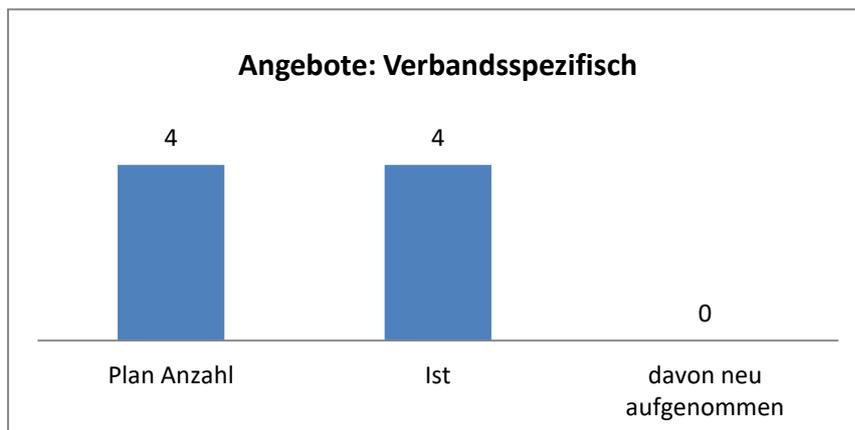




2.1.4 Grafische Darstellung der Entwicklung der Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten



2.1.5 Grafische Darstellung verbandsspezifischer Angebote



Keines der Angebote ist Bestandteil des Zuwendungsvertrages

3.) Außenwirkung/Öffentlichkeitsarbeit

Für die kulturelle Bildung die Werbetrommel zu rühren ist ein zentrales Anliegen der LKJ, denn die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der kulturellen Kinder- und Jugendbildung bedeutet für die LKJ M-V mehr als nur für konkrete Projekte zu werben oder Veranstaltungen zu dokumentieren. Sie ist wichtige Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche und mitbestimmend für die Bedeutung kultureller Bildung innerhalb der Jugendhilfe. Sie hat das Ziel, öffentliche Aufmerksamkeit für kulturelle Kinder- und Jugendbildung herzustellen. In der Öffentlichkeitsarbeit geht es immer auch darum, Anerkennung für gute Praxis zu schaffen. So umfasste die Öffentlichkeitsarbeit der LKJ M-V verschiedene Formen. Zum Beispiel unterhielt die LKJ M-V für ihre Informations- und Fachaufgaben die Website (www.lkj-mv.de) des Verbandes mit aktuellen Nachrichten, Terminen, Ausschreibungen, Veranstaltungen und Aktivitäten. Ebenso wird über die Darstellung der Struktur des Verbandes und deren Arbeitsbereiche informiert. Über die Mitgliederstruktur gelangt man über Links direkt auf die Homepage der Verbände.

Mit Tagungen, Veranstaltungen, Angeboten und Aktionen wurde öffentlichkeitswirksam auf die kulturelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hingewiesen, denn interessante und lebendige Veranstaltungen schaffen die nötige Aufmerksamkeit für kulturelle Kinder- und Jugendarbeit. Unter anderem erfolgte Öffentlichkeitsarbeit durch:

- Dokumentationen in Bild und Text von Tagungen, Veranstaltungen, Angeboten und Aktionen
- Publikationen und Medienaktivitäten, wie Artikel, Anzeigen, Pressemitteilungen zu Projekten, Seminaren und Angeboten in regionalen und überregionalen Zeitungen
- Einladung der Presse zu verschiedenen Veranstaltungen.
- Plakate, Flyer, Programm Katalog und Karten für Projekte und Angebote
- Berichte zur Arbeit der Freiwilligen* im Rahmen des FSJ Kultur
- Berichte zur Arbeit der Bundesfreiwilligen*
- Ankündigungen von Veranstaltungen im Online – Newsletter der BKJ
- Informationen, Ankündigungen, Vorstellung von neuen Projekten in der Info-Mail der LKJ
- Informationen über Medienaktivitäten zur Zuarbeit der bundesweiten Seite: freiwilligendienste-kultur-bildung.de

Die LKJ und ihre Mitglieder haben auch in diesem Jahr Medienkontakte zu regionalen und überregionalen Zeitungen und Rundfunksendern gepflegt und ausgebaut, um darüber eine entsprechende Öffentlichkeit für die Belange der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit zu erreichen und für ihre Aktivitäten zu werben. Unsere Homepage bedarf einer ständigen Pflege und Überarbeitung.

An der Neugestaltung der Website wurde weiter gearbeitet. Mitarbeiter der Geschäftsstelle, des Vorstandes, Ehrenamtliche und Teilnehmer aus den verschiedenen Formaten der Freiwilligendienste haben sich daran beteiligt. Leider konnten wir in diesem Jahr wegen fehlender Ressourcen (u.a. Zeit, Personalausfall) das Vorhaben nicht abschließen. Im kommenden Jahr werden wir intensiv weiter arbeiten und hoffen im Jahr 2022/23 die neue Homepage zu präsentieren.

4.) Qualifikation und Unterstützung des Engagements der Multiplikator*innen für die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen von fachspezifischen Fortbildungsprogrammen, Fachtagungen, Beratungen und Serviceleistungen

4.1) wir haben genutzt, mitgewirkt und teilgenommen: u.a.

- Online Arbeitstagungen/Mitgliederversammlung der BKJ
- Online-Arbeitstreffen der BKJ verschiedene Bereiche, u.a. Finanzverwaltung, Bewerbungserfahren
- Online-Fortbildungen der Koordinator*innen im FSJ Kultur – Schule, BFD Kultur und Bildung Jugend und 27plus durch die BKJ



- Fortbildung der BKJ Geschäftsführer*innen
- Fortbildungen der BKJ Verwaltungsportal
- Online-Fachtagungen im Land und anderen Bundesländern
- Weiterbildungsmaßnahmen von haupt- und ehrenamtlich Tätigen*
- Online-Weiterbildungen in der Mitgliederstruktur und Netzwerken
- Bildungstage der LKJ in M-V für Bundesfreiwillige* Kultur und Bildung 27plus
- Bund-Länder-Konferenz der BKJ - Online
- Online-Veranstaltungen Freiwilligendienste in MV
- Mitwirkung am Monitoring Beirat
- Mitarbeit in der AG Schule der BKJ
- Mitarbeit in der AB Inklusion der BKJt

4.2) wir haben u.a. beraten, durchgeführt und mitgewirkt: u.a.

- Beratung bei Antragstellung von Projektideen
- Beratung in fachlichen und konzeptionellen Fragen
- Durchführung von Bildungstagen (Präsenz und Online) im BFD 27plus in Kooperation mit dem Mitgliedsverband Soziokulturelles Bildungszentrum Neubrandenburg e.V.
- Durchführung von Bildungsseminaren (Präsenz und Online) im Bereich der Jugendfreiwilligendienste FSJ und BFD Kultur und Schule
- Organisation von Bildungstagen (Präsenz und Online) in den Freiwilligendiensten
- Durchführung von außerschulischen Bildungsmaßnahmen (Präsenz und Online)
- Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich "Ehrenamtlich Tätige*" (Präsenz und Online)
- Mitarbeit in Online-Arbeitsgruppen der Freiwilligendienste, z.B. AG Schule
- Mitarbeit in Netzwerken des Landes, die im Bereich der „Kulturellen Kinder und Jugendbildung“ tätig sind
- Mitarbeit bei der Umsetzung von Bildungsangeboten (Präsenz und Online) im Bereich der „ außerschulischen Jugendbildung“ und im Bereich "Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen" in der Mitgliederstruktur
- Mitwirkung und Beratung zum Programm der BKJ im Rahmen von „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“: „Künste öffnen Welten. Leidenschaftlich lernen mit Kultureller Bildung“
- Mitwirkung an der Umfrage „Folgen der Corona-Krise in der kulturellen Kinder- und Jugendbildung“



4.3) wir haben u.a. beraten, durchgeführt und mitgewirkt in den Freiwilligendiensten

4.3.1) FSJ im Bereich Kultur und Schule

- Ressourcen sichern und erweitern
- Schaffung von neuen Einsatzstellenplätze
- Akquise von Einrichtungen im Kultur- und Schulebereich
- Anerkennung geeigneter Einrichtungen als Einsatzstelle
- Beratung und Orientierung Interessierter am Freiwilligendienst
- Absicherung und Durchführung eines fairen und offenen Bewerbungs- und Vermittlungsverfahrens
- Übernahme des Verwaltungsprocedere
- Abschluss von Verträgen mit Einsatzstellen und Freiwilligen*
- Ausstellen von Zertifikaten und Bescheinigungen
- Konzeption, Organisation und Durchführung von 25 Seminar- und Bildungstage (Präsenz und Online) für die Freiwilligen* (von 4 Bildungsworkshops und Bildungstagen)
- Besuche in den Einsatzstellen und der Freiwilligen* während ihrer Projektarbeit (Präsenz und Online)
- Teilnahme an den Koordinator*innen- und Geschäftsführendentreffen sowie an Veranstaltungen innerhalb des Trägerverbundes der BKJ (Präsenz und Online)
- Vorbereitung des kommenden Jahrgangs
- Antragstellung Fördermittel

4.3.2) Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus

- Ressourcen sichern und erweitern
- Sicherung Einsatzstellenplätze 27plus
- Akquise von kulturellen Einrichtungen geeigneter kultureller Einrichtungen als Einsatzstelle
- Durchführung landesweiten Bildungstagen (Präsenz und Online)
- Teilnahme an den Koordinator*innen- und Geschäftsführendentreffen sowie an Veranstaltungen innerhalb des Trägerverbundes der BKJ (Präsenz und Online)
- Besuche in den Einsatzstellen und der Freiwilligen* während ihrer Projektarbeit (Präsenz und Online)
- Übernahme des Verwaltungsprocedere
- Abschluss von Verträgen mit Einsatzstellen und Freiwilligen*
- Ausstellen von Zertifikaten und Bescheinigungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeption von landes- und bundesweiten Bildungstagen (Präsenz und Online)
- Angebote von landes- und bundesweiten Bildungstagen übermitteln
- Beratung und Orientierung Interessierter am BFD Kultur und Bildung

4.4) Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe und Schulen

- Einbindung und Teilnahme am Bundesprogramm „Kultur macht stark ! Bündnisse für Bildung“
- Einsatzstellen im FSJ Kultur
- Einsatzstellen BFD/FSJ an Schule
- Einsatzstelle BFD Kultur und Bildung
- Angebote im Bereich der außerschulischen Jugendbildung (Präsenz und Online)
- Angebote Weiterbildung „ Ehrenamtlich Tätige*“ (Präsenz und Online)

4.5) Aufgaben der Jugendlichen im Verband

- Mitarbeit im Vorstand und Teilnahme an Vorstandssitzungen
- Mitarbeit bei der Umsetzung der gesteckten Ziele
- Pflege und Neugestaltung der Internetseite der LKJ
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen

4.6) Jugendpolitische Arbeit:

- Mitwirkung an jugendpolitischen Entscheidungen im Land
- Ausbau des FSJ Kultur und Freiwilligendienstes Schule in M-V
- Mitwirkung am Trägerübergreifenden Gruppensprecher*innentreffen in M-V
- Mitwirkung am Bundestreffen der Freiwilligenvertretung der BKJ



- Schaffung von Bundesfreiwilligendienstplätzen im Jugend- und 27plus Bereich
- Mitwirkung an jugendpolitischen Entscheidungen bundesweit als Mitglied der BKJ und Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Teilnahme an Online-Mitgliederversammlungen der BKJ, Mitwirkung bei Vorlagen, Beschlüssen, etc.
- Mitarbeit in Netzwerken

5.) Mitgliederkommunikation und Kooperation

Um Kulturelle Bildung zu ermöglichen, berät und fördert die LKJ Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.

Die LKJ informiert ihre Mitglieder und weitere Interessierte regelmäßig über aktuelle Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote, sowie landes- und bundesweit stattfindende Fachtagungen, die von verschiedenen Institutionen und Bildungseinrichtungen angeboten wurden.

Über Angebote der LKJ und ihrer Mitglieder wurde unter anderem auf der Internetseite, per Rundmail an Mitglieder, Netzwerke, und durch Presse informiert.

Eine der zentralen Serviceleistungen ist die Beratung durch die LKJ. Die LKJ unterstützte im Feld der kulturellen Bildung die Verbände, Vereine oder Projektinitiativen durch die Bearbeitung ihrer Fragen, telefonisch, per Mail oder im persönlichen Gespräch.

Bei der Beratung von Projektideen wurden stets persönliche Termine vereinbart. Wichtige Aufgaben im Arbeitsbereich der Beratung waren auch die Vermittlung der Fragenden an die richtigen Ansprechpartner*innen, die Vermittlung von Kooperationen und Unterstützung von Netzwerken.

Auch während der Organisation und Durchführung von Präsenz- und Online-Angeboten wurden Mitglieder durch den Vorstand und Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle unterstützt. Selbstverständlich ist auch die Teilnahme an Veranstaltungen und Workshops in der Mitgliederstruktur.

Dazu einige Beispiele:

- Unterstützung bei Organisation und Durchführung außerschulischer Seminare (Präsenz und Online)
- Mitgliedsverbände als Einsatzstellen im FSJ-Kultur und Bundesfreiwilligendienst Jugend und BFD 27plus
- zu den prioritären Aufgaben zählt die Organisation des Austausches
- Information und Beratung, sowie Öffentlichkeitsarbeit



Der Vorstand und Mitarbeiter*innen der LKJ führten Beratungs- und Informationsgespräche u.a. mit Vertretern*innen der verschiedenen Ministerien in M-V, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V / Landesjugendamt, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., den LKJ's aus anderen Bundesländern und verschiedener anderer Institutionen.

6.) Aktivitäten des Vorstandes waren u.a.

- Durchführung von Vorstandssitzungen
- Teilnahme an der Bund Länderkonferenz
- Teilnahme an Online-Mitgliederversammlungen der BKJ
- Durchführung und Unterstützung bei der Konzeption von Bildungstagen (Präsenz und Online) im Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus
- Unterstützung bei der Durchführung von außerschulischen Seminaren und Weiterbildung von ehrenamtlich Tätigen* (Präsenz und Online)
- Planung Aktivitäten 2021 und 2022

7.) Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche

Theater spielen, mit der Band Songs schreiben, Breakdance, Ballett oder Jazz-Tanzen, Kinofilme schauen, im Chor singen, Museen, Konzerte, Festivals besuchen ... für Kinder und Jugendliche sind kulturelle Ausdrucksformen im Alltag fest verankert: um Position zu beziehen, die Meinung zu sagen – und sich überhaupt erst eine Meinung zu bilden, sich zu orientieren, auch in schwierigen, verunsichernden Zeiten. Junge Menschen erfahren so ihre eigene Kreativität, ihre Stärken, schöpfen Mut und Vertrauen in sich selbst und andere.

Es ist daher gerade heute notwendig, diese grundlegende Infrastruktur der Jugendhilfe und des Kultur- und Bildungsbereichs zu unterstützen, damit sie trotz der existenzbedrohenden Krisensituation jetzt wichtige (digitale und andere kontaktfreie) Angebote für Kinder und Jugendliche machen kann. Die Träger, Einrichtungen und Angebote der Kulturellen Bildung wollen ihrer Verantwortung gerecht werden und neue Strategien entwickeln, die junge Menschen ermutigen und Kindern und Jugendlichen auch in unsicheren und verunsichernden Zeiten Orientierung, Sinn und Lebensfreude bieten.

8.) Verwendungsnachweis Finanzen

Einnahmeart	Einnahmen lt. letztem Bescheid	abgerechnete Einnahmen	abger. - Bescheid in %	anerkannte Einnahmen	anerk. - Bescheid in %
Zuwendungen aus Landesmitteln	70.930,00 €	70.930,00 €	0,00	70.930,00 €	0,00
Eigenmittel des Trägers	15.406,98 €	5.990,62 €	-61,12	5.990,62 €	-61,12
zweckgebundene Spenden	750,00 €	0,00 €	-100,00	0,00 €	-100,00
Teilnehmerbeiträge	12.505,00 €	1.150,00 €	-90,80	1.150,00 €	-90,80
Zuwendungen der Gemeinden	1.200,00 €	1.360,00 €	13,33	1.360,00 €	13,33
Landesmittel (nicht LJPL)	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Bundesmittel (KJP, BA u.a.)	5.700,00 €	2.400,00 €	-57,89	2.400,00 €	-57,89
Zuwendungen der EU	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Einn. v. Untergliederungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Sonstige Zuwendungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Summe der Gesamteinnahmen	106.491,98 €	81.830,62 €	-23,16	81.830,62 €	-23,16

Ausgabeart	Ausgabenplan lt. letztem Bescheid	abgerechnete Ausgaben	abger. - Bescheid in %	anerkannte Ausgaben	anerk. - Bescheid in %
hauptamtl._Personal_Geschäftss	30.802,51 €	31.493,74 €	2,24	31.493,74 €	2,24
nebenamtl._Personal_Honorare_G	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Aus-_und_Fortbildung_hauptamtl	575,00 €	400,00 €	-30,43	400,00 €	-30,43
Mietkosten	911,54 €	911,54 €	0,00	911,54 €	0,00
Betriebskosten	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Reinigung	400,00 €	319,57 €	-20,11	319,57 €	-20,11
Versicherung	125,00 €	132,99 €	6,39	132,99 €	6,39
Energie_(falls_nicht_in_Betrie	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Büromaterial	220,00 €	248,43 €	12,92	248,43 €	12,92
Geräte,_Installationen_und_War	125,00 €	812,63 €	550,10	812,63 €	550,10
Telefon_Internet	150,00 €	150,00 €	0,00	150,00 €	0,00
Porto	250,00 €	246,34 €	-1,46	246,34 €	-1,46
Fahrtkosten	2.000,00 €	853,75 €	-57,31	853,75 €	-57,31
Druck-_Werbungskosten,_Öffentl	3.000,00 €	3.096,17 €	3,21	3.096,17 €	3,21
Arbeit_der_Verbandsghremien	2.470,00 €	253,00 €	-89,76	253,00 €	-89,76
Sonstige_Ausgaben	340,00 €	339,99 €	0,00	339,99 €	0,00
Weiterleitg._an_Unterverb._Ges	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
• hauptamtl._Personal_Projekte	19.876,60 €	19.880,45 €	0,02	19.880,45 €	0,02
nebenamtl._Personal_Honorare_P	20.410,00 €	19.315,00 €	-5,37	19.315,00 €	-5,37
Sachausgaben_Projekte	24.836,33 €	3.377,02 €	-86,40	3.377,02 €	-86,40
Weiterleitg._an_Unterverb._Pro	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
Gesamtausgaben	106.491,98 €	81.830,62 €	-23,16	81.830,62 €	-23,16

9.)Übersichten der Angebote

Jahresübersicht aller geplanten, durchgeführten und abgerechneten Aus- und Fortbildungen von Ehrenamtlichen

	Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher (Kurzbezeichnung)	von	bis	Ort	Bestandteil des ZWV (x)	TNT	durchgeführt (x)	ausgefallen (x)	neu aufgenommen (x)	anrechenbare TNT
Gesamt:					7	82	7	0	1	82
1	Kultur- und Lebensweisen	13.01.21	13.01.21	Neu- branden- burg	x	8	x	0	0	8
2	Haben und Sein-Was zählt im Leben	10.02.21	10.02.21	Neu- branden- burg	x	8	x	0	0	8
3	Der Zauber steckt im Detail	10.03.20 21	10.03.21	Neu- branden- burg	x	7	x	0	0	7
4	Die Kunst der Vermittlerin des Unausprechlichen	15.04.20 21	15.04.21	Neu- branden- burg	x	12	x	0	0	12
5	Die Tür zur Selbstserkenntnis öffnet sich nicht automatisch	12.05.20 21	12.05.21	Neu- branden- burg	x	7	x	0	0	7
6	Müde die macht die Arbeit die wir liegen lassen, nicht die wir tun	09.06.20 21	09.06. 21	Neu- branden- burg	x	7	x	0	0	7
7	Eine ganz anderer Zeit	04.10.20 21	06.10. 21	Neu- branden- burg	x	33	x	0	x	33

Jahresübersicht aller geplanten, durchgeführten und abgerechneten Projekte

lfd. Nr.	verbandsspez. Angebote (Kurzbezeichnung)	von	bis	Ort	Bestandteil des ZWV (x)	TNT	durchgeführt (x)	ausgefallen (x)	neu aufgenommen (x)	anrechenbare TNT
Gesamt:					0	33.720	4	0	0	5.058
1	FSJ Kultur	01.01.21	31.12.21	verschiedene Orte in MV	0	13.000	x	0	0	1.950
2	BFD Kultur	01.01.021	31.12.21	verschiedene Orte in MV	0	10.400	x	0	0	1.560
3	BFD Schule	01.01.21	31.12.21	verschiedene Orte in MV	0	8.400	x	0	0	1.260
4	BFD Kultur und Bildung	01.01.21	31.12.21	verschiedene Orte in MV	0	1.920	x	0	0	288

Jahresübersicht aller geplanten, durchgeführten und abgerechneten Angebote der außerschulischen Jugendbildung

lfd. Nr.	Außerschul. Jugendbildung (Kurzbezeichnung)	von	bis	Ort	Bestandteil des ZWV (x)	TNT	durchgeführt (x)	ausgefallen (x)	neuaufgenommen (x)	anrechenbare TNT
Gesamt:					16	818	16	9	10	818
1	Theater- und Filmprojekt				0	0	0	x	0	0
2	Reise um die Welt	29.03.21	02.04.21	Neubrandenburg	x	55	x	0	0	55
3	Reise um die Welt	03.04.21	07.04.21	Neubrandenburg	x	50	x	0	0	50
4	Märchenhafte Kreativkurse	08.02.21	12.02.21	Neubrandenburg	x	65	x	0	0	65
5	Musikvideo erstellen				0	0	0	x	0	0
6	Licht Portailaufnahmen jenseits der Dreipunkt-ausleuchtung	I-II Quartal	I-II Quartal	Wismar	0	0	0	x	0	0
7	Licht Portailaufnahmen jenseits der Dreipunkt-ausleuchtung	19.11.21	21.11.21	Wismar	0	0	0	x	0	0
8	Festival Fernsehen FiSH	28.04.21	02.05.21	Rostock	x	100	x	0	0	100
9	Ensembleworkshop für kleine Gitarristen				0	0	0	x	0	0
10	Ensembleworkshop für fortgeschrittene Gitarristen				0	0	0	x	0	0
11	Gitarrentage				0	0	0	x	0	0
12	Pop-Streicher Tag				0	0	0	x	0	0
13	Bläser-KlassenTag				0	0	0	x	0	0
14	Ich im Bild	14.10.21	14.10.21	Damm	x	25	x	0	0	25
15	Inklusion	13.12.21	13.12.21	Online/Parchim	x	13	x	0	0	13
16	Interkultureller Garten	21.06.21	25.06.21	Neubrandenburg	x	85	x	0	x	85
17	Weltenbummler	05.07.21	09.07.21	Neubrandenburg	x	40	x	0	x	40
18	Weltenbummler	12.07.21	16.07.21	Neubrandenburg	x	40	x	0	x	40
19	Auf den Spuren der Märchen im interkulturellen Garten	26.07.21	30.07.21	Neubrandenburg	x	35	x	0	x	35
20	Kreativworkshop	04.10.21	08.10.21	Neubrandenburg	x	55	x	0	x	55
21	Kreativworkshop	04.10.21	08.10.21	Neubrandenburg	x	60	x	0	x	60
22	Märchentage	12.11.21	13.11.21	Neubrandenburg	x	120	x	0	x	120
23	Filmproduktion	15.10.21	17.10.21	Wismar	x	20	x	0	x	20
24	After Effects	22.10.21	24.10.21	Wismar	x	25	x	0	x	25
25	Drebuchwerkstatt	26.11.21	28.11.21	Online/Wismar	x	30	x	0	x	30

Zusammenfassung

Teilnehmertage:	gesamt:	34.620	
	aus ZWV:		900
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	82
		außerschul. JB:	818
		Erholungsmaßnahmen:	0
		intern. JB:	0
		Großveranstaltungen:	0
		Projekte:	0
		verbandsspez. Angebote:	0

anrechenbare TNT für Berechnung Förderung im Folgejahr:		5.958
davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	82
	außerschul. JB:	818
	Erholungsmaßnahmen:	0
	intern. JB:	0
	Großveranstaltungen:	0
	Projekte:	0
	verbandsspez. Angebote:	5.058

Maßnahmen:	gesamt:	36	
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	7
		außerschul. JB:	25
		Erholungsmaßnahmen:	0
		intern. JB:	0
		Großveranstaltungen:	0
		Projekte:	0
		verbandsspez. Angebote:	4
	aus ZWV:		23
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	7
		außerschul. JB:	16
		Erholungsmaßnahmen:	0
		intern. JB:	0
		Großveranstaltungen:	0
		Projekte:	0
		verbandsspez. Angebote:	0

Maßnahmen:	durchgeführte Maßnahmen:		27	
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	7	
		außerschul. JB:	16	
		Erholungsmaßnahmen:	0	
		intern. JB:	0	
		Großveranstaltungen:	0	
		Projekte:	0	
		verbandsspez. Angebote:	4	
	durchgeführte Maßnahmen aus ZWV:		23	
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	7	
		außerschul. JB:	16	
		Erholungsmaßnahmen:	0	
	intern. JB:	0		
	Großveranstaltungen:	0		
	Projekte:	0		
	verbandsspez. Angebote:	0		
Maßnahmen:	ausgefallene Maßnahmen:		9	
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	0	
		außerschul. JB:	9	
		Erholungsmaßnahmen:	0	
		intern. JB:	0	
		Großveranstaltungen:	0	
		Projekte:	0	
		verbandsspez. Angebote:	0	
Maßnahmen:	neu aufgenommene Maßnahmen:		11	
	davon:	Fortb. Ehrenamtl.:	1	
		außerschul. JB:	10	
		Erholungsmaßnahmen:	0	
		intern. JB:	0	
		Großveranstaltungen:	0	
		Projekte:	0	
		verbandsspez. Angebote:	0	

10) Abweichungen zum Finanzierungsplan:**10.1) Position Einnahmen**

Antrag					
Eigenmittel	Teilnehmerbeiträge	Gemeinden	Bundesmittel	Spende	Gesamt
15.406,98 €	12.505,00 €	1.200 €	5.700,00 €	750,00 €	35.561,98 €
Änderungsantrag					
Eigenmittel	Teilnehmerbeiträge	Gemeinden	Bundesmittel	Spenden	Gesamt
10.126,87 €	4.200,00 €	1.360,00 €	2.400,00 €	0,00 €	18.086,87 €

Abrechnung					
Eigenmittel	Teilnehmerbeiträge	Gemeinden	Bundessmittel	Spende	Gesamt
5.990,62 €	1.150,00 €	1.360,00 €	2.400,00 € [®]	0,00 €	10.900,62 € €

Differenz: -7.186,25 €

Differenz tatsächliche Einnahmen:

Eigenmittel	Teilnehmerbeiträge	Gemeinden	Bundesmittel nicht LJP	Spende
- 4.136,25 €	- 3.050,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Die aufgeführten Eigenmittel wurden für zwei Bereiche eingesetzt:

- Mitfinanzierung der Geschäftsstelle
- Mitfinanzierung von Angeboten.

Begründung Verringerung der Teilnehmerbeiträge und damit verbunden die Verringerung der Gesamteinnahmen:

Da viele der Angebote coronabedingt ausfallen mussten, verringerten sich auch die Eigenmittel in der Position Teilnehmerbeitrag erheblich.

Für ausgefallene Angebote wurden teilweise neue Angebote aufgenommen, welche ohne Teilnehmergebühren durchgeführt wurden. Dadurch ergaben sich schlussfolgernd Änderungen in der Gesamtfinanzierung.

- es wurden sehr wenig der geplanten Angebote durchgeführt
- einige Angebote wurde coronabedingt in den Außenbereich verlegt, keine sonstigen Kosten u.a. für Technik, Raummieten, Versorgung und Übernachtungskosten
- für neu aufgenommene Workshops wurden keine Teilnehmerbeiträge angesetzt (benachteiligte Kinder)

10.2) Position Ausgaben:

1) hauptamtliches Personal Geschäftsstelle

Antrag / Änderung 31.034,68 €	Abrechnung 31.493,74 €	Differenz + 459,02 €
----------------------------------	---------------------------	---------------------------------------

Begründung:

- Sonderzahlung

3) Reinigung

Antrag / Änderung 394,25 €	Abrechnung 319,57 €	Differenz + 74,68 €
-------------------------------	------------------------	--------------------------------------

Begründung:

- Verringerung, geplante Kosten für Reinigungsfirma (Fensterreinigung) nicht ausgeführt

4) Versicherung

Antrag / Änderung 125,00 €	Abrechnung 132,99 €	Differenz + 7,99 €
-------------------------------	------------------------	-------------------------------------

Begründung:

- Erhöhung: alte Berechnung des Beitrages für die Versicherung angesetzt

5) Büromaterial

Antrag / Änderung 220,00 €	Abrechnung 248,43 €	Differenz + 48,43 €
-------------------------------	------------------------	--------------------------------------

Begründung:

- Anschaffung Taschenrechner, Planer, Druckerpapier, Schreibaren...

6) Geräte und Installationen und Wartung

Antrag / Änderung 1.285,00 €	Abrechnung 812,631€	Differenz - 472,37 €
---------------------------------	------------------------	---------------------------------------

Begründung

- Für die Homeoffice Arbeit während der Corona-Pandemie sollte mehr Technik angeschafft werden. Es wurden die vorhandenen Geräte aufgerüstet

8)Porto

Antrag / Änderung 250,00 €	Abrechnung 246,32 €	Differenz - 3,68 €
-------------------------------	------------------------	-------------------------------------

Begründung

- Etwas weniger Versand

9) Fahrtkosten

Antrag / Änderung 1.550,00 €	Abrechnung 853,75€	Differenz - 693,25 €
---------------------------------	-----------------------	---------------------------------------

Begründung:

- Corona-Pandemie: weniger Fahrten wegen Ausfall von Präsentseminaren & Mitgliederbetreuung vor Ort

10) Druck-Werbungskosten

Antrag / Änderung 3000,00 €	Abrechnung 3.096,17 €	Differenz + 96,17 €
--------------------------------	--------------------------	--------------------------------------

Begründung:

- Ausschreibung Stelle war nicht geplant
- Mehr Nachdruck für Plakate und Flyer

11) Arbeit der Verbandsorgane

Antrag / Änderung 1.450,00 EUR	Abrechnung 253,00 €	Differenz - 1.197,00 €
-----------------------------------	------------------------	---

Begründung:

- Corona-Pandemie: Austausch & Mitgliederversammlung Online
 - keine Kosten für Räume & Technik
 - keine Kosten für Fahrten Mitgliedsverbände & Fahrten Vorstand weniger
 - keine Kosten für Versorgung und Übernachtungskosten
 - Vertagung der Mitgliederversammlung (30 Jahre im Februar 2022)

12) hauptamtliches Personal Projekte

Antrag / Änderung 20.384,40	Abrechnung 19.880,45 €	Differenz -503,95 €
--------------------------------	---------------------------	--------------------------------------

Begründung:

- es sind einige Angebote ausgefallen

13) nebenamtliches Personal / Honorare Projekte

Antrag / Änderung 19.292,00 €	Abrechnung 19.315,00 €	Differenz + 23 €
----------------------------------	---------------------------	-----------------------------------

Begründung:

- Mehrkosten durch online Seminar



14) Sachausgaben Projekte

Antrag / Änderung 8.230,00 €	Abrechnung 3.377,02 €	Differenz - 4.852,98 €
---------------------------------	--------------------------	---

Begründung:

Geplante Präsenzangebote konnten wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewünscht/geplant durchgeführt werden. Neu aufgenommen Angebote wurden als teilweise Außenseminare und Online Workshops durchgeführt, deshalb geringe Kosten.

- Corona-Pandemie
 - kaum Kosten für Übernachtung und Versorgung
 - kaum Kosten für Material
 - kaum Kosten für Raumiäten
 - kaum Kosten für Technik
 - kaum Fahrkosten
 - keine Kosten für Eintritte zu Veranstaltungen

Der Verein“ LKJ Mecklenburg-Vorpommern“ dankt in dieser doch sehr schwierigen Zeit ganz besonders allen Beteiligten und Förder*innen für gute partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Einen riesigen Dank gilt allen ehrenamtlich Engagierten, denn sie leisten eine unverzichtbare Arbeit die das Hauptamt nicht ersetzen kann.